

**Module:**

Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit (S2300-2008) .....	2
Bachelorarbeit * (S7110-2008) .....	7
Diversity Studies * (S3100-2008) .....	8
Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit * (S6100-2008) .....	11
Fachenglisch * (S1400-2008) .....	13
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (S4200-2008) .....	16
Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (S2500-2008) .....	18
Handlungsmethoden I (S2200-2008) .....	22
Handlungsmethoden II * (S4100-2008) .....	25
Internationale Soziale Arbeit * (S4500-2008) .....	26
Kultur-Ästhetik-Medien (S4400-2008) .....	28
Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit * (S4600-2008) .....	34
Praktikum und Ausbildungssupervision * (S5200-2008) .....	35
Projektmodul I (S5100-2008) .....	36
Projektmodul II (S7100-2008) .....	39
Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (S2100-2008) .....	41
Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S3400-2008) .....	45
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (S4300-2008) .....	47
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I (S2400-2008) .....	50
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II * (S3300-2008) .....	52
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III (S7300-2008) .....	54
Theorie-Praxis-Vertiefungen * (S6300-2008) .....	57
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S7200-2008) .....	60
Wahlmodul * (S7400-2008) .....	63
Zusatzmodul * (ZF6001) .....	68
Zusatzmodul 2 * (ZF6002) .....	69
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	70
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	73
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	76
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	79

## Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Susanne Gerull

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit. Sie kennen ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressaten/-innen, der gesellschaftlichen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Professionellen. Die Absolvent/-innen beweisen durch eine vierwöchige Feldstudienphase in der vorlesungsfreien Zeit und eine begleitende Übung, dass sie individuelle Fragen an die Praxis Sozialer Arbeit bearbeiten und reflektieren können.

### Unit 1: Praxisreflexion

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** keine Kurzbeschreibung vorhanden!

#### S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)

1. Modul- semester	<b>Seminar 1</b>		Dienstag	Einzeltermin	11:30- 16:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	ausserhalb
	Dr. Marie-Anetta Beyer		Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	124
	<b>Seminar 2</b>		Dienstag	14-tägig	08:00- 10:00	09.04.13- 18.06.13	Raum	127
	Conny Bredereck		Samstag	Einzeltermin	10:30- 15:00	22.06.13- 22.06.13	Raum	234
	<b>Seminar 3</b>		Freitag	Einzeltermin	17:00- 21:00	21.06.13- 21.06.13	Raum	229
	Conny Bredereck		Dienstag	14-tägig	08:00- 10:00	16.04.13- 25.06.13	Raum	127
			Freitag	Einzeltermin	17:00- 21:00	21.06.13- 21.06.13	Raum	230
	<b>Seminar 4</b>		Dienstag	14-tägig	13:00- 15:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	124
	Constantin Lucian Pirjol		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	235
	<b>Seminar 5</b>		Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	16.04.13- 25.06.13	Raum	122
	Kerstin Miersch		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	09.07.13- 09.07.13	Raum	124
	<b>Seminar 6</b>		Dienstag	14-tägig	16:00- 17:30	16.04.13- 09.07.13	Raum	115
Prof. Dr. Wolfgang Schneider								

#### 1. Gruppe - Beyer

In der Praxisreflexion wird die vierwöchige Feldstudienphase am Ende des ersten Semesters vorbereitet und ausgewertet. Im ersten Semester werden wir zunächst einen Überblick über moderne Praxisfelder Sozialer Arbeit und die Spezifika von Zielgruppen in den Arbeitsfeldern erarbeiten. Auf dieser Basis werden studentische Interessen und Einsatzfelder für die Feldstudie eruiert, Fragenkomplexe zu Arbeitsaufgaben, Zielgruppen, Arbeitsstrukturen und Methoden vorbereitet und aufgearbeitet. Mittels teilnehmender Beobachtung, gezielter Befragungen oder wissenschaftlicher Dokumentation werden in der Feldstudienphase Antworten gesucht und gefunden werden und in einem Feldstudienbericht zusammengefasst. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im 2. Semester in Präsentationen vorgestellt und diskutiert.

**Termin am 28.05.2013:** Kiezbegehung mit Projektbesuch in zwei Gruppen  
Treffpunkt Information im Lindencenter 13051 Berlin Prerower Platz 1

#### 2. und 3. Gruppe - Bredereck

Im ersten Semester des Seminars Praxisreflexion wird das 4-wöchige Praktikum (Feldstudienphase) während der vorlesungsfreien Zeit vorbereitet. Wir setzen uns mit verschiedenen Arbeitsfeldern und -schwerpunkten auseinander, in denen das Praktikum absolviert werden kann, und analysieren gesellschaftsstrukturelle Bedingungen und institutionell-organisatorische Strukturen. Im Seminar entwickeln wir Forschungsfragen für die Feldstudienphase und lernen verschiedene Erhebungsverfahren kennen. Das zweite Semester dient der selbstreflexiven Nachbereitung des Praktikums, der Reflexion der Praxisstelle und der Präsentation der Forschungsergebnisse.

Leistungsnachweis: Präsentation + Lerntagebuch + Praxisbericht

#### 4. Gruppe - Pirjol

Die Praxisreflexion dient der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der vierwöchigen integrierten Feldstudienphase am Ende des ersten Semesters mit dem Ziel:

- einen Praxisbereich der Sozialen Arbeit partizipativ kennenzulernen.
- den Praxisbereich mittels der im Modul erworbenen Methoden und fachbezogenen und -übergreifenden Kompetenzen systematisch zu reflektieren.

Die/der Teilnehmende:

- wählt dem Interesse nach ein Praxisfeld aus und reflektiert ihre/seine eigene Motivation dazu,
- lernt praxisrelevante Fragestellungen zu entwickeln und zu erarbeiten,
- entwickelt ein Werkzeugportfolio zur Erkundung und Reflexion der Handlungen,
- absolviert die Feldstudienphase
- bekommt das Handwerkzeug zur Erstellung und Präsentation eines Berichts,
- bereitet die Feldstudienphase nach,
- wird die Vielfältigkeit der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit und der agierenden sozialen Organisationen und deren Formen kennenlernen,
- wird für die Komplexität der Lebenswelten der Zielgruppe sensibilisiert.

#### 5. Gruppe - Miersch

#### 6. Gruppe - Schneider

Einführung in Arbeitsfelder Sozialer Arbeit

Unit 1: Praxisreflexion							
<p align="center"><b>S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b></p> <p>Vorbereitung und Auswertung der Feldstudienphase</p> <p>Foci: Kernsegmente inklusiver Pädagogik, Armut</p>							
2. Modul-semester	<b>S2320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>						
	<b>Seminar 1</b> Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	02.04.13- 02.07.13	Raum	124
	<b>Seminar 2</b> Conny Bredereck	Montag	14-tägig	16:00- 18:00	15.04.13- 24.06.13	Raum	126
	<b>Seminar 3</b> Conny Bredereck	Montag	14-tägig	16:00- 18:00	08.04.13- 17.06.13	Raum	126
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	14:30- 16:00	16.04.13- 09.07.13	Raum	115
	<b>Seminar 5</b> Mario Feist	Dienstag	14-tägig	13:00- 15:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	115
	<b>Seminar 6</b> Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	13:00- 14:30	16.04.13- 09.07.13	Raum	115
<p><b>1. Gruppe - Beyer</b></p> <p>Im zweiten Semester des Unit Praxisreflexion werden die Erfahrungen der Feldstudienphase reflektiert und ausgewertet. Studentische Kleingruppen präsentieren im Seminar ihre Praxiserfahrungen zu übergreifenden Themen der sozialen Arbeit in relevanten Praxisfeldern mit dem Ziel in einen Diskurs zu kommen. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im Feldstudienbericht aufbereitet.</p>							
<p align="center"><b>Unit 2: Werkstatt</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!</p>							
1. Modul-semester	<b>S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>						
	<b>Werkstatt 1</b> Prof. Dr. Susanne Gerull	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.13- 01.07.13	Raum	338
		Montag	Einzeltermin	13:30- 18:00	27.05.13- 27.05.13	Raum	338
	<b>Werkstatt 2</b> Conny Bredereck Peggy Mendelsohn	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.06.13- 15.06.13	Raum	ausserhalb
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.06.13- 16.06.13	Raum	ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	04.05.13- 04.05.13	Raum	115
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	05.05.13- 05.05.13	Raum	115
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.13- 18.06.13	Raum	235
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	229
	<b>Werkstatt 3</b> Stephan Voß	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	10.04.13- 03.07.13	Raum	126
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	16.05.13- 16.05.13	Raum	218 (ComZ)
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	23.05.13- 23.05.13	Raum	333
	<b>Werkstatt 4</b> Prof. Dr. Elke Josties	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	06.06.13- 06.06.13	Raum	127
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	23.05.13- 23.05.13	Raum	127
		Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	11.04.13- 25.04.13	Raum	102
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	16.05.13- 16.05.13	Raum	102
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	30.05.13- 30.05.13	Raum	102
		Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	20.06.13- 04.07.13	Raum	333
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	04.07.13- 04.07.13	Raum	102
	<b>Werkstatt 5</b> Prof. Dr. Nivedita Prasad	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	230
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	23.04.13- 02.07.13	Raum	127
<p><b>1. Gruppe - Gerull</b></p> <p><b>„Aufsuchende Hilfen oder verfolgende Sozialarbeit?“</b></p> <p>„Aufsuchende Hilfen“ sind fester Bestandteil des sozialarbeiterischen Methodenrepertoires. So wird unter diesem Begriff beispielsweise das Streetwork / Straßensozialarbeit für Zielgruppen wie Jugendliche, Prostituierte, Drogenabhängige und Wohnungslose verstanden. Zu den aufsuchenden Hilfen gehören aber auch Hausbesuche in Kinderschutzfällen, zur Unterstützung von Klient_innen im Betreuten Einzelwohnen, bei Menschen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen keine Beratungsstelle aufsuchen (können) und vieles mehr. Sowohl auf der Straße als auch in privaten Wohnungen kann dieser spezifische Arbeitsansatz („Gehstruktur“) von den Adressat_innen als lebensweltorientierte und zugewandte Hilfe erlebt werden - aber auch als „verfolgende Sozialarbeit“. Wenn sich Punks einen anderen Treffpunkt suchen, weil ihnen an sieben Tagen in der Woche unterschiedliche Teams mehrerer Projekte auch ungefragt ihre Hilfe anbieten, oder wenn Menschen Angst vor Kontrollbesuchen in ihrer grundgesetzlich geschützten Privatsphäre haben. Folgenden Fragen wollen wir in der Werkstatt nachgehen: Welche Formen aufsuchender Hilfen für welche Zielgruppen gibt es in der Sozialen Arbeit? Nach welchen methodischen und ethischen Prinzipien arbeiten die betreffenden Sozialarbeiter_innen? Welche Fallstricke gibt es bei diesem Arbeitsansatz? Wie kann aus „gut gemeinter“ gute Soziale Arbeit werden? Die Antworten auf diese Fragen sollen auf vielfältige Art und Weise selbst erarbeitet werden: In kleinen Teams wird in einem selbstgewählten Arbeitsfeld direkt vor Ort geforscht: Interviews / Gespräche mit Profis und Nutzer_innen Sozialer Arbeit sowie Beobachtungen ergänzen die klassische Literatur- und Webrecherche, sodass sich am Ende der zwei Semester im Seminar ein Puzzle aus Erkenntnissen ganz unterschiedlicher Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen (AZO) zusammenfügt.</p> <p>Methodik:</p>							

## Unit 2: Werkstatt

### S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)

- Inputs
- Filme und Fallbeispiele
- Diskussionen
- Arbeit in Klein- und Großgruppen
- Literatur- und Webrecherche
- Eigene Interviews/Gespräche und Beobachtungen

#### 2. Gruppe - Brederick, Mendelsohn

In der Werkstatt „**Soziale Arbeit und Schule**“ setzen sich die Studierenden mit der Institution Schule und ihren individuellen biographischen Erfahrungen auseinander. Begriffe wie (formelle, non-formelle, informelle) Bildung, Erziehung und Lernen werden sowohl aus dem Verständnis der Schule als auch der Sozialen Arbeit analysiert und verglichen. Ein geschichtlicher Rückblick verdeutlicht die unterschiedlich gewachsenen Aufgaben und Ziele von Schule und Soziale Arbeit. Durch die Betrachtung verschiedener Modelle von Soziale Arbeit an Schule lernen die Studierenden die Trägerlandschaft, Organisationsstrukturen, Finanzierungsmodelle sowie politische und strukturelle Vorgaben kennen. Eingebettet in theoretische Erklärungsmodelle setzen sich die Studierenden mit sozialer Ungleichheit an Schule, ungleichen Machtverhältnissen, der Umsetzung von Diversity-Management und der Schule als geschlossenes System in der Praxis auseinander. Die Studierenden lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen (Schulgesetz, BGB, SGB VIII) kennen und die Diskrepanzen in der praktischen Umsetzung. Zur Bereicherung der sozialpädagogischen Methodenkompetenz im handlungspraktischen Bereich werden für die Schule typische Themen wie Konflikte, Mobbing, Stigmatisierung, Schuldistanz und Gewalt aufbereitet und sowohl primäre - wie Soziales Lernen nach dem Faustlos-Programm - als auch tertiäre (interventive) - wie die Schulmediation - Präventionsmethoden vorgestellt. Durch die Analyse von Schule und Soziale Arbeit an Schule erkennen die Studierenden, dass zu einer gelungenen Kooperation der Einbezug aller Statusgruppen (Eltern, Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen/-pädagog\*innen) gehört. Durch die Darstellung eines differenzierten Rollenverständnisses aller Statusgruppen erkennen die Studierenden auch Hürden und Grenzen einer Kooperation. In einer Zukunftswerkstatt können die Studierenden ihr Modell von einer gelungenen Kooperation zwischen Schule und Soziale Arbeit entwickeln.

#### 3. Gruppe - Voß

##### Gewalt: Prävention und Intervention in der Jugendhilfe

In der 2-semesterigen Werkstatt geht es um die Frage, wie in der Sozialen Arbeit Prävention von und Intervention bei Gewalt mit Blick auf Kinder und Jugendliche gestaltet werden. Besondere Beachtung finden vor diesem Hintergrund verschiedene Arbeits- bzw. Tätigkeitsfelder im Bereich der Jugendhilfe, wie z.B. die Jugend- und Jugendsozialarbeit, der Kinderschutz, die Hilfen zur Erziehung, die Jugendgerichtshilfe und die so genannten ambulanten Maßnahmen.

Im Zentrum des ersten Semesters steht neben der Vermittlung und Erarbeitung von Grundlagenwissen zum Thema der Werkstatt das Kennen lernen der entsprechenden Arbeitsfelder, dort tätiger Organisationen und Institutionen und ihrer Arbeit. Dabei geht es auch darum, einen ersten Eindruck von den Zielgruppen dieser Einrichtungen und Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche Rolle Gewalt in ihrem Leben spielt. Einige wichtige Stichworte in diesem Zusammenhang sind: Jugendgewalt, Gewalt in der Erziehung und sexueller Missbrauch. In kleinen Gruppen werden die Studierenden erste Praxisbesuche durchführen. Am Ende des ersten Semesters werden die Ergebnisse der Praxiserkundungen von den Studierenden präsentiert.

Im zweiten Semester werden sich die Studierenden eingehender mit einzelnen Konzepten, Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit Gewalt in von ihnen ausgewählten Arbeitsfeldern beschäftigen (z.B. Antigewaltstrainings oder Strategien zur Prävention sexueller Missbrauchs). Hierzu werden sie eigene Fragestellungen entwickeln und mit Hilfe verschiedener Methoden (z.B. Literaturrecherche, Projektbesuche, Interviews mit Expertinnen und Experten) verfolgen. Am Ende des Semesters werden die Arbeitsergebnisse im Rahmen der Werkstatt präsentiert und diskutiert.

Von allen Studierenden werden engagierte Mitarbeit in der Werkstatt und in den Arbeitsgruppen sowie regelmäßige Teilnahme am Seminar erwartet.

#### 4. Gruppe - Josties

##### Soziale Kulturarbeit - Die Bedeutung ästhetisch-künstlerischer Prozesse in der Lebenswelt der Adressat\_innen und in der Praxis der Sozialen Arbeit

In dieser Werkstatt untersuchen die Studierenden an konkreten Beispielen, welche Rolle Kultur, Kunst und Medien in der Lebenswelt der Adressat\_innen und in der Praxis der Sozialarbeit spielen.

Die Werkstatt bietet einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialpädagog\_innen. Im Zentrum steht die Frage, wie die Zielgruppen Sozialer Arbeit durch Musik, Theater, Tanz, Spiel, Schreiben, Bildende Kunst und Medienarbeit in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden können. Kunst und Kultur bieten Menschen jeden Alters Lern- und Erfahrungsfelder sowie die Chance, ihre Persönlichkeit allseitig zu entwickeln. Soziokulturelle Aktivitäten unterstützen Prozesse der Orientierung in einer zunehmend mediatisierten und globalisierten Welt, regen dazu an, sich im Selbstausdruck zu üben und in der Kommunikation mit anderen neue Perspektiven zu entwickeln. Soziale Kulturarbeit ist ein dynamisches Handlungsfeld - Kultur wird gelebt, individuell adaptiert und bearbeitet. Soziale Kulturarbeit fördert die Realisierung von Bedürfnissen wie Kreativität, Selbstbestimmung und Kommunikation - und damit auch wirksame Kritik an erstarren Vorstellungen, Stereotypen und Ideologien. Welche Bedeutung können hier ästhetisch-künstlerische Prozesse für die Adressat\_innen Sozialer Arbeit haben?

Um der Antwort darauf auf die Spur zu kommen, werden die Studierenden im ersten Semester in Kleingruppen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeitsfeld aktivierender Kultur- und Medienarbeit recherchieren.

Im zweiten Semester nutzen die Arbeitsgruppen verschiedene Methoden - Interviews, teilnehmende und/oder videografische Beobachtung, sowie die Auswertung schriftlicher, publizistischer und audiovisueller Selbst- und Fremdzeugnisse - um ein von ihnen gewähltes Projekt genauer kennenzulernen und dieses in der Seminargruppe vorzustellen.

In der gemeinsamen Auswertung werden die Relevanz für Soziale Arbeit diskutiert und Kriterien zur Beurteilung soziokultureller Konzepte erarbeitet.

Fachrelevante Texte sowie Internetlinks werden auf moodle eingestellt, eine Auswahl an Fachliteratur wird im Handapparat der Bibliothek bereit gehalten.

##### Leistungsanforderungen

Regelmäßige Teilnahme (Blocktermin am 30.05.2013!) und Engagement, Studium fachrelevanter Literatur, Eigeninitiative bei Recherchearbeiten, methodisch reflektiertes Beobachten von Praxisprojekten

**Unit 2: Werkstatt**

**S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)**

Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe zum Thema (Auswahl):

Soziale Kulturarbeit mit

- Kindern
- Jugendlichen (in besonderen sozialen Problemlagen)
- Senior\_innen (in besonderen sozialen Problemlagen)
- Migrant\_innen (in besonderen sozialen Problemlagen)
- Menschen mit Krankheiten
- Menschen mit Behinderungen
- Sucht- und psychisch Kranken
- Wohnungs- und Arbeitslosen
- Straffälligen

und/oder intergenerative, inter- und transkulturelle Projekte der Sozialen Kulturarbeit

Leistungsnachweise

Erstes Semester:

- Präsentation („Postergalerie“) der ersten Beobachtungen in Projekten der Sozialen Kulturarbeit (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote)

Zweites Semester:

- Präsentation der Beobachtungsstudien (Methoden: Interview, Teilnehmende Beobachtung, Kameraethnografie) (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote)
- Reflektion: 3 Seiten schriftliche Reflektion (individuelle Arbeit: 1/3 der Gesamtnote)

**5. Gruppe - Prasad**

**Gewalt gegen Frauen als Thema in der Sozialen Arbeit**

Verschiedene Formen von Gewalt gegen Frauen wie z.B. häusliche Gewalt, Menschenhandel oder Zwangsverheiratung sind seit geraumer Zeit fester Bestandteil professioneller Sozialer Arbeit. Auch hat es in der Vergangenheit viele Kampagnen zu verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen gegeben, sodass der Themenbereich auch in der öffentlichen Wahrnehmung durchaus präsent ist. Die vermehrte Wahrnehmung hat zum einen dazu beigetragen, dass auf (menschen)rechtlicher Ebene immer mehr zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen entstanden ist - so z.B. das im Mai 2011 verabschiedete Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

Aber die vermehrte Wahrnehmung des Themas hat auch in vielen Fällen - vor allen Dingen mit Bezug zu Migrant\_innen - dazu beigetragen, dass Wissen aus der Praxis der Sozialen Arbeit missbraucht worden ist, um politische Maßnahmen zu legitimieren, die menschenrechtlich bedenklich sind und viele Migrant\_innen benachteiligen. So ist z.B. die Einreise von Heiratsmigrant\_innen maßgeblich erschwert worden, als Folge eines Gesetzes, was eigentlich Zwangsverheiratung vorbeugen sollte! Daher wird im Rahmen der Werkstatt auch ein reflektiver Umgang mit diesem sehr komplexen Feld der Sozialen Arbeit thematisiert, um die Gefahr der Instrumentalisierung des Themenbereiches „Gewalt gegen Frauen“ zu verdeutlichen und Studierende für einen kritischen und verantwortlichen Umgang zu sensibilisieren.

Methodik:

- Inputs zum Thema
- Kritische Auseinandersetzung mit Studien
- Kritische Analyse von Kampagnen zum Thema „Gewalt gegen Frauen“
- Filme
- Diskussionen
- Literatur- und Webrecherche
- Arbeit in Klein- und Großgruppen
- Praxisbesuche

**S12301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt  
(U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)**

1. Modul-  
semester

**Werkstatt**  
Nöck Gail

Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 007
Dienstag	Einzeltermin	18:30- 20:30	23.04.13- 23.04.13	Raum ausserhalb
Dienstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.07.13- 09.07.13	Raum 007

In this course we will focus on work with children, adolescents and other target groups mainly in Berlin i.e. cultural education (theatre in education). Particularly educational concepts and tools related to low educated families will be explored. We will look for special needs of residents with migrant background. People in second or third generation in Germany. One of our objectives is to get an understanding of educational and cultural needs for kids in an intercultural urban area. Therefore we will also explore theatre tools in order to approach methods of socio cultural work within this work field.

This workshop course contains methods of adult education, theatre in social fields (theatre in education, popular theatre) and group work. We explore issues by researching, discussing, presenting in small groups. Group presentation can have an explorative design.

Therefore in November this course will participate in a theatre in education experts conference (Sichten, FEZ Berlin) on a Friday and Saturday in November 2012. This includes workshops, lecture and best practice projects. This conference will be compulsory for all students in this course. ASH will pay 50% of its fee.

Unit 2: Werkstatt						
<b>S12301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)</b>						
Termin am 23.04.2013: Theaterfest "Augenblick mal" in der Deutschen Oper, Bismarckstraße						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S2330 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Werkstatt 1</b> Prof. Dr. Elke Josties	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 16:30	10.04.13- 26.06.13	Raum 102
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	03.07.13- 03.07.13	Raum 102
	<b>Werkstatt 2</b> Prof. Johannes Kniffki	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	11.04.13- 04.07.13	Raum 334
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	11.07.13- 11.07.13	Raum 338
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 16:00	30.05.13- 30.05.13	Raum 115
	<b>Werkstatt 3</b> Stephan Voß	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 225
	<b>Werkstatt 4</b> Dr. Christiane Buhmann	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	05.04.13- 05.07.13	Raum 125
		Freitag	Einzeltermin	19:00- 21:00	26.04.13- 26.04.13	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	18:00- 20:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 125
		Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	27.05.13- 27.05.13	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:30	31.05.13- 31.05.13	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	20:00- 22:00	14.06.13- 14.06.13	Raum ausserhalb
	<b>Werkstatt 5</b> Prof. Dr. Marion Mayer	Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 124
		Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 229
		Montag	Einzeltermin	09:00- 14:00	01.07.13- 01.07.13	Raum 229
<b>Achtung!</b> Das Seminar am 26.04.2013 findet im Grips-Theater statt!						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S23301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Werkstatt</b> Nöck Gail	Dienstag	wöchentlich	15:00- 17:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	18:30- 20:30	23.04.13- 23.04.13	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	09.07.13- 09.07.13	Raum 007
Termin am 23.04.2013: Theaterfest "Augenblick mal" in der Deutschen Oper, Bismarckstraße						

## **Bachelorarbeit**

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

**Voraussetzungen:** - 115 Credits - Belegung des Projektmoduls 2 - schriftlicher Zulassungsantrag beim Prüfungsausschuss

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen die verschiedenen Phasen bei der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit. Mit der Bachelorarbeit erbringen sie den Nachweis, dass sie über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen, ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten. Dabei beschreiben und analysieren sie Lebens- und Problemlagen von Klient/-innen der Sozialen Arbeit, entwickeln ggf. Handlungspläne und begründen die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen.

## Diversity Studies

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela; Prof. Dr. Iman Attia

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte Auseinandersetzungen zu Klasse, Gender, Sexualität, Rassismus, Ethnizität, Migration und Behinderung und haben sich mit ihren Wechselwirkungen beschäftigt. Es bestehen grundlegende Kenntnisse über den Konstruktionscharakter von Normalisierung und Marginalisierung in seinen gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und subjektiven Dimensionen. Soziale Praxis wird als Ort der Verarbeitung von Erfahrungen, der Aushandlung von Bedeutungen und der Wahrnehmung von Handlungsmöglichkeiten verstanden. Soziale Wirklichkeiten werden in ihrer Komplexität erkannt, die Gefahren von Simplifizierungen und Vereindeutigungen werden reflektiert. Irritationen der eigenen Wahrnehmung werden als produktive Quelle für selbst-/reflexive Praxen anerkannt. Verschiedene Umgangsweisen mit gesellschaftlich bedeutsamen Differenzierungen und Diskriminierungen werden kritisch auf ihren Beitrag zur De-/Konstruktion analysiert.

### Unit 1: Rassismus und Migration

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

#### S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies)

<b>Seminar 1</b> Leah Carola Czollek	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	10.04.13- 03.07.13	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	03.04.13- 03.04.13	Raum	225
<b>Seminar 2</b> Esra Erdem	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.13- 10.07.13	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 14:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	03.04.13- 03.04.13	Raum	225
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	226
<b>Seminar 3</b> Dania Thaler	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 18:00	04.04.13- 04.07.13	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	31.05.13- 31.05.13	Raum	350
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	30.05.13- 30.05.13	Raum	226
<b>Seminar 4</b> Alp Otman	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	11.04.13- 04.07.13	Raum	226

#### 3. Gruppe - Thaler

Aufgrund der historischen Kontinuität sind Rassismus- und Migrationsforschungszweige zurecht wichtige Teile von Sozialwissenschaften und anderen akademischen Feldern. Nicht vergessen werden darf aber, dass ein Großteil der Theorie von People of Color und Schwarzen Menschen außerhalb der Universitäten entwickelt und weitergegeben wurde. Aus diesem Grund bilden akademische, aktivistische, künstlerische und alltagsbeschreibende Texte oder andere Quellen von Menschen mit Rassismuserfahrungen die Grundlage dieses Seminars. Zu Beginn werden wir durch die Betrachtung der historischen Ursprünge und Funktionen von Rassismus die Instrumente erarbeiten, die wir für die Demaskierung von Rassismus als gesellschaftsstrukturierendes Element benötigen. Eine differenzierte Auseinandersetzung mit Rassismus als gesellschaftliches Verhältnis geht zudem mit der Reflexion der eigenen Position in den Gefügen einher. Wir werden uns daher auch mit Theorien des „kritischen Weißseins“ beschäftigen und uns in den Blockwochen durch Methodengruppen auf kreative(re) Weise damit auseinandersetzen. In diesem Seminar werden Rassismen nicht auf einer individuellen Ebene verhandelt, sondern ihre Ursprünge, Funktionen und gesamtgesellschaftlichen Konsequenzen.

Es werden 2 Sitzungen während der Blockwoche stattfinden (voraussichtlich am 23. + 24.5.) Die wöchentlichen Sitzungen reduzieren sich entsprechend der geleisteten Blockwochenstundenzahl. Die Teilnahme an den Blockwochenterminen wird vorausgesetzt.

#### 4. Gruppe - Otman

Im Seminar wird eine Auswahl von theoretischen Ansätzen, die Rassismus kritisch im Zusammenhang mit ökonomischen, politischen und kulturellen Macht- und Dominanzverhältnissen in der Gesellschaft analysieren, dargestellt. Mit dem „kulturellen Rassismus“, einer der verbreiteten Formen des gegenwärtigen Rassismus (insbesondere in den Einwanderungsgesellschaften), wollen wir uns eingehender beschäftigen. Das schließt die Diskussion über verschiedene Kulturkonzepte und die Praxis der „Kulturalisierung“ ein.

In diesem Zusammenhang wollen wir auch auf soziale und soziokulturelle Prozesse in der Migration sowie Migrationspolitiken und Debatten in Einwanderungsgesellschaften eingehen.

Antisemitismus, Antiziganismus und Antimuslimismus werden als rassistische Diskurse mit besonderen Aspekten behandelt. Unterschiede und Gemeinsamkeiten bzw. Beziehungen zwischen Rassismus einerseits und Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und rechte Jugendkulturen andererseits werden thematisiert.

Wir wollen uns mit Diskriminierungspraktiken in der Einwanderungsgesellschaft und Möglichkeiten ihrer Bekämpfung befassen (auch im Rahmen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes / AGG). Formen und Konzepte der antirassistischen bzw. rassismuskritischen Praxis werden exemplarisch dargestellt - das Verhältnis Rassismus und Soziale Arbeit wird kontinuierlich reflektiert.

Lehr- und Lernmethoden: Inputs des Dozenten und der Studierenden, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, Einladung von VertreterInnen aus der Beratungs-, Bildungs- und Projektarbeit

Prüfungsformen: Referat oder Hausarbeit

Literatur (Weitere Titel im Handapparat und im Seminar):

Kalpaka, Annita (2006): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle - Über den Umgang mit der „Kultur“ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz, in: Leiprecht, Rudolf und Kerber, Anne (Hg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.

Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus? In: Melter, Claus und Mecheril, Paul (Hg.)(2009): Rassismuskritik. Band 1: Rassismustheorie und -forschung, Schwalbach/Ts

Unit 1: Rassismus und Migration						
<b>S31101 - Racism and Migration (U1 zu Diversity Studies) in Englisch</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	30.04.13- 30.04.13	Raum	225
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	23.04.13- 23.04.13	Raum	333
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.05.13- 07.05.13	Raum	122
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	11.06.13- 11.06.13	Raum	237
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	14.05.13- 14.05.13	Raum	333
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	21.05.13- 21.05.13	Raum	122
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	04.06.13- 04.06.13	Raum	122
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	18.06.13- 18.06.13	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.13- 16.04.13	Raum	018
Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	25.06.13- 02.07.13	Raum	235	
<p>In a postcolonial world "racism" and "migration" are significant phenomena and categories. The course examines some of the canonical literature on racism and migration, focusing on issues of domination and power. Adopting the intersectional approach, other interrelated forms of discrimination including classism, sexism and ableism will be analyzed. Additionally the course will also engage with how the different theoretical approaches are employed in (transnational) social work.</p> <p>As part of the university's international curriculum, the course will be conducted in English.</p> <p>Sufficient English language competence is required. Active and regular participation in the course is expected in order to earn minimum ECTS. To earn a certificate of performance for the diversity module, a 30 minute class presentation or submission of a written paper (15 pages) by the end of the semester is expected.</p>						
<b>S31105 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies) in Türkisch</b>						
<b>Seminar</b> Halil Can	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:00	11.04.13- 04.07.13	Raum	235
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	16.05.13- 16.05.13	Raum	236
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.04.13- 25.04.13	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.13- 13.06.13	Raum	351
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	18.04.13- 18.04.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.05.13- 02.05.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	30.05.13- 30.05.13	Raum	125
<b>Unit 2: Gender- und Queerstudies</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Kurzbeschreibung:</b>						
<b>S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)</b>						
<b>Seminar 1</b> Olga Gerstenberger	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	04.04.13- 04.07.13	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	03.05.13- 03.05.13	Raum	338
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 13:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	126
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	07.06.13- 07.06.13	Raum	338
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	28.06.13- 28.06.13	Raum	230
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	235
<b>Seminar 2</b> Dr. Andrea Nachtigall Friederike Beier	Freitag	wöchentlich	14:00- 16:00	05.04.13- 05.07.13	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	19.04.13- 19.04.13	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	12.07.13- 12.07.13	Raum	127
<b>Seminar 3</b> Paul Linde	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	338
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	129
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	09.07.13- 09.07.13	Raum	129
<b>Seminar 4</b> Dania Thaler	Donnerstag	wöchentlich	18:00- 20:00	04.04.13- 04.07.13	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	333
<b>3. Gruppe - Nachtigall, Beier</b>						
<p>Die Bewusstmachung und Bearbeitung von Geschlechterverhältnissen und ihren (Macht-)Wirkungen im Alltag sind für eine professionelle Soziale Arbeit unerlässlich. Aufgrund der herrschenden Konstruktion der Geschlechterverhältnisse betreffen viele soziale Probleme Menschen sehr unterschiedlich. Zugleich verstärkt bzw. verursacht die heteronormative Geschlechter(zu)ordnung soziale Probleme und soziale Ungleichheit. Geschlechterbewusste Handlungsansätze und Kompetenzen gelten deshalb als Schlüsselqualifikation „quer“ zu den verschiedenen Arbeitsfeldern und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Ziel ist die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit, verbunden mit der Sichtbarmachung von Produktionsweisen und Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit - auch innerhalb und durch die Soziale Arbeit selbst. Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen einen Überblick über die Geschichte(n) und Theorie(n) der Frauen- und Geschlechterforschung sowie der Queer Studies und diskutiert die Bedeutung und Verschränkung sozialer Machtverhältnisse. Nach einer Klärung der grundlegenden Begriffe und Ansätze (Gender, Queer, Heteronormativität, Männlichkeitsforschung, Intersektionalität u.a.) befassen wir uns mit verschiedenen Theorien und Erklärungsansätzen für Geschlechterungleichheit, die jeweils auf verschiedenen Ebenen ansetzen. Dazu kommt die Auseinandersetzung mit sozialen Bewegungen und politischen Forderungen, die mit der Theoriebildung korrespondieren sowie genderbezogenen und queeren Perspektiven in verschiedenen Handlungs- und Politikfeldern der Sozialen Arbeit. Für die Blockwoche ist eventuell eine Exkursion geplant. Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Lesen und Vorbereiten der Basistexte, Einschreibung in den Moodle-Kurs sowie verbindliche Teilnahme an der Exkursion. Formen der Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit.</p>						
<b>4. Gruppe- Thaler</b>						
<p>Die Vorstellung, dass Gender und Geschlecht konstruierte Gebilde sind bedeutet, dass sie nicht so fix und starr sind, wie im westlichen Kontext oft angenommen. Sie ergeben sich eben nicht aus einer exakten Naturwissenschaft, sondern sind verhandelbar. Doch obgleich konstruiert, sind die daraus resultierenden sozialen und gesellschaftlichen Konsequenzen überaus real. Aber wo kommen unsere Vorstellungen über</p>						

**Unit 2: Gender- und Queerstudies**

**S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)**

Gender und Geschlecht eigentlich her und wie verbinden sie sich mit Ideen zu Kultur, Rasse und Heterosexualität? Im Seminar bilden die Analysen und Betrachtungsweisen von Queers, Trans\* und Frauen of Color und Schwarzen Theoretiker\_innen/ Aktivist\_innen einen wichtigen Bezugspunkt. Auf diese Weise sollen historische sowie aktuelle Diskurse über Geschlecht, Gender, Feminismus und Queerness über eine europäisch-westliche, weiße und heteronormative Sicht hinaus diskutiert werden. Es werden 2 Sitzungen während der Blockwoche stattfinden (voraussichtlich am 20. + 22.5.) Die wöchentlichen Sitzungen reduzieren sich entsprechend der geleisteten Blockwochenstundenzahl. Die Teilnahme an den Blockwochenterminen wird vorausgesetzt.

## Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ruth Großmaß

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

**Modulbeschreibung:**

Nach der exemplarischen Lektüre philosophischer Texte kennen die Absolvent/-innen verschiedene Auffassungen über die Kategorien Gerechtigkeit, Verantwortung, Care, Ethik und Moral, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation. Die Absolvent/-innen nehmen die ethischen Dimensionen in der Sozialen Arbeit wahr und können diese analysieren. Sie erkennen moralische/ethische Grundlagen des eigenen Handelns und reflektieren diese selbstkritisch. Sie kennen ethische Prinzipien und können diese nutzen bei Abwägungsentscheidungen und bei der Analyse beruflicher Handlungssituationen.

### S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

<b>Seminar 1</b> Undine Eberlein	Dienstag	wöchentlich	14:00- 17:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 338
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 338
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	09.07.13- 09.07.13	Raum 121
<b>Seminar 2</b> Dr. Thomas Schäfer	Dienstag	wöchentlich	11:00- 14:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 121
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 123
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 018
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Ruth Großmaß	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 122
<b>Seminar 4</b> Frances Thiessen	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	05.04.13- 05.07.13	Raum 230
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 114

#### 1. Gruppe - Eberlein

Das Seminar behandelt ethische und philosophische Dimensionen, Probleme und Konflikte Sozialer Arbeit. Nach einer allgemeinen Einführung in die Themen und Begrifflichkeiten der philosophischen Ethik (wie z.B. „gutes Leben“, Glück, Gerechtigkeit, Freiheit, Selbstbestimmung und Grund- bzw. Menschenrechte) werden dabei praxisnahe Fragen und Konflikte im Kontext verschiedener philosophischer Denkweisen und existenzieller Haltungen erörtert. Schwerpunkte werden dabei das Thema kulturelle Identität sowie Konzepte der „Care-Ethik“ bilden.

#### 2. Gruppe - Schäfer

Es geht mir in dem Seminar vor allem darum, neben dem technischen Handwerkszeug (Texte verfassen, richtiges Zitieren etc.) auch an menschlichen Voraussetzungen fürs Studieren zu arbeiten. Ich versuche dabei Bedingungen zu schaffen und Haltungen zu bestärken, die zu möglichst viel Freiheit und Souveränität der Studierenden im Studium führen sollten. Im Vordergrund stehen aber immer zuerst die konkreten und aktuellen Interessen der Teilnehmer/innen, für die das Seminar ein Forum bietet.

#### 3. Gruppe - Großmaß

„Ethik“ führt im sechsten Semester des Studiums eine neue Perspektive für das Nachdenken über die Bedeutung und die Praxis der Sozialen Arbeit ein. Es geht um die moralischen Aspekte des sozialen Handelns. Das Seminar führt an Hand der politischen Theorie von Hannah Arendt in die Möglichkeiten philosophischer Reflexion ein. Die Veranstaltung folgt für die meisten Teilnehmer\_innen auf die Praxisphase des Projektstudiums. Die Praxiserfahrungen auch unter Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu verarbeiten, ist deshalb ein weiteres Ziel der Veranstaltung.

**Arbeitsweise:** Das dreistündige Seminar wird jedes Mal in zwei Abschnitte geteilt. In der ersten Hälfte werden wir jeweils einen Aspekt der Theorie Hannah Arendts erarbeiten, der für die Soziale Arbeit interessant ist: Was ist Handeln? Welche Bedeutung haben Menschenrechte? Was bedeutet es, politisch zu denken? Wie treffen wir moralische Urteile? Was ist das „Böse“? Warum müssen wir immer von der Pluralität von Menschen ausgehen?

In der zweiten Hälfte der jeweiligen Sitzung werden wir - inhaltlich an das zuvor behandelte Thema anschließend - Fallsituationen aus der Praxis der Sozialen Arbeit diskutieren.

**Prüfungsleistungen** können in Form von Referaten (Vorstellung eines Praxisfalls), Hausarbeiten, Essays erbracht werden. Referate zu Themen des Seminars werden ab der zweiten Veranstaltungswoche vereinbart; als Thema für eine Hausarbeit bietet sich eine ethische Fallanalyse an; Essays sollten sich auf kontroverse oder aktuelle ethische Fragen beziehen, die das eigene Interesse geweckt haben.

**Literaturempfehlung:**

Großmaß, Ruth & Perko, Gudrun (2011): Ethik für Soziale Berufe. Paderborn: Schöningh (utb) W-C-404

IFWS (2005): Ethics in Social Work, Statement of Principles. <http://www.ifsw.org/en/p38000324.html>

Soentgen, Jens (2004): Selbstdenken! 20 Praktiken der Philosophie, Wuppertal, Hammer; PH-A-474

Kurt Sontheimer (2005): Hannah Arendt. München: Piper

#### 4. Gruppe - Thiessen

In diesem Seminar werden Sie sich zunächst grundlegend mit ethischen Aspekten (in) der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Dies beinhaltet neben dem Kennenlernen von normativen Orientierungen sozialarbeiterischer Praxis und von Ethikkodizes/ berufsethischen Prinzipien auch die Einübung ethischer Fallreflexionen sowie die Befragung Ihres eigenen Berufsethos.

Im einem weiteren Baustein des Seminars werden vorrangig Texte und Textausschnitte von Judith Butler, aber auch von Michel Foucault, David Foster Wallace u.a. im Mittelpunkt stehen, anhand derer zentrale Konzepte samt ihrer praktischen Reichweite erkundet werden sollen (Verantwortung, Kritik, Anerkennung, Normen, Gerechtigkeit, Care/Fürsorge, Klient\_in/ Subjekt/Mensch - das Menschenbild in der Sozialen Arbeit).

Möglich Fragen, die wir uns gemeinsam stellen könnten:

### **S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit**

Gibt es "richtiges" ethisches Reflektieren, Verhalten und Handeln? Gibt es Unterschiede zwischen ethischem Handeln in einem alltäglichen und in einem professionellen Verständnis (ethisch leben und/vs. ethisch arbeiten)? Was hat dies mit gesellschaftlicher Anerkennung Ihrer (Berufs)identität zu tun? Wie steht es um professionelles Handeln unter prekären Arbeitsbedingungen? Wie können Sie ihrer Verantwortung im Sinne des doppelten Mandats gerecht werden, ohne depressiv, sarkastisch, distanziert zu werden? Wie können Sie an Ihrem eigenen Berufsethos arbeiten?

Es wäre schön, wenn Sie selbst Neugierde und Erfahrungen aus dem Praktikum einbringen und eigene Fragen bereithalten. Die Bereitschaft zur Vorbereitung philosophischer Lektüre wird vorausgesetzt (Lesen, Verständnisfragen, Diskussionsfragen).

Prüfungsformen: wahlweise Klausur (Ethische Fallreflexion) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Achtung: Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst am 12.4. beginnt. Die ausfallende Sitzung vom 5.4.2013 wird nachgeholt.

## Fachenglisch

**Modulverantwortliche:** Frances Evelyn Kregler

**Voraussetzungen:** Einstufungstest

### Modulbeschreibung:

Die Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden mit besonderem Bezug zu Themen der Sozialen Arbeit geschult. Die Absolvent/-innen können sich mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen. Sie wurden nach ihrem Kompetenz-Niveau individuell eingestuft und auf dieser Stufe geprüft. Grundlage ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das erreichte Niveau ist im Zeugnis ausgewiesen. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.

### O093 - Englisch A 1

<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 16:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 125
--	----------	-------------	--------------	--------------------	----------

Level A1

Mit dem Einstufungstest zum Beginn des Semesters wird zunächst festgestellt, welche Studierenden nicht ausreichende Englischkenntnisse für einen regulären Fachenglischkurs besitzen. Diesen Studierenden wird dann dringend empfohlen, den „Englisch A1“-Kurs für Anfänger zu besuchen.

Dieser Kurs umfasst 4 SWS und 5 ECTS und ist für alle Studierenden der Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegemanagement (bzw. Physio-/ Ergotherapie) konzipiert, die für reguläre Fachenglischkurse ungenügende Sprachkenntnisse besitzen. In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse der Sprache vermittelt: Vokabeln des Alltags und Begrüßungen, Zeitformen der Gegenwart, Fragestellung, Pronomen, Adjektive, usw. Alle vier Fertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen) werden trainiert, wobei der Fokus des Kurses auf der Grammatik liegt.

In einem weiteren Semester können Sie den Aufbaukurs „Englisch A2“ belegen.

### O098 - Englisch A 2

<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	09.04.13- 16.04.13	Raum 129
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:30	29.05.13- 29.05.13	Raum 123
	Montag	wöchentlich	12:30- 14:00	22.04.13- 08.07.13	Raum 123

Dieser freiwillige Aufbaukurs umfasst 2 SWS und ist für alle Studierenden in allen Studiengängen konzipiert, die ihre Englischkenntnisse ausbauen oder auffrischen wollen. In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse der Sprache vermittelt: Vokabeln des Alltags, Zeitformen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Artikeln, Präpositionen, Modalverben usw. Alle vier Fertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen) werden trainiert, wobei der Fokus des Kurses auf der Grammatik liegt.

### S1400 - Fachenglisch (Teil A)

<b>Seminar 1</b> Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 114
	Dienstag	wöchentlich	10:00- 12:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 127
<b>Seminar 2</b> Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 127
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 115
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	14.05.13- 14.05.13	Raum 126
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	07.05.13- 07.05.13	Raum 226
<b>Seminar 3</b> Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 124
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:00	15.05.13- 15.05.13	Raum 237
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 103 - AudiMax
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:00	05.06.13- 05.06.13	Raum 121
<b>Seminar 4</b> Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 124
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 123
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	15.05.13- 15.05.13	Raum 237
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	05.06.13- 05.06.13	Raum 301
<b>Seminar 5</b> Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	12:30- 14:00	11.04.13- 04.07.13	Raum 234
<b>Seminar 6</b> Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	11.04.13- 04.07.13	Raum 234

#### Teil A

Gruppe 1 A2 Archer  
 Gruppe 2 B1 Archer  
 Gruppe 3 B1 Kassman  
 Gruppe 4 B1/B2 Kassman  
 Gruppe 5 B2 Sweeny  
 Gruppe 6 B2 Sweeny

**Hinweis:** Studierende des B.A. Studiengangs Soziale Arbeit, die am Einstufungstest mindestens Kompetenzniveau C1 erreicht haben, können einen Antrag auf Anerkennung für das Modul Fachenglisch stellen. SWS und Credits werden hierbei angerechnet. Bei Antragstellung werden diese Studierenden im persönlichen Gespräch mit Frances Kregler (Modulverantwortliche für Fachenglisch) auf ihre sprachlichen Kompetenzen mündlich geprüft. Studierende werden erbeten, sich fürs Gespräch mit Frances Kregler anzumelden (3.- 4. April). Terminlisten befinden sich an der Bürotür von Fr. Kregler (Raum 410).

**3. und 4. Gruppe - Kassman**

**S1400 - Fachenglisch (Teil A)**

Part A: This is the first section of the 2-section required English course. Focus is on vocabulary building, speaking fluency and presentation skills.

**5. und 6. Gruppe - Sweeny**

English Part A is focused on developing speaking and listening skills, as well as building vocabulary on social work topics. The class is taught in English.

In order to successfully complete the course, students need to attend at least 80% of classes and make a presentation to the class.

**S1401 - Fachenglisch (Teil B)**

<b>Seminar 1</b> Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 18:00	11.04.13- 04.07.13	Raum 234
<b>Seminar 2</b> Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 129
	Montag	Einzeltermin	19:00- 21:00	10.06.13- 10.06.13	Raum 124
	Montag	Einzeltermin	15:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 237
<b>Seminar 3</b> Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	17:00- 19:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 129
	Montag	Einzeltermin	19:00- 21:00	17.06.13- 17.06.13	Raum 124
	Montag	Einzeltermin	17:00- 19:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 237
<b>Seminar 4</b> Kenn Kassman	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 350
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 124
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	15.05.13- 15.05.13	Raum 338
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	05.06.13- 05.06.13	Raum 338
<b>Seminar 5</b> Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	17:00- 19:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 124
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 115
	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 19:00	15.05.13- 15.05.13	Raum 338
	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 19:00	05.06.13- 05.06.13	Raum 338
<b>Seminar 6</b> Frances Evelyn Kregler	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 229
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	03.07.13- 03.07.13	Raum 334
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	26.06.13- 26.06.13	Raum 334

**Teil B**

Gruppe 1 A2 Sweeny  
 Gruppe 2 B1 Braiden  
 Gruppe 3 B1 Braiden  
 Gruppe 4 B2 Kassman  
 Gruppe 5 B2 Kassman  
 Gruppe 6 B2+ Kregler

**Hinweis:** Studierende des B.A. Studiengangs Soziale Arbeit, die am Einstufungstest mindestens Kompetenzniveau C1 erreicht haben, können einen Antrag auf Anerkennung für das Modul Fachenglisch stellen. SWS und Credits werden hierbei angerechnet. Bei Antragstellung werden diese Studierenden im persönlichen Gespräch mit Frances Kregler (Modulverantwortliche für Fachenglisch) auf ihre sprachlichen Kompetenzen mündlich geprüft. Studierende werden erbeten, sich fürs Gespräch mit Frances Kregler anzumelden (3.- 4. April). Terminlisten befinden sich an der Bürotür von Fr. Kregler (Raum 410).

**1. Gruppe - Sweeny**

English Part A is focused on developing speaking and listening skills, as well as building vocabulary on social work topics. The class is taught in English.

In order to successfully complete the course, students need to attend at least 80% of classes and make a presentation to the class.

**2. und 3. Gruppe - Braiden****4. und 5. Gruppe - Kassman**

This is the second section of the 2-section required English course. Focus is on grammar and writing skills.

**6. Gruppe - Kregler**

Dieses Seminar konzentriert sich auf die schriftliche Kommunikation in der beruflichen Praxis. Anhand von Case Studies lernen Sie, Emails und Geschäftsbriefe (z.B. advocacy letters) zu verfassen, Berichte und Protokolle aus Gesprächen mit Klienten zusammenzufassen sowie Sozialberichte zu erstellen. Es wird außerdem auf Themen wie die Vertraulichkeitsverpflichtung und die Dokumentierung von objektiven Beobachtungen eingegangen. Die Übung mit den vorgenannten schriftlichen Formen trainiert nicht nur die Vertrautheit mit der Grammatik und Ausdrucksformen, sondern insbesondere die kognitive Fähigkeit, Problembeschreibungen in der Fremdsprache zu erfassen und Lösungen und Empfehlungen in schriftlicher Form zu gliedern.

Es sind keine Unterrichtsmaterialien erforderlich, aber ein gutes Wörterbuch (z.B. von Pons, oder Cambridge Advanced Learner's Dictionary) wird empfohlen.



## Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Bernd Kolleck; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden für die Bearbeitung von empirischen Themen aus der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Reichweite und Grenzen verschiedener methodischer Verfahren und können ihre Methodenauswahl begründen. Mit ihrer Prüfungsleistung zeigen die Studierenden, dass sie eine Forschungsfrage entwickeln, den Prozess zeitlich planen, Literatur recherchieren, Daten erheben und analysieren sowie allgemein verständlich darlegen können.

### Unit 1: Offene Forschungsmethoden

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

- Theorie, Design, Ablaufplanung eines qualitativen Forschungsprozesses, Interviews, Evaluationen, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren  
- Auswertungsverfahren: Hermeneutik, Sequenzanalyse, Inhaltsanalyse

#### S3210 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)

1. Modul- semester	<b>Seminar 1</b> Sabine Gieschler	Montag	wöchentlich	10:00- 12:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 018
		Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	24.06.13- 24.06.13	Raum 126
		Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	01.07.13- 01.07.13	Raum 122
		Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 018
		Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	10.06.13- 10.06.13	Raum 234
	<b>Seminar 2</b> Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 121
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	25.06.13- 25.06.13	Raum 237
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 122
	<b>Seminar 3</b> Dr. Eva-Maria Beck	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 226

### Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

- Empirische Methoden und Methodologie  
Theorie, Hypothesen, Design, Ablaufplanung eines Forschungsprozesses offene und standardisierte Verfahren, Sekundäranalysen, Verlaufsstudien, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren  
- Auswertungsverfahren: deskriptive Statistik und Datenanalyse

#### S3220 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)

1. Modul- semester	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 338
		Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 333
	<b>Seminar 2</b> Dr. Eva-Maria Beck	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 225
	<b>Seminar 3</b> Dr. Eva-Maria Beck	Dienstag	wöchentlich	12:00- 14:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 338

**Inhalt - Kolleck**

Die Erarbeitung des Stoffes geschieht anhand einer kleineren empirischen Untersuchung. Der Forschungsprozess erstreckt sich über das 3. und 4. Semester. Anhand der praktischen Aufgaben sollen Einblicke in die erkenntnistheoretischen Grundlagen, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, den Forschungsprozess, empirische Methoden, statistische Datenanalyse und den Einsatz von Computerprogrammen gewonnen werden.

Leistungsnachweis: Klausur, Teilnahmeerfolg: Bestehen der Klausur

Weitere Workload: Mitarbeit beim Forschungsvorhaben und Bewältigung statistischer Aufgaben im Unterricht.

**Literatur:**

- Borz.: Statistik, 6. Auflage, Springer 2005
- Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004
- Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990
- Hartung/ Elpelt / Klöser: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Kolleck: Unterrichtsmanuskript „Einführung in die Empirische Sozialforschung und Statistik“ , März 2009
- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006
- Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.
- Ostermann/Wolf-Ostermann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008
- Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.
- Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.

#### S32201 - Quantitative Research Methods (U2 zu Forschungsmethoden Sozialer Arbeit)

1. Modul- semester	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 18:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 115
-----------------------	---	------------	-------------	--------------	--------------------	----------

**Content - Kolleck**

The major aim of this course is to enhance the scientific abilities of the participants. Basic social-science methodology will be introduced which has been successfully applied for social work research projects in the past. Using the English language in this context appears all the more useful as important contributions have been published in English.

The topics are linked to the decisive parts of research processes, including literature review, the formulation of hypotheses, research design, empirical methods, data collection and data analysis using statistical and data analytical procedures and computer programs.

This seminar is organised around a minor research project. Participants will take part in all steps and thus learn the important topics with „hands on experiences“. The practical approach is complemented by discussing parts of the suggested textbook. There will be written test at the end of each semester.

Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden						
<b>S32201 - Quantitative Research Methods (U2 zu Forschungsmethoden Sozialer Arbeit)</b>						
<b>Literature:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Earl Babbie: The Practice of Social Research. 10th Edition, Wadsworth Publishing Company, 2006</li> <li>• Kolleck, B.: „Einführung in die Sozialforschung und Statistik für BA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012</li> <li>• Trochim / Donnelly: The Research Methods Knowledge Base. 3. Edition, Thomson 2007.</li> <li>• Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.</li> </ul>						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S4210 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil 2 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	09.04.13- 09.04.13	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	02.04.13- 02.04.13	Raum 127
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	16.04.13- 02.07.13	Raum 129
	<b>Seminar 2</b> Dr. Eva-Maria Beck	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.04.13- 02.04.13	Raum 018
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 121
	<b>Seminar 3</b> Dr. Eva-Maria Beck	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	15.04.13- 01.07.13	Raum 218 (ComZ)
		Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 225
	<b>Inhalt:</b>					
<p>In der Fortsetzung des Wintersemesters beschäftigen wir uns mit Datenerhebung, Codierung, Grundausswertung und Berichterstellung. Dazu verwenden wir uns mit Zusammenhangsanalysen und Grundlagen der schließenden Statistik beschäftigen. So können Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen hergestellt werden. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, dies betrifft vor allem Scheinkorrelationen. Ferner üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm.</p> <p>Leistungsnachweis: Klausur, Teilnahmeerfolg: Bestehen der Klausur          Weitere Workload: Mitarbeit beim Forschungsvorhaben und Bewältigung statistischer Aufgaben im Unterricht.</p>						
<b>Literatur:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005</li> <li>• Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004</li> <li>• Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990</li> <li>• Hartung/ Elpelt / Klösener: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.</li> <li>• Kolleck: Unterrichtsmanuskript „Einführung in die Empirische Sozialforschung und Statistik" ", März 2009</li> <li>• Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006</li> <li>• Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.</li> <li>• Ostermann/Wolf-Ostermann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.</li> <li>• Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008</li> <li>• Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.</li> <li>• Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.</li> </ul>						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S42101 - Quantitative Research Methods (Unit 2 zu Forschungsmethoden Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Mittwoch	wöchentlich	09:30- 11:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 236
		Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 11:00	17.04.13- 17.04.13	Raum 218 (ComZ)
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 11:00	05.06.13- 05.06.13	Raum 219 (ComZ)
<p>Content- Kolleck          This seminar is organised around a minor research project on ERASMUS students in Berlin. The data are to be organised and analysed. For this purpose, a major focus concerns data processing and data analytical techniques. As in the previous semester, the practical approach is complemented by discussing parts of the suggested textbook. Evidence of academic achievement can be given by a verbal contribution or report.</p> <p><b>Literature:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Earl Babbie: The Practice of Social Research. 10th Edition, Wadsworth Publishing Company, 2006</li> <li>• Kolleck, B.: „Einführung in die Sozialforschung und Statistik für BA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012</li> <li>• Trochim / Donnelly: The Research Methods Knowledge Base. 3. Auflage, Thomson 2007.</li> <li>• Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.</li> </ul>						

## Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Heike Dech; Prof. Dr. Dariuș Zifonun; Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé; Prof. Dr. Theda Borde

**Voraussetzungen:** für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

### Modulbeschreibung:

Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen kennen verschiedene soziologische Theorien (Makro- und Mikrotheorien) und haben sich dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen eröffnet. Sie kennen die Grundlagen der Denkweise dieser Wissenschaft und sind in der Lage, sie bei der Analyse und Diagnose von gesellschaftlichen Problemen anzuwenden. Durch eine soziologische Perspektive können die Absolventen/-innen soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen der Zielgruppen von Sozialer Arbeit abstrahieren und bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Kulturen in unserer Gesellschaft berücksichtigen.

Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen verstehen die Wechselbeziehungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat; aktuell und im historischen Prozess. Sie kennen die Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die Geschichte Sozialer Bewegungen in Europa sowie Sozialstaats-/Wohlfahrtsstaatskonzeptionen im internationalen Vergleich. Sie sind in der Lage, politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die die Sozialpolitik bestimmen, zu erkennen und zu analysieren. Das erworbene Grundlagenwissen befähigt zur kritischen Selbstreflexion und zu differenzierten Analysen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte naturwissenschaftliche und psychosoziale Erklärungskonzepte von Gesundheit und Krankheit, auf dieser Grundlage verfügen sie über ein sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis. Sie kennen die Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen (soziale Lage, Geschlecht, Migration und Alter) und Gesundheit / Krankheit; Kranksein /Krankheitsbewältigung; Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Die Absolvent/-innen sind mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen von Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention vertraut und in das komplexe Prozessgeschehen der Rehabilitation chronisch / psychisch kranker und suchtkranker Menschen eingeführt. Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit wie auch die Anforderungen an die Rolle der Sozialarbeiter/-innen in interdisziplinären Arbeitskontexten.

### Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

**Voraussetzungen:** für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

#### S1520 - Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

1. Modulsemester

Seminar	Dozent	Tag	Frequenz	Zeit	Datum	Raum	Platz
<b>Seminar 1</b>	Dr. Holger Braun-Thürmann	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.13- 03.07.13	Raum	225
<b>Seminar 2</b>	Dr. Holger Braun-Thürmann	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	10.04.13- 03.07.13	Raum	225
<b>Seminar 3</b>	Julia Biermann	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	122
		Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	10.07.13- 10.07.13	Raum	226
<b>Seminar 4</b>	Miriam Höppner	Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	10.04.13- 02.07.13	Raum	225
		Dienstag	Einzeltermin	08:30- 11:00	09.07.13- 09.07.13	Raum	225

**1. Gruppe -**

**2. Gruppe -**

**3. Gruppe - Biermann**

Der Mensch lebt nicht allein, er ist Teil der Gesellschaft. Aber nach welchen Regeln funktioniert das soziale Zusammenleben in der Gesellschaft? Wie kann man soziales Handeln verstehen? Wie lassen sich Zwänge und Widersprüche des gesellschaftlichen Lebens erklären? Um diese Fragen zu beantworten werden wir im Seminar zentrale soziologische Grundbegriffe kennenlernen und diskutieren. Ziel des Seminars ist es eine soziologische Denkweise zu entwickeln mit deren Hilfe der Einfluss von Gesellschaft in der Sozialen Arbeit und auf die Soziale Arbeit verstanden und erklärt werden kann. Voraussetzung zur Teilnahme an dem Seminar ist die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung in Form von Diskussionen, Gruppenarbeiten u.a.

**4. Gruppe -**

#### S15201 - Foundation of Sociology (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

1. Modulsemester

Seminar	Dozent	Tag	Frequenz	Zeit	Datum	Raum	Platz
<b>Seminar</b>	Naomi Ryland	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	10.04.13- 03.07.13	Raum	129

This seminar serves as an introduction to sociology. While academic training in sociology provides students with the practical skills and techniques to handle their future professional challenges, academic fields like sociology add the necessary theoretical and conceptual backbone. Course work includes a number of exercises in order to raise our sociological imagination. Primarily, however, class participants will read selected sociological studies. These readings will allow for in depth discussions of key concepts in sociological thought (action, interaction, communication, role, norm, group, culture, inequality).

Requirements: Attendance and regular class participation; research paper

### Unit 1: Vorlesung: Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit

**Voraussetzungen:** für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

**Kurzbeschreibung:**

Teil 1: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

	<b>Unit 1: Vorlesung: Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit</b>						
	Einführung Soziologischer Theorien (Struktur- und Handlungstheorien), Überblick der zentralen Strukturen und Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften, Einblick in ausgewählte Institutionen und Themenfelder spezieller Soziologien						
	Teil 2: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit Entwicklung des Sozialstaates und sozialer Sicherungssysteme, Ökonomie und Sozialpolitik sowie sozialpolitische Strategien auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene						
	Teil 3: Sozialmedizinische und -psychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen und Gesundheitsverhalten mit Gesundheit und Krankheit, Konzepte und Strukturen der Rehabilitation chronisch/psychisch kranker und suchtkranker Menschen, lebensweltbezogene Ansätze der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung.						
<b>1. Modul- semester</b>	<b>S1510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)</b>						
	<b>Vorlesung</b> Dr. Holger Braun-Thürmann Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 12:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 103 - AudiMax	
	<b>Teil Soziologie - Braun-Thürmann</b>						
	Weshalb und wie leben Menschen in Armut? Weshalb und wie entstehen Konflikte und wie können diese bewältigt werden? Weshalb und wie werden Menschen süchtig oder abhängig? All dies sind Fragen, die eine Soziolog_in beschäftigen können.						
	Die Vorlesung will grundlegendes Wissen darüber vermitteln, wie die zukünftige Sozialarbeiter_in soziale Vorgänge beobachten und mit einigen Fachwörtern beschreiben kann. Die leitenden Fragen werden sein: Wie funktioniert zwischenmenschliches Handeln, Interaktion und Kommunikation?						
	Auf diesem Grundverständnis aufbauend wird es dann möglich sein, soziale Probleme, wie Diskriminierung, Stigmatisierung, Ausschließung, Gewalt etc. zu beschreiben und zu analysieren.						
	Um nach dem Vorträgen, präzise Fragen stellen zu können, wünsche ich mir, dass die Zuhörer_innen Mitschriften anfertigen.						
	Die Vertiefung und empirische Anwendung des Vorlesungsinhalts findet in den anschließenden zwei Seminaren statt.						
	<u>Literatur zur Vorlesung:</u>						
	Joas, H. (2007): Lehrbuch der Soziologie: Campus Verlag.						
	Giddens, Anthony; Sutton, Philip W. (2009): Sociology. 6. ed. Cambridge: Polity Press.						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S2510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)</b>						
	<b>Vorlesung 1</b> Prof. Dr. Heike Dech Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Gesine Bär	Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 103 - AudiMax	
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	16.04.13- 16.04.13	Raum 103 - AudiMax	
	<b>Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit</b>						
	<b>Voraussetzungen:</b> für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester						
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden!						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</b>						
	<b>Seminar 1</b> Esra Erdem	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	18.06.13- 18.06.13	Raum 103 - AudiMax	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	09.07.13- 09.07.13	Raum 126	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	21.05.13- 21.05.13	Raum 103 - AudiMax	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 115	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.06.13- 11.06.13	Raum 338	
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	25.06.13- 02.07.13	Raum 124	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.06.13- 04.06.13	Raum 103 - AudiMax	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	16.04.13- 16.04.13	Raum 218 (ComZ)	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.05.13- 07.05.13	Raum 103 - AudiMax	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	09.04.13- 09.04.13	Raum 103 - AudiMax	
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	23.04.13- 30.04.13	Raum 301	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.05.13- 14.05.13	Raum 301	
	<b>Seminar 2</b> Dr. Thomas Bryant	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 018	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.06.13- 11.06.13	Raum ausserhalb	
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 338	
		Dienstag	Einzeltermin	08:30- 11:00	16.04.13- 16.04.13	Raum 338	
	<b>Seminar 3</b> Michael Ebert	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	10.04.13- 24.04.13	Raum 122	
		Mittwoch	wöchentlich	17:30- 20:30	08.05.13- 03.07.13	Raum 018	
		Mittwoch	Einzeltermin	16:30- 19:30	19.06.13- 19.06.13	Raum 018	
	<b>Seminar 4</b> Ulrich Jähner	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 334	
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	05.07.13- 05.07.13	Raum 122	
		Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 338	
		Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	15.07.13- 15.07.13	Raum 338	
	<b>2. Gruppe - Bryant</b>						

**Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit**

**S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)**

Das Seminar dient dazu, die historischen Grundlagen und Entwicklungslinien der deutschen Sozialstaatspolitik zu beleuchten. Von den frühen Anfängen in den Städten des Mittelalters bis hin zu den heutigen Sozialstaatsreformen im Zuge der „Agenda 2010“ werden theoretische Modelle und praktische Maßnahmen - einschließlich der damit jeweils verbundenen gesellschaftlichen Diskussionen (z.B. gesetzlicher Mindestlohn), realen Auswirkungen (z.B. „Zwei-Klassen-Gesellschaft“) und visionären Reformvorschlägen (z.B. bedingungsloses Grundeinkommen) - sowohl aus sozialgeschichtlicher als auch aus aktueller Perspektive untersucht. Schwerpunkte bilden dabei die „Soziale Frage“ und die Sozialgesetzgebung Otto von Bismarcks im Deutschen Kaiserreich, die Sozialpolitiken der Weimarer Republik (unter den Bedingungen von Reparationslasten, Hyperinflation und Weltwirtschaftskrise), des NS-Staates (z.B. „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“, „Lebensborn e.V.“, „Eintopfessen“) sowie der beiden deutschen Staaten zwischen 1945/49 und 1989/90 (z.B. bundesdeutsches „Wirtschaftswunder“ vs. „Arbeiter- und Bauernstaat“).

Außerdem werden im Seminar die gegenwärtigen verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Sozialstaats, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert sind, erörtert.

Die Studierenden werden die Möglichkeit haben, sich die im Seminar zu behandelnden Themen möglichst selbständig (einzeln oder in einer Gruppe) zu erarbeiten und dabei - je nach ihren Interessen - eigene Schwerpunkte zu setzen. Neben der kritischen Lektüre einschlägiger Quellen und sonstiger Texte wird das Seminar viel Raum für gemeinsame Diskussionen bieten.

Geplant ist außerdem ein Besuch der Ausstellung „In die Zukunft gedacht - Bilder und Dokumente zur deutschen Sozialgeschichte“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Leistungsanforderungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, wahlweise entweder Vorbereitung und Präsentation eines Referats oder Anfertigung und Präsentation eines Essays

Literatur-Empfehlungen: vgl. Bibliographie zum Seminar bei „moodle“

**4. Gruppe - Jähner**

Der Kurs wird mit einer auf Berlin konzentrierten **Bestandsaufnahme (I)** beginnen: Warum sind seit der Vereinigung Arbeitslosigkeit und Armut, warum ist der Bedarf an Sozialpolitik in der Stadt so eminent gewachsen, sind die finanziellen Spielräume dafür aber immer enger geworden? Der „lokale“ Einstieg ins Thema verdichtet komplexe wirtschaftliche, politische und soziale Zusammenhänge und kann sie exemplarisch anschaulich machen. Hier lässt sich das weite Spektrum sozialpolitischer Aufgaben auffächern; und zugleich wird deutlich, wie ihre Erfüllung von der Wirtschaftskraft und den öffentlichen Finanzen abhängig ist. Das bettet die Möglichkeiten der Sozialpolitik natürlich in die gesellschaftlichen Verteilungskämpfe und in die Auseinandersetzungen um das „wirtschaftliche Machbare“, mithin auch in ganz unterschiedliche (politische und sozialwissenschaftliche) Problemdiagnosen und Reformvorschläge ein. Mit der Hartz-IV-Reform, die einen erheblichen Umbau der Sozialpolitik und für viele Betroffene auch eine tiefe Verletzung geschichtlich gewachsener Gerechtigkeitserwartungen bedeutete, hatte der Streit um die Zukunft des Sozialstaates in der Bundesrepublik seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

In der **Rückbesinnung auf geschichtliche Etappen sozialpolitischen Denkens (II)** von der Zeit der Industrialisierung bis heute werden dann nicht nur die stetig gewachsenen sozialpolitischen Aufgaben deutlich; es lässt sich auch ein Bild von den gesellschafts- und staatspolitischen Vorstellungen gewinnen, die der Sozialpolitik seit Bismarcks Sozialgesetzgebung einen moralischen und ideologischen Rahmen gegeben haben. Schließlich sollen in Absprache mit den Kursteilnehmern einige ausgewählte **Problemfelder der Sozialpolitik (III)** exemplarisch bearbeitet werden: Gefährdet der demografische Wandel die Zukunft der Alterssicherung? Vor welchen Herausforderungen steht der Sozialstaat unter Bedingungen der Globalisierung? Welche Rolle spielt heute die Bildungs- als Sozialpolitik? Stellt ein bedingungsloses Grundeinkommen eine bessere Alternative zu den bestehenden Formen der sozialen Sicherung und Armutsvermeidung dar? Das sind u.a. Fragen, die im Kurs diskutiert werden können und sollen. Und ob und wie andere Länder heute in einer „globalisierten“ Welt mit sozialpolitischen Problemen vielleicht besser zu Rande kommen, das erhellt abschließend ein **internationaler Vergleich sozialstaatlicher Strukturen (IV)**.

Vorlesungen, einige Referate und hoffentlich viele Diskussionen werden die Seminarsitzungen tragen; und diskutieren lässt sich umso besser, je gründlicher zu den Themen schon gelesen worden ist. Die Literatur wird am Anfang und im Laufe des Semesters bekannt gegeben (und teils per moodle verteilt) werden. Die Prüfungen (in welcher Form, darüber wird nach Bedarf entschieden werden) finden am Ende des Semesters statt.

**Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit**

**Voraussetzungen:** für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

**S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)**

<b>2. Modulsemester</b>	<b>Seminar 1</b> Hans-Georg Becker	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	08.05.13- 03.07.13	Raum 235
		Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	03.04.13- 24.04.13	Raum 338
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	29.05.13- 29.05.13	Raum 122
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	10.07.13- 10.07.13	Raum 122
	<b>Seminar 2</b> Gesine Bär	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 121
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	11.07.13- 11.07.13	Raum 122
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	30.05.13- 30.05.13	Raum 103 - AudiMax
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.05.13- 16.05.13	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 3</b> Dr. Sabine Schulze	Donnerstag	wöchentlich	17:00- 20:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	29.05.13- 29.05.13	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 4</b> Christoph Liebers	Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 235

**1. Gruppe - Becker**

(1) Grundlagen, Aufgabengebiet und Handlungsziele der Sozialmedizin werden vermittelt. Der Zusammenhang zwischen Sozialmedizin, Sozialpsychiatrie und Public Health einerseits dargestellt, andererseits Konsequenzen für die soziale Arbeit, abgeleitet. Eine Einordnung der Sozialmedizin in die unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen (Medizin, Soziologie, Psychologie, Ökonomie, u.a.) erfolgt.

**Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit**

**S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)**

Schwerpunkt ist einerseits ein Verständnis von Krankheit, Gesundheit und der Klassifikationen (ICD 10 GM, DSM IV, AMD, ICF) unter Berücksichtigung vorhandener Modellvorstellungen, zu erreichen und vertraut zu machen, andererseits die mit den Modellen zusammenhängenden Menschenbilder kritisch zu besprechen, die Handlungskonsequenzen für die soziale Arbeit aufzuzeigen und zu erläutern. Die Betrachtungspräferenz wird auf ein bio-psycho-soziales Modell der Erklärung von Krankheit und Gesundheit und dem damit verbundenen Menschenbild orientiert, die mit Handlungsfeldern der sozialen Arbeit verbunden sind (auch der Zusammenhang zu Empowerment, Ressourcenorientierung, u.a.). Wichtige Begriffe der Sozialmedizin (medizinische Demografie, Epidemiologie) und der Sozialpsychiatrie werden im Zusammenhang mit dem Versorgungsauftrag im Gesundheits- und Sozialwesen praxisorientiert besprochen und Konsequenzen für die Sozialarbeit verdeutlicht um die Aspekte der Anschlussfähigkeit zu verdeutlichen.

(2) An Hand von Praxisbeispielen werden sozialmedizinische Einschätzungen und Bewertungen im Allgemeinen, bei psychiatrischen Erkrankungen im Besonderen, dargestellt. Dabei werden Faktoren der Erkrankung, Erklärungsmodelle, die Prävention und psycho-soziale Folgen herausgearbeitet, die sich auf die Teilhabe am sozialen Leben auswirken. Schlussfolgerungen für Versorgungsleistungen und Prävention im Gesundheitssystem werden beschrieben, kritisch diskutiert und unter Berücksichtigung leistungsrechtlicher Voraussetzungen. Der Zusammenhang zur Sozialarbeit und Sozialpädagogik wird hergestellt und auf die Anschlussfähigkeit verwiesen.

(3) Mit ausgewählten sozialmedizinischen Problemen werden klinischen Krankheitsbildern beschrieben und Faktoren aufgezeigt, die in nachhaltiger Weise Gesundheit und Krankheit beeinflussen können (Soziale Krankheitsursachen, Lebensweise, Lebensstil, Salutogenese, Ernährung, psychische Beanspruchung, Gewalt, Armut, Arbeitslosigkeit u.a.)

(4) Gesundheitsdienstleistungen und Vorgehensweisen werden erläutert. Der Bezug auf soziale Arbeit in praktisch wirksamer Struktur, im sozialen Raum, praktisch erfahrbar gemacht. Am Ort der Umsetzung und Auseinandersetzung um konkrete Hilfeleistungen und Begleitung und ihren Organisationsformen werden eindrucksfähig und erlebbar gemacht (Planung: Auswahl aus Betreutes Wohnen, Tagesstätte für psychisch Kranke, WfbM, u.U. Betriebsabteilung für psychisch Kranke und leistungsgewandelten Mitarbeiter).

**2. Gruppe - Bär**

Macht Krankheit arm? Oder sind Arme kränker? Was sind soziale und gesundheitliche Ungleichheit? Wie stellt sich diese Situation in Deutschland dar?

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind die gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland und die Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Gruppen. Um Antworten auf die oben genannten Fragen zu finden, werden Gesundheitstheorien und -konzepte sowie die sozialen Determinanten von Gesundheit erarbeitet. Für verschiedene Altersgruppen und Lebenslagen werden zum einen demographische und sozialepidemiologische Grundlagen diskutiert, u.a. Surveydaten des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KIGGS). Ansatz und Methoden der Gesundheitsförderung sowie das breite Spektrum an Gesundheitsförderungsmaßnahmen einschließlich ihrer Qualitätsanforderungen werden betrachtet. Gesundheitsförderung wird für die Handlungsfelder und Berufsbilder der Sozialen Arbeit herausgearbeitet.

Textgrundlage des Seminars ist das „Lehrbuch Gesundheit“ von Franzkowiak, P./Homfeldt, H.G./Mühlum, A. (2011). Eine regelmäßige Lektüre und die aktive Beteiligung an der Seminargestaltung werden erwartet. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab. Alternativ können Gruppenarbeiten/Referate zur Gestaltung der verschiedenen Seminarblöcke erstellt werden. Eine Exkursion ist geplant.

**Am 16.5. findet das Seminar in der Orangerie der ZIKgGmbH in der Reichenbergerstr. 129 statt.**

**4. Gruppe - Liebers**

**Schwerpunkt Sozialpsychiatrie und Suchthilfe**

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf den Bereich der Sozialpsychiatrie, das Spektrum der Suchthilfe wird hiervon ausgehend ebenso erörtert. Neben dem Erarbeiten fachwissenschaftlich - theoretischer Grundlagen ausgewählter psychischer Störungen und Abhängigkeitserkrankungen, werden wir uns mit der Bedeutung einer hilfreichen therapeutischen Grundhaltung sowie mit sozialpsychiatrischen Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten und aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich auseinander setzen.

Zur Erarbeitung eines bio-psycho-sozialen Verständnisses werden grundlegende sozialmedizinische Aspekte und unterschiedliche Erklärungsansätze für Gesundheit und Krankheit beleuchtet. Sollten Sie darüber hinaus spezifisch an Public Health interessiert sein, belegen Sie bitte ein entsprechendes Parallelseminar.

Die Verknüpfung mit konkreter sozialarbeiterischer Praxis steht jeweils im Mittelpunkt und wird im Rahmen von Exkursionen vertieft und überprüft. Im Gespräch mit den SozialarbeiterInnen vor Ort können Sie typische Arbeitsgebiete, deren Zielgruppen und methodische Ansätze kennen lernen.

Textgrundlage des Seminars ist das Buch " Medizinische Grundlagen für soziale Berufe" von Wolfgang Schwarzer (Hrsg.) (2011). Die regelmäßige Lektüre der Textpassagen dieses Lehrbuches und weiterer Texte auf der e-learning-Plattform „moodle“ ist Voraussetzung für ein gelingendes Seminar. Auf moodle finden Sie zu Beginn des Seminars weitere Literaturhinweise und die inhaltliche Planung unseres Seminars. Gewünscht ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme / Mitgestaltung.

Als Lehr- und Lernmethoden werden u.a. Impulsreferate des Dozenten und der Studierenden, Kleingruppenarbeit, Diskussionsrunden, Institutionsbesuche bzw. ein workshop von Expertinnen und Experten sowie Film- und Hörbeiträge dienen. Leistungsnachweise können in Form von Referaten und weiteren Formen der Seminargestaltung erbracht werden.

**S25301 - Sociology of Health and Illness (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)**

**2. Modul-  
semester**

<b>Seminar</b>						
Prof. Dr. Rolf L. Wirsing	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.13- 01.07.13	Raum	115
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.05.13- 27.05.13	Raum	123
	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	08.07.13- 08.07.13	Raum	234

## Handlungsmethoden I

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Theorien und Methoden Sozialer Arbeit und sind in der Lage, sie kritisch zu würdigen. Sie reflektieren ihre eigenen biographischen Erfahrungen und Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Die Absolvent/-innen erkennen und arbeiten mit den berufsethischen Dilemmata und Problemen. Sie sind fähig, Kontexte zu erschließen, Problem- und Ressourcenanalysen selbständig durchzuführen. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Hintergrund sowie die Selbstsichten von Adressat/-innen Sozialer Arbeit. Sie sind fähig, darauf basierend und im Dialog mit den Adressat/-innen Hilfen, bedarfsorientierte Angebote und professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, die sensibel sind für die Diversität menschlichen Lebens. Ihre Arbeit ermöglicht und fördert die Partizipation und die Ideenentwicklung der Beteiligten während des Hilfeprozesses sowie deren Eigenaktivität in Bezug auf ihre Lebensgestaltung. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.

<b>S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1)</b>						
<b>1. Modul- semester</b>	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Marion Mayer	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	12.07.13- 12.07.13	Raum 126
	<b>Seminar 2</b> Rebekka Streck	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 229
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.06.13- 07.06.13	Raum 234
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	31.05.13- 31.05.13	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Nivedita Prasad	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.04.13- 04.07.13	Raum 237
	<b>Seminar 4</b> Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	11:00- 14:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 129
	<b>Seminar 5</b> Karina Kaffee	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 11:00	23.05.13- 23.05.13	Raum 226
		Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 11:00	04.07.13- 04.07.13	Raum 235
		Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 11:00	13.06.13- 13.06.13	Raum 237
		Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 11:00	25.04.13- 25.04.13	Raum 234
		Donnerstag	wöchentlich	08:00- 11:00	02.05.13- 16.05.13	Raum 237
		Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 11:00	06.06.13- 06.06.13	Raum 333
		Donnerstag	wöchentlich	08:00- 11:00	11.04.13- 18.04.13	Raum 237
		Donnerstag	wöchentlich	08:00- 11:00	20.06.13- 27.06.13	Raum 338
	<b>Seminar 6</b> Michael Pieper	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 11:00	11.07.13- 11.07.13	Raum 237
		Montag	wöchentlich	08:30- 11:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 129

### 1. Gruppe - Mayer

Im Mittelpunkt der Sozialen Arbeit und ihrer Praxisfelder steht das Individuum und damit ob „face to face“ oder mittelbar z.B. über die Arbeit im Stadtteil immer auch der Beziehungsaspekt, den das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit wesentlich bestimmt. Die theoretische wie praktische Methodenentwicklung dient der professionellen Handlungsfähigkeit, um die unterschiedlichen Ebenen der Beziehung und Strukturbildung in der Sozialen Praxis bewältigen und gestalten zu können.

In der Lehrveranstaltung möchte ich mit den Teilnehmenden ein Grundverständnis von methodischem Handeln in der Sozialen Arbeit im Wechselspiel von theoretischen Perspektiven und praktischen Übungen sowie Fall- und Selbstreflexionen entwickeln. In der Veranstaltung werden die grundlegenden Methoden auch in ihrer geschichtlichen Entwicklung vorgestellt sowie aktuelle Umsetzungen durch einzelne Verfahren und Ansätze vorgestellt und punktuell erprobt. Im ersten Semester steht eine Übersicht über die Methodendiskussion im Fokus des Seminars. Das zweite Semester vertieft die Kommunikation und Beratung sowie Fallarbeit in der Sozialen Arbeit.

Eine Basislektüre für das erste Semester bildet die Einführung von Michael Galuske:

Galuske, Michael (2011): Methoden der Sozialen Arbeit. Juventa Verlag. Weinheim, 9. Aufl.

Die weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 3. Gruppe - Prasad

Im Rahmen dieses Seminars wird Studierenden zunächst einmal ein Überblick über Methoden in der Sozialen Arbeit gegeben; um mit Ihnen die Effektivität derselben an Hand von Fallbeispielen aus der genderbezogenen Beratungspraxis zu diskutieren. Hierbei werden auch Interventionsoptionen - wie Öffentlichkeitsarbeit und Menschenrechtsarbeit - thematisiert, die sich sehr gut eignen sowohl für individuelle als auch für strukturelle Lösungen eignen.

Da gerade die verschiedenen Beratungsformen prädestinierte Methoden sind, um strukturelle Defizite zu verdeutlichen, wird es in diesem Seminar nicht nur darum gehen, Beratung als klassische Klient\_innenzentrierte Methode kennenzulernen. Vielmehr wird es auch darum gehen, künftige Sozialarbeitende in ihrem Professionsverständnis dahingehend zu stärken, dass die strukturelle Lücken erkennen und analysieren können. Ziel ist es - gemäß der internationalen Definition der Sozialen Arbeit der IASSW/IFSW - Sozialarbeitende dahingehend auszubilden, dass sie Methodenkompetenzen erlangen, die es ihnen ermöglichen, auch strukturelle Lösungen zu erwirken.

DBSH 2009: Grundlagen für die Arbeit des Deutschen Berufsverbands für Sozialer Arbeit e.V., Berlin

Ehrhardt, Angelika 2010: Methoden der Sozialen Arbeit, Schwalbach/TS

Galuske, Michael 2010: Methoden der Sozialen Arbeit", 9 ergänzte Auflage, Juventa Verlag Weinheim und München

Geißler, Karlheinz/Hege, Marianne: Konzepte Sozialpädagogischen Handelns, Weinheim und München 2007

Otto, Hans-Uwe /Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Sozialarbeit / Sozialpädagogik, München 2005

Prasad, Nivedita 2011: Mit Recht gegen Gewalt, Opladen & Farmington Hills

### 6. Gruppe - Pieper

**S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1)**

Die Lehrveranstaltung will herausarbeiten, was in der Gegenwart zentrale Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit sind und welche Aspekte das zentrale Erklärungswissen im Berufsfeld umreißen, kurz, was zurzeit das Kerngeschäft der sozialen Arbeit darstellt. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen, um in der Realität qualifiziert zu illustrieren, was soziale Arbeit ist und welche gesellschaftlichen Funktionszusammenhänge Soziale Arbeit konstruieren.

Die zentrale Fragestellung der Selbstreflexion, nämlich „Was motiviert mich zu meiner Berufswahl, was will ich bewirken und was will ich erreichen?“ soll aus individueller, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Sicht jeweils historisch-situativ beleuchtet werden.

Die Studierenden erhalten anhand exemplarischer Quellen einen Überblick über die Professionalisierungsbemühungen der sozialen Arbeit und ihre Theoriebildung im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext sowie über den Stand der Dinge zu Beginn des 21. Jahrhunderts in Bezug auf Theorie, Methodologie und Methode.

Die verschiedenen kontroversen wissenschaftstheoretischen Positionen werden stets auch so diskutiert, dass die Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung angeregt werden, die zentralen Fragen des Berufsbildes ebenso auf der individuellen Ebene als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang zu reflektieren. Gleichzeitig erlernen die Studierenden wie aus dem wissenschaftstheoretischen Kontext methodische Verfahren, Techniken und berufspraktische Handlungskompetenzen resultieren können.

Insgesamt will dieses Einführungsseminar dazu anregen, sowohl relevante Theoriemanöver tatsächlich zu denken, als auch die praktische Verwertbarkeit wissenschaftstheoretischer Überlegungen auf der methodischen Ebene kritisch zu diskutieren. Letztendlich stellt sich als Ergebnisziel die zentrale Frage, über welche formalen Kompetenzen Studierende zum Abschluss ihres Studiums verfügen, die im Vergleich andere engagierte, motivierte, empathische, total teamfähige und unglaublich wirksam helfende Menschen nicht aufweisen.

**Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil 2)**

2. Modul-  
semester

<b>Seminar 1</b> Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	14:00- 16:00	05.04.13- 05.07.13	Raum 126
<b>Seminar 2</b> Ruth Herzberg	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 234
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 229
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Oliver Fehren	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	15.05.13- 15.05.13	Raum ausserhalb
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 124
<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Marion Mayer	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 129
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	29.05.13- 29.05.13	Raum ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:30	16.07.13- 16.07.13	Raum 115
<b>Seminar 5</b> Michael Pieper	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 229
<b>Seminar 6</b> Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	19:00- 21:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 129

**1. Gruppe - Etschenberg**

In meinem Seminar Methoden, Selbstreflexion und Beratung werden die klassischen Methoden und Werkzeuge der sozialen Arbeit und Beratung vorgestellt und erarbeitet. Aufbauend auf das so ausgebildete Grundlagenwissen des sozialen Arbeitsfeldes, werden unterschiedliche psychologische Konzepte und Theorien als Methode für die soziale Arbeit dargelegt.

Mein Seminarstil setzt neben dem theoretischen Teil einen besonderen Fokus auf den Praxisbezug. Anhand von Fallbeispielen aus meiner Supervisionstätigkeit werden die einzelnen Theorien erläutert, entwickelt, in Übungen umgesetzt und das eigenen Handeln reflektiert.

**3. Gruppe - Fehren**

Aufbauend auf den im ersten Modulsemester bearbeiteten Methoden, Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit, wird im Seminar die Methodik der Fallarbeit vertieft. Neben der Differenzierung von fallspezifischer, fallübergreifender und fallunspezifischer Arbeit erfolgt die Auseinandersetzung mit Ressourcenerschließung, Zielerarbeitung und Gesprächsführung in der Fallarbeit, sowie der Kollegialen Beratung als Fallbesprechung. Anknüpfend an die Lerninteressen der Studierenden wird das erworbene Methodenwissen anhand ausgewählter Fallbeispiele bearbeitet und erprobt. Schließlich wird der grundsätzlichen Frage nachgegangen, was Fachkräfte der Sozialen Arbeit Können und Wissen sollten.

**4. Gruppe - Mayer**

Im zweiten Semester der Einführung in Handlungsmethoden stehen die Themenfelder Hilfeplanung, Fallarbeit, Kommunikation und Beratung im Zentrum des Seminars. Während der Blockwoche wird außerdem eine ganztägige erlebnispädagogische Exkursion stattfinden.

**6. Gruppe - Ramin**

Im zweiten Semester der Veranstaltung werden wir uns der Methodik der Fallarbeit widmen. Ziel der ersten Hälfte des Seminars ist es, in die Arbeitsschritte der Fallarbeit einzuführen und unterschiedliche Instrumente zur Anamnese und Diagnose bereitzustellen, die die Fallarbeit unterstützen. Dafür erhalten die Studierenden Fälle aus der Praxis bzw. können an dieser Stelle Fälle aus der eigenen Praxis einfließen lassen.

**S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil 2)**

Im zweiten Teil dieses Semester werden wir in einem zweitägigen Blockseminar das theoretisch erworbene Methodenwissen anhand von Problemlagen verschiedener Zielgruppen Sozialer Arbeit vertiefen.

## Handlungsmethoden II

**Voraussetzungen:** - Handlungsmethoden I

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze, sie sind befähigt, der Komplexität von Situationen und Problemlagen in Beratungen gerecht zu werden. Sie differenzieren institutionelle Beratungsaufträge, -settings und -kontexte, beziehen psychologische und soziologische Basistheorien sowie Kenntnisse der Sozialarbeitswissenschaft auf Beratungsprozesse. Sie sind befähigt das Wissen reflektiert anzuwenden, stellen zielorientiert Beratungsbeziehungen her und treffen eine begründete Auswahl ihrer Interventionen. Sie sind in der Lage eigene Handlungen und Haltungen in der Interaktion mit Klient/-innen kritisch zu reflektieren.

<b>S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung</b>							
<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Marion Mayer	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.13- 01.07.13	Raum	125	
	Montag	Einzeltermin	14:30- 19:30	08.07.13- 08.07.13	Raum	235	
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Marion Mayer	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.07.13- 10.07.13	Raum	229	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	02.04.13- 02.04.13	Raum	234	
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	129	
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	03.04.13- 03.07.13	Raum	229	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	129	
<b>Seminar 4</b> Viktoria Bergschmidt	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.13- 02.07.13	Raum	235	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	09.07.13- 09.07.13	Raum	124	
<b>Seminar 5</b> Dr. Christiane Buhmann	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	28.06.13- 28.06.13	Raum	235	
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 16:00	28.06.13- 28.06.13	Raum	127	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:30	29.05.13- 29.05.13	Raum	233	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.07.13- 10.07.13	Raum	127	
	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	05.04.13- 05.07.13	Raum	127	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	24.05.13- 24.05.13	Raum	350	
	Freitag	Einzeltermin	12:45- 14:30	07.06.13- 07.06.13	Raum	ausserhalb	
<b>Seminar 6</b> Leah Carola Czollek	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.13- 03.07.13	Raum	234	
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 15:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	234	

**2. Gruppe - Mayer**

Beratung wird als eine zentrale Schlüsselrolle bzw. -kompetenz in der Sozialen Arbeit anerkannt. Als Mittel der Orientierung und Hilfe zur Entscheidungsfindung ist Beratung aus unserem Alltag nicht wegzudenken. In der Sozialen Arbeit existiert Beratung sowohl in „Reinform“ wie die Schuldnerberatung, Sucht- und Drogenberatung, der Erziehungsberatung etc. wie auch als integraler Bestandteil von umfassenden Interventionsformen wie beispielsweise der Erziehungsbeistandschaft, der gruppenbezogenen Jugendarbeit oder der sozialraumorientierte Arbeit.

Anknüpfend an das Seminar Handlungsmethoden I werden im Seminar unterschiedlicher Beratungsansätze und Modelle zu beratender Gesprächsführung in Bezug auf konkrete Handlungsfelder thematisiert: Die Grundlagen von Gesprächsführung und Gesprächsformen in der Sozialen Arbeit, methodische Ansätze zur Gesprächsführung, der Aufbau und die Prozessgestaltung von Beratungsgesprächen, die Arbeitsbeziehung zwischen ratsuchender Person und der Beraterin bzw. dem Berater, Umgang mit Herausforderungen in der Beratung und herausfordernde Gesprächsformen, sowie die Kontexte von Beratungsarbeit insbesondere in Hinblick auf unfreiwillige Beratungssituationen. Im Fokus stehen klientenzentrierte, systemische sowie lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze.

Im Seminar wird sehr viel geübt in kleinere Übungen zur Gesprächsführung, in Übungen zur Wahrnehmung von Kommunikations- und Frageverhalten und -mustern in Rollenspielen sowie in videounterstützten Übungen und Fallarbeit auf. Eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.

**4. Gruppe - Bergschmidt**

Das Seminar zielt auf die Erprobung und Übung der wichtigsten Beratungs- und Gesprächsführungsansätze in der Sozialen Arbeit: Es geht darum, „am eigenen Leib“ zu erfahren, was es heißt, klientenzentriert, tiefenpsychologisch, systemisch und lösungs-/ressourcenorientiert zu beraten und beraten zu werden. Es wird davon ausgegangen, dass die wichtigsten theoretischen Grundlagen zu diesen Ansätzen bereits in den vorangegangenen Semestern erworben worden sind, und wir uns im Seminar auf die Auffrischung der wichtigsten Stichpunkte beschränken können. Den Großteil der Seminarzeit werden erfahrungsorientierte Lernformen einnehmen, allen voran das Rollenspiel. Die Bereitschaft hierzu wird ebenso vorausgesetzt wie die wöchentliche Lektüre von Basistexten zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen: Für jede Sitzung wird auf Moodle (1) ein Handout hinterlegt, das die wichtigsten Stichpunkte zu dem jeweils behandelten Ansatz nennt sowie konkrete Gesprächsführungsstrategien zur Umsetzung des Ansatzes, und (2) ein Fallbeispiel aus der Literatur. Die Prüfungsleistung bildet die Durchführung und die Reflexion einer Beratungssequenz im Rahmen eines ca. 20-minütigen Rollenspiels entweder „live“ im Seminar oder audiovisuell dokumentiert und als Präsentation in das Seminar eingebracht. Für das Rollenspiel können die Beratungskontexte frei gewählt werden, was erfahrungsgemäß zu einer großen Bandbreite an verschiedenen Beratungskontexten und Zielgruppen führt, die wir im Seminar kennen lernen werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die regelmäßige Teilnahme, da die erfahrungsbasierten Kerninhalte des Seminars nicht zu Hause „nachgearbeitet“ werden können. Aufgrund des Übungsbezugs, der eine überschaubare Gruppengröße voraussetzt, kann eine Überbelegung NICHT akzeptiert werden. Das Seminar wird im wöchentlichen Rhythmus sowie stattfinden; des Weiteren ist die Teilnahme an zwei Doppelsitzungen von 9:00 - 15:00 während der zweiten Blockwochen am Dienstag, den 9.7.2013 sowie an einem weiteren noch bekanntzugebenden Termin in der ersten Blockwoche obligatorisch.

## Internationale Soziale Arbeit

**Modulverantwortlicher:** Prof. Johannes Kniffki

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen europäische und globale Zusammenhänge in ihrer Vielfalt und auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten. Sie analysieren die historischen Entwicklungslinien und aktuellen Handlungsstrategien der Akteure, insbesondere von staatlichen und privaten Institutionen. Sie sind in der Lage die Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns in europäisch und global beeinflussten Lebenswelten von lokalen Akteuren und von Klient/-innen in ihrem Alltag kritisch einzuschätzen. Sie können multi- und interdisziplinär denken und Strategien einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit entwickeln bspw. durch Regierungsorganisation (GO) und durch Nicht-Regierungsorganisation (NGO).

S4510 - Internationale Soziale Arbeit						
<b>Seminar 1</b> Esra Erdem	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	04.04.13- 04.07.13	Raum	122
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	30.05.13- 30.05.13	Raum	121
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	22.05.13- 22.05.13	Raum	122
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	19.06.13- 26.06.13	Raum	122
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.13- 24.04.13	Raum	122
<b>Seminar 3</b> Matthias Amling	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	05.04.13- 05.07.13	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:30	31.05.13- 31.05.13	Raum	118
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	08.07.13- 08.07.13	Raum	237
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	05.07.13- 05.07.13	Raum	118
<b>Seminar 4</b> Robert Gather	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 20:00	23.05.13- 11.07.13	Raum	226
	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 18:00	11.04.13- 02.05.13	Raum	226

**2. Gruppe - Stapf-Finé**

Vom 1. bis 11. Juli 2013 treffen sich Studierende aus ganz Europa an der ASH zur 18. International Summer School. Die Summer School wird von Studierenden für Studierende organisiert. Als Thema haben gewählt: „Migration and Integration - multidisciplinary approaches“. Das Programm der Summer School enthält sowohl zahlreiche Gastvorträge und Workshops als auch Besuche von sozialen Projekten und Stadtführungen. Weitere Informationen wie das Programm und die Teilnahmebedingungen finden sich unter:

<http://www.socialeurope.de/home/summer-school.html>

Im Seminar wollen wir die Summer School thematisch und inhaltlich vorbereiten. Dazu gehören:

- Thematische Aufbereitung der Workshops
- Unterstützung der Leiterinnen der Workshops z.B. durch Protokollierung, Sitzungsführung, Hilfe bei der Präsentation
- Da die Teilnehmerinnen der Summer School, wenn sie 5 ETCS erreichen wollen, ein Paper einreichen und während der Workshops präsentieren, werden die eingereichten Papiere besprochen und mit Korrekturhinweisen zurück geschickt.
- Nach der Summer School ist ein Tagungsband mit Beiträgen der ReferentInnen geplant. Auch die Vorbereitungen hierfür werden im Seminar gemeinsam getroffen.

Da die Teilnahme der SeminarteilnehmerInnen an der Summer School an den Tagen vom 1. bis 11. Juli vorgesehen ist, findet ein reduzierter Sitzungs-Rhythmus statt. Sitzungen sind vorgesehen am: 10. April, 17. April, 24. April, 15. Mai (gemeinsam mit dem Wahlmodul Summer School, welches die Summer School organisatorisch vorbereitet), 19. Juni und 26. Juni.

**4. Gruppe - Gather**

**Participatory approaches and objective orientated Project Management**

**Project Cycle Management & Logical Framework Approach**

Inhalte und Ziele des Seminars:

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die Ansätze und praktische Methoden der partizipativen Projektplanung und Projektmanagements erlernen wollen. „Projekt“ wird nicht als ein Finanzierungsinstrumentarium verstanden, sondern als ein sozialarbeiterisch relevanter methodischer Ansatz.

Project Cycle Management (PCM) und der Logical Framework Approach (LFA) bilden das strategische Vorgehensmodell das besonders in der Entwicklungszusammenarbeit Standard ist und von beinahe allen Auftraggebern verlangt wird. Auch wenn PCM vor Allem in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zum Einsatz kommt, so kann es doch für die sozialarbeiterische Handlungskompetenz und das persönliche Methodenrepertoire von großem Wert sein. Für die Soziale Arbeit wird in Zukunft zunehmend die Projektlogik relevant sein. Ebenso können Ansätze und Methoden der partizipativen Projektarbeit aus dem EZ-Sektor die soziale Arbeit in Dtl. sicherlich bereichern. Insofern macht es Sinn, ein für die Soziale Arbeit zugängliches Modell aus der Entwicklungszusammenarbeit, zu erlernen. Sofern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars während ihres Praktikums in einem Projekt oder in einer Institution mit Projekten arbeiten, können sie dieses Wissen bereits in die Praxis umsetzen.

Nach den einführenden Sitzungen, werden Projektgruppen (6-10 Studierende) gebildet, die mit Hilfe der seminaristischen Anleitung ein eigenes Projekt zu einem selbst gewählten Thema bearbeiten sollen. Dafür werden Arbeitsgruppentreffen in den einzelnen Projektgruppen zusätzlich zu den Seminarterminen unabdingbar sein. Auch wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein sehr hohes Maß an Selbststudium, Eigeninitiative erwartet. Die alleinige Teilnahme an den Seminarsitzungen ist für die Zielerreichung unzureichend! Da in den einzelnen Projektgruppen gearbeitet wird, wird von den Studierenden Kompromissbereitschaft, Diskussionsfreudigkeit, Kritikfähigkeit und Flexibilität erfordert. Dies sind Qualitäten, die für Projektmanagement unabdingbare Voraussetzungen sind. Außerdem wird erwartet, dass die Studierenden bereit sind englischsprachige Texte zu lesen.

In der letzten Sitzung des Seminars werden die verschiedenen Projekte der einzelnen Projektgruppen vorgestellt, zu dieser Sitzung werden weitere Lehrende und Studierende der ASH eingeladen.

Leistungsnachweis

<b>S4510 - Internationale Soziale Arbeit</b>	
<p>Der Leistungsnachweis wird grundsätzlich als Gruppenarbeit bewertet. Gegenstand der Bewertung wird das in der Gruppe entwickelte Projekt sein, dass in der letzten Sitzung vorgestellt wird. Ergänzend zu der Präsentation im Seminar ist eine Projektmappe auszuarbeiten, bestehend aus einer Projektkurzbeschreibung, der Dokumentation der einzelnen Analyseschritte sowie einer vollständigen Logical Framework Matrix.</p> <p><u>Termine</u></p> <p>Das Seminar findet zunächst in wöchentlichem Rhythmus statt. Nach den einführenden Sitzungen sollen die Termine in mehreren Doppelsitzungen (16:00 - 20:00) abgehalten werden (siehe Termine). In den Zeiträumen zwischen den Sitzungen sind die Projektgruppen angehalten, in Arbeitstreffen ihre Projekte weiter zu bearbeiten.</p>	
<b>S45102 - Poverty and Social Work in Developing Countries</b>	
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Christine Labonté-Roset	*                      Block Samstag                      10:00- 16:00                      28.05.13- 01.06.13                      Raum 225
<p><b>Poverty and Social Work in Europe and Developing Countries</b></p> <p>Themes: Poverty and social exclusion, scientific and political definitions</p> <p>Recent economic crisis and the effects on poverty and social exclusion</p> <p>Changes of the labour market - from full, unlimited employment to precarious work conditions, working poors</p> <p>Changements in the national and European social policy in the last 30 years</p> <p>Political model of the CoE agains poverty -social cohesion</p> <p>Capital and work export from developed to underdeveloped countries</p> <p>International and UN policies against poverty Tunisia as example of a developing country:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- political development/jasmine revolution</li> <li>- social development,the gap between poors and middle class</li> <li>- youth policy and the social situation of the youth</li> <li>- social work and social work education</li> </ul>	

## Kultur-Ästhetik-Medien

**Modulverantwortliche:** Prof. Ulrike Hemberger

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen werden darin unterstützt, ihre zukünftige Berufsrolle in der Sozialen Arbeit und Sozialen Kulturarbeit kreativ zu entwickeln. Die Wahrnehmung ist durch ästhetische Sensibilisierung bzw. sekundäre Sozialisation durch Medien und Künste insbesondere für fremde Sichtweisen geschärft. Sie sind befähigt, elementare ästhetisch/mediale Gestaltungsmittel der Sozialen Kulturarbeit in alltagsweltlichen Zusammenhängen einzusetzen. Sie haben sich mit Bildungs- und Kulturtheorie(n), Handlungskonzepten und Gruppenprozessen auseinandergesetzt. Sie verfügen über elementare Erfahrungen in sozial-ästhetischer Gestaltung: Improvisation, Ideenentwicklung, Montage, Dramaturgie, Arrangement und Performanz. Sie können auf dem Hintergrund praktischer Erfahrungen in kulturellen Projekten interdisziplinär und im Team arbeiten.

### Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

Schwerpunkte sind wahlweise musik-, theater- und medienpädagogische Seminare, ggf. auch kreatives Schreiben und andere Künste sowie Medien. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung und ästhetische Sensibilisierung durch die praktische Einführung in ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel und die Anregung zu Gruppenarbeiten sowie gemeinsamen Gestaltungsprozessen. In ergänzenden Recherchen werden jeweils fachrelevante Literatur und pädagogische Praxishilfen erarbeitet.

#### S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

1. Modul-  
semester

<b>Seminar 1</b> Gisela Weismann	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	24.06.13- 24.06.13	Raum 103 - AudiMax
	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	15.07.13- 15.07.13	Raum 103 - AudiMax
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Elke Josties	Montag	14-tägig	10:00- 14:00	08.04.13- 22.04.13	Raum 103 - AudiMax
	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	13.05.13- 13.05.13	Raum 103 - AudiMax
	Montag	14-tägig	10:00- 14:00	03.06.13- 17.06.13	Raum 103 - AudiMax
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 124
<b>Seminar 3</b> Lih Janowitz	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.05.13- 21.05.13	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	04.06.13- 18.06.13	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 103 - AudiMax
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 126
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 121
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 125
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	23.04.13- 23.04.13	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	14:45- 15:45	16.04.13- 16.04.13	Raum 102
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 127
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 129
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 127
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 103 - AudiMax
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 121
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	25.06.13- 25.06.13	Raum 102
	<b>Seminar 4</b> Matthias Jung	Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	23.05.13- 18.07.13
Donnerstag		14-tägig	14:00- 18:00	04.04.13- 02.05.13	Raum 202
<b>Seminar 5</b> Karsten Hein Jörg Möller	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:45	08.05.13- 15.05.13	Raum ausserhalb
	Mittwoch	wöchentlich	14:45- 16:45	03.07.13- 10.07.13	Raum 006
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 15:30	03.04.13- 03.04.13	Raum 338
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:45	24.04.13- 24.04.13	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	14:45- 16:45	12.06.13- 12.06.13	Raum 006
	Mittwoch	Einzeltermin	14:45- 16:45	12.06.13- 12.06.13	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:45	10.04.13- 10.04.13	Raum 103 - AudiMax
	Mittwoch	wöchentlich	14:45- 16:45	03.07.13- 10.07.13	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	17.07.13- 17.07.13	Raum ausserhalb
<b>Seminar 5</b> Karsten Hein Jörg Möller	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:45	05.06.13- 05.06.13	Raum 103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 15:30	14.06.13- 14.06.13	Raum 225
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	12.07.13- 12.07.13	Raum 122
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 15:00	26.04.13- 26.04.13	Raum 350
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	24.05.13- 24.05.13	Raum 103 - AudiMax
Freitag	Einzeltermin	13:30- 15:30	05.07.13- 05.07.13	Raum 121	

**1. Gruppe - Weismann**

**Bewegungsimprovisation / Improtheater**

Bewegen - Spielen - Ausprobieren - Analysieren

Verschiedene Formen der Improvisation mit Körper und Stimme, allein und zu zweit, dritt, viele...alle.

Eigenwahrnehmung verfeinern, Sensoren für Partner/Gruppe schärfen, Vertrauen ins eigene „Instrument“ (Körper/Stimme/Bewegung) stärken.

Der Schwerpunkt liegt auf der Praxis, eigene Erfahrung im praktischen Tun schafft die Basis und das Verständnis für die Anleitung anderer und stärkt die Eigenkompetenz.

## Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich

### S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

Anregungen aus der Innenwelt - spielerische Entdeckung des eigenen inneren „Schatzkästchens“.

Anregungen aus der Außenwelt - verschiedenste Quellen und Ansatzpunkte als Grundlage und Entwicklung von Improvisation und Stehgreiftheater.

Bezug: Ruth Zaporah, Keith Johnstone

#### 2. Gruppe - Josties

Musik ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil der menschlichen Kultur und unseres Alltags. Musik hat eine starke emotionale und symbolische Wirkkraft. Sie ist auch im Zusammenhang von menschlicher Kommunikation von Bedeutung. Gerade als nonverbales Medium kann sie in der sozialpädagogischen Arbeit wichtig werden, wenn sie in der Gruppenarbeit, zur Gestaltung von Atmosphäre und zur aktiven und kreativen Betätigung eingesetzt wird. In der Sozialen Kulturarbeit kann Musik - auch in Verbindung mit anderen Künsten und Medien - eine zentrale Rolle spielen.

Im ersten Semester dieser Übung wird am Beispiel studentischer Musikprojekte vorgestellt, diskutiert und praktisch erprobt, wie mit unterschiedlichen Zielgruppen (auch niedrig schwellig) mit Musik gearbeitet werden kann:

- ° Musikalische Basisarbeit mit Kindern und Jugendlichen am Beispiel des Streetbeat beim Karneval der Kulturen
- ° Szeneorientierte Musikprojekte am Beispiel eines Rap-Projektes mit jungen weiblichen Inhaftierten
- ° Intergeneratives und interkulturelles Musiktheater zusammen mit Senior\_innen des Theaters der Erfahrungen und Jugendlichen des Theaterbüros Moabit - Projekt „Freedom“
- ° Internationale Arbeit mit Musik am Beispiel einer deutsch-tunesischen Studierendenbegegnung an der ASH
- ° Mit Musik Geschichte(n) auf der Spur - Musik mit demenzerkrankten Senior\_innen;

Wir spielen nicht nur Volksmusik - „The Zimmers“

Im Rahmen eines Blocktages und von Arbeitsgruppen wird selbst Musik gemacht. Es geht dabei um musikalische Ausdrucksformen, die auf basale Musikerfahrungen abzielen. Deshalb wird in der musikpraktischen Seminararbeit zunächst der Zugang über Perkussion und Stimme bzw. Gesang gesucht. Dabei werden Mythen und Schwellenängste problematisiert, die auch und gerade bei den so genannten niedrig schwelligen Zugängen existieren. Mit Methoden des „Drum Circle“, der Bodypercussion und des Vocal Groove werden Anregungen zur freiem Spielen bzw. zur Improvisation gegeben. Aber auch einfache mehrstimmige Musikarrangements werden gespielt, immer vor dem Hintergrund, dass die Zielgruppen Sozialer Arbeit - genauso wie die Studierenden dieser Seminargruppe - oftmals unterschiedliche musikalische Voraussetzungen mit einbringen. Es liegt in der Hand der musikalischen Anleitung, ihre Didaktik und Musikarrangements auf die jeweiligen Adressaten abzustimmen, ohne sie zu über- oder unterfordern. Muskmachen „jen-seits von begabt und unbegabt“ (Jacoby), das ist die Herausforderung. Im Kontext von Sozialer Arbeit geht es darum alle Menschen zu befähigen, sich zu beteiligen und kreative Kompetenzen zu entwickeln. In musikpraktischen Übungen werden wir dies erproben und reflektieren.

Im zweiten Semester wird der Fokus darauf liegen das Spektrum der Methoden musikalischer Animation zu erweitern und praktisch zu erproben. Die Studierenden teilen sich für die Musikproben in drei Lerngruppen auf:

- Gitarren-AG zum Erlernen oder Verbessern von Liedbegleitung
- Trommel- und Percussion AG
- Band-AG

Im Laufe der Seminararbeit werden kleine Projektgruppen gebildet, die ihre eigenen Themenschwerpunkte wählen, z.B. Musik in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen oder in der Arbeit mit Menschen im Strafvollzug. Ziel ist es, einen eigenen Workshop in einem ausgewählten Praxisprojekt zu konzipieren und zu realisieren. Abschließend werden die Ergebnisse der Praxisarbeiten im Plenum präsentiert und reflektiert.

Wichtig und unabdingbar ist die Teilnahme am Blocktermin (ggf. auch im Wintersemester).

Dieses Seminar richtet sich an alle musikinteressierten Studierenden. Musikalische Vorkenntnisse oder Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Ab dem vierten Semester wird parallel zur Übung eine Vorlesungsreihe zur Einführung in die Soziale Kulturarbeit angeboten.

#### Literatur

Theo Hartogh, Hans Hermann Wickel (Hrsg.) (2004): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim und München: Juventa.

Burkhard Hill, Elke Josties (Hrsg.) (2007): Jugend, Musik und soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim und München: Juventa.

Weitere Empfehlungen vgl. Moodle.

#### Prüfungsformen

- ° Regelmäßige Teilnahme

Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich						
<p align="center"><b>S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)</b></p> <p>° Projektpräsentation in Kleingruppen (Bericht über ein eigenes praktisches Musikprojekt) und schriftliche Reflektion (3 Seiten) oder Hausarbeit im zweiten Semester.</p> <p><b>3. Gruppe - Janowitz</b></p> <p>Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester.</p> <p>Im <b>ersten Semester</b> wird Filmsprache, Struktur und Aufbau des Spiel- Experimental- und Dokumentarfilms vermittelt und Sie lernen den Umgang mit der Videokamera. Sie sollen befähigt werden, Filmsprache zu verstehen und für Ihre eigenen Bedürfnisse und Ziele einzusetzen.</p> <p>Als Abschluss erstellen Sie in Gruppen ein Exposé zu dem Thema „<b>das fremde sehen</b>“. Das Thema lässt Raum für Ihre individuellen Rangehensweisen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass Sie Ihren Platz in der Gruppe je nach Interesse und Fähigkeit finden und durch diesen Prozess Sensibilität dafür entwickeln, wie Sie später Menschen in Gruppenprozesse integrieren können.</p> <p>Im <b>zweiten Semester</b> trennt sich das Seminar in eine Theorie- und eine Praxisgruppe. Für alle obligatorisch ist die Einführung an den Schnittplätzen.</p> <p>Eine Gruppe durchläuft den gesamten Prozess zur Erstellung eines Kurzfilms. Sie erfahren, was es bedeutet, wenn Teamarbeit und Zuverlässigkeit die Voraussetzung für das Gelingen einer Arbeit ist. Die fertigen Filme werden in einer Abendveranstaltung mit Gästen präsentiert.</p> <p>Die andere Gruppe wird sich vertiefend mit Filmanalyse und Filmstruktur beschäftigen und als Referat präsentieren. Sie entwickeln hier eigene Gedanken zum Film als gesellschaftlich relevantes Medium. Wie kann ich Film einsetzen, um mich einem Thema anzunähern? Sie sollen befähigt werden, künstlerische Darstellung zu erkennen. Was reproduziert Klischees und wo erfahren wir Neues?</p> <p>Die Erarbeitung der Referate und die Erstellung des Films werden eigenständig außerhalb der Seminartermine durchgeführt.</p> <p><b>4. Gruppe -Jung</b></p> <p>Graffiti, Streetart, sowie einige weitere Formen ungefragter Aneignungen öffentlichen Raums werden in diesem Seminar vorgestellt, gemeinsam diskutiert und teilweise ausprobiert.</p> <p>Um die heutigen Spielarten der Phänomene begreifen zu können, werden wir uns auf die Schiene der Geschichte begeben und versuchen, die Faszination der /graffiti writer/ im New York der 70er Jahre nachzuvollziehen. Wir werden Klograffiti entziffern, Männlichkeitskonstruktionen in der Graffiti-Szene unter die Lupe nehmen, Schablonen</p> <p>und Sticker entwerfen, auf der Suche nach (Möglichkeiten für) Adbustings durch die Straßen ziehen und der Frage nachgehen wie diese Praktiken in der Sozialen Arbeit genutzt werden können. Beschäftigen wird uns auch das Spannungsfeld zwischen Transgression und kulturellem Widerstand sowie deren Vereinnahmung und Kommerzialisierung. Je nach Anzahl und Motivation der Teilnehmer_innenzahl werden Stadtextkursionen und verschiedene praktische Übungen im Außenbereich in das Seminar integriert werden.</p> <p><b>5. Gruppe - Möller, Hein</b></p> <p><b>Fotoseminar</b></p> <p>Unser Seminar widmet sich in diesem Semester der fotografischen Darstellung menschlicher Beziehungen innerhalb von Gruppen. Dabei sind uns das Fotografieren, das Beurteilen von Fotos und das Fotografiertwerden wieder gleich wichtig. Das bedeutet konkret, die Seminarteilnehmer werden fotografieren und fotografiert werden.</p> <p>Wir begreifen Fotografie hier als soziale Kunst. Themen sind z.B. Nähe und Distanz, Ab- und Zuwendung, Wärme und Kälte und das ganze Spektrum der menschlichen Beziehungen.</p> <p>Es geht aber auch um das Verhältnis von Intention und Wirkung der Bilder, Darstellung und Interpretation, um Eindeutigkeit und Vieldeutigkeit.</p> <p>Ein Teil des Seminars wird mit Digitalkameras und digitaler Bildbearbeitung arbeiten, ein anderer auf Film fotografieren und die Fotos im S/W-Labor selbst entwickeln und vergrößern.</p> <p>Am Ende des 2-semesterigen Seminars wird eine Fotoausstellung von Gruppenportraits stehen.</p> <p>Das Seminar ist voraussetzungsfrei. Wir werden fototechnische Kenntnisse nach Bedarf vermitteln, ebenso wie Grundlagen der Fototheorie, und einige fotoessayistische Klassiker vorstellen.</p> <p>Die Semesterstunden teilen sich in Blockseminare, die wir zu Semesterbeginn besprechen werden. Die Termine werden in jedem Fall immer freitags sein. Zwischen den Blockseminaren finden von Mentorinnen angeleitete Arbeitsgruppentreffen statt, die Teilnahme an diesen Treffen ist obligatorisch.</p> <p>Die Dozenten werden wie schon im letzten Fotoseminar im Rahmen eines Peer-to-Peer-Projektes von Mentorinnen unterstützt werden, die mit den Teilnehmern ihre Arbeitsergebnisse besprechen werden.</p>						
<p align="center"><b>S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)</b></p>						
2. Modul-semester	Seminar 1 Judith Müller Prof. Dr. Elke Josties	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.13- 18.06.13	Raum 102
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	02.07.13- 02.07.13	Raum 102
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.13- 11.06.13	Raum 114
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	18.06.13- 18.06.13	Raum 102
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	16.04.13- 11.06.13	Raum 102
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	18.06.13- 18.06.13	Raum 114
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	23.04.13- 23.04.13	Raum 129

Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich						
<b>S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)</b>						
<b>Seminar 2</b> Lih Janowitz	Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	24.05.13- 19.07.13	Raum	202
	Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	05.04.13- 03.05.13	Raum	202
<b>Seminar 3</b> Karsten Hein Jörg Möller	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	26.04.13- 26.04.13	Raum	118
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	14.06.13- 14.06.13	Raum	225
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	24.05.13- 24.05.13	Raum	122
<b>Seminar 4</b> Olaf Kaden	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	12.04.13- 12.04.13	Raum	103 - AudiMax
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 16:30	25.05.13- 25.05.13	Raum	007
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	17.05.13- 17.05.13	Raum	007
	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 16:30	26.05.13- 26.05.13	Raum	007
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:30	17.05.13- 17.05.13	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	03.05.13- 03.05.13	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	05.04.13- 05.04.13	Raum	334
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	07.06.13- 07.06.13	Raum	007
<b>Seminar 5</b> Prof. Dr. Christian Widdascheck	Montag	14-tägig	09:00- 15:00	15.04.13- 24.06.13	Raum	006
	Montag	Einzeltermin	09:00- 10:15	10.06.13- 10.06.13	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.04.13- 15.04.13	Raum	333
	Montag	Einzeltermin	12:30- 15:15	29.04.13- 29.04.13	Raum	226
	Montag	Einzeltermin	09:00- 10:15	29.04.13- 29.04.13	Raum	334
	Montag	14-tägig	09:00- 15:00	15.04.13- 10.06.13	Raum	120
	Montag	Einzeltermin	09:00- 10:15	13.05.13- 13.05.13	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	27.05.13- 27.05.13	Raum	118
	Montag	Einzeltermin	12:00- 15:15	13.05.13- 13.05.13	Raum	126
	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:15	10.06.13- 10.06.13	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	24.06.13- 24.06.13	Raum	127
	<b>Unit 2: Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit</b>					
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Vorlesungsreihe bietet einen Einblick in Kultur-, Medien- und Bildungsforschung (insbesondere Sozialisations-, Rezeptions- und Wirkungsforschung) und einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialarbeiter/innen. Im Zentrum steht die Frage, wie Zielgruppen Sozialer Arbeit durch ästhetisch-mediale Praktiken in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden und neue Perspektiven entwickeln können.						
2. Modul- semester	<b>S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)</b>					
	<b>Vorlesung</b> Prof. Dr. Elke Josties	Mittwoch	wöchentlich	12:15- 13:45	10.04.13- 03.07.13	Raum 103 - AudiMax
		Mittwoch	Einzeltermin	13:45- 15:15	12.06.13- 12.06.13	Raum ausserhalb
<b>KULTURVORLESUNG im Sommersemester 2013 Zugänge schaffen - das Recht auf kulturelle Teilhabe Audimax mittwochs 12.15-13.45 Uhr</b>						
<b>Eine multimediale Vorlesungsreihe</b>						
„Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben“ (allgemeine Erklärung der Menschenrechte Artikel 27, Abs.1). Sind die Künste für alle zugänglich, ist die Teilhabe an kulturellem Leben gewährleistet? Dienen Künste und kulturelle Praktiken nicht vielmehr dem Distinktionsgewinn und führen zu Exklusion - gerade von Adressat_innen der Praxis der Sozialen Arbeit?						
Ein Schwerpunkt dieser Vorlesungsreihe liegt auf aktuellen Diskursen um kulturelle Bildung und Jugend. In Deutschland erreichen Angebote der kulturellen Bildung längst nicht alle gesellschaftlichen Schichten. Soziale Exklusion und fehlende Chancengerechtigkeit für die Teilhabe an kultureller Bildung sind nach wie vor ein Problem obwohl bereits vor gut 30 Jahren in der alten BRD die kulturpolitische Forderung nach einer „Kultur für alle“ erhoben und mit Initiativen der Förderung soziokultureller Projekte verbunden wurde. Anhand von Praxisbeispielen der Sozialen Kulturarbeit werden unterschiedliche Zugänge zu Kultur, Kunst und Medien in Geschichte und Gegenwart, regional und international vorgestellt, analysiert und diskutiert.						
10.4. 2013						
Vorlesung zur Einführung in die Thematik der KULTURVORLESUNGSreihe:						
<b>Aktuelle Diskurse um kulturelle Teilhabe(un)gerechtigkeit und kulturelle Bildung</b>						
Prof. Dr. Elke Josties - Alice Salomon Hochschule Berlin						
17.04.2013						
Vortrag mit Filmbeispielen: <b>Sich nichts vorschreiben lassen ....</b>						
<b>Zugänge zu Kunst und Kultur bei Hippies und Punks in der DDR</b>						
Gast: Dirk Moldt - Historiker und Zeitzeuge						
Die Lichtenberger Erlöser-Gemeinde war ein überregionales Zentrum nicht nur für politisch oppositionelle Gruppen, sondern auch für alternative Kulturen und Subkulturen. Vorgestellt werden herausragende Ereignisse aus der Geschichte dieses einmaligen Treffpunktes,						

## Unit 2: Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit

### S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)

Widerstands- und Kulturorts, wie die legendären Blues-Messen (1979-1986) oder die internationalen Punkfestivals (1988-1990) aber auch die Organisationsbedingungen. Es werden Auszüge aus einer DVD zur Geschichte der Blues-Messen gezeigt, die Studierende der ASH 2005 mit produziert haben sowie ein Film über das erste Punkkonzert in Lichtenberg.

24.04.2013

*Theateraufführung: Bertha, stirb endlich!* -

#### **Theater der Erfahrungen und Hospiz Schöneberg-Steglitz**

*Regie: Eva Bittner - Leiterin des TdE, Stefan Schütz - Leiter Ambulantes Hospiz*

Hospizmitarbeiter\_innen und eine Senior\_innentheatergruppe zeigen ein gemeinsam entwickeltes Theaterstück rund um das Thema „Lachen und Sterben“. „Die 'Message' des Stücks richtet sich durchaus auch an 20-jährige“, meint Frau Gragnato, Seniorenbetreuerin in Steglitz-Zehlendorf. „Unsere Sterbekultur lässt ohnehin sehr zu wünschen übrig und so ein Theaterstück wie „Bertha, stirb endlich!“ hilft da weiter. Da wird ein schwieriges Thema ganz unkapriziös behandelt. Es ist so schön indirekt, selbst 80-jährige konnten darüber lachen.“

08.05.2013

*Filmproduktion: WIR - Possible World Tele Vision - Zugang schaffen für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende Jugendliche und junge Erwachsene*

*Gast: Michaela Caspar - SchauspielerIn, PerformancekünstlerIn und RegisseurIn.*

„Wieso sind die alle hergekommen?“ 16 Jugendliche und jungen Erwachsene aus Berlin - gehörlos, schwerhörig, mehrfachbehindert und hörend - machen sich auf den Weg, um teils mit absurden Aktionen, teils mit poetischen Sichtweisen ihren eigenen Migrationshintergrund zu erkunden. Ihre Auseinandersetzung ist von einer entwaffnenden Ehrlichkeit. Filmregisseurin Michaela Caspar wird einen Einblick in die inklusive Arbeitsweise des Ensembles geben. „Kommunikation jenseits der gelernten Pfade, verbale Sprache geht nicht mehr, schreiben, schauen, gebärden, sprechen, Musik, Hinweistafeln, Schrift, Bewegtbild, work in progress. Wir spielen gemeinsam. Wir arbeiten gemeinsam. Gehörlose, Schwerhörige und Hörende.“

15.05.2013

*Projektbericht: Inter- und transkulturelle Arbeit im Stadtteil*

*Gast: Filiz Müller-Lenhartz - Sozialpädagogin und Dipl.Gerontologin, interkulturelle Gemeinwesenarbeit und Arbeit mit älteren Menschen*

Das Begegnungszentrum der AWO Berlin-Kreuzberg bietet seit über 30 Jahren eine breite Palette an Beratungsangeboten, kulturellen Aktivitäten und Kursen. Zu den Besucher\_innen zählen insbesondere Migrant\_innen aller Altersgruppen aus der Türkei, Griechenland, Spanien, Polen, aus dem ehemaligen Jugoslawien, Italien und Iran. Im Vortrag wird gezeigt, wie durch Angebote der Sozialen Kulturarbeit Zugänge zu ästhetisch-medialen Praktiken geschaffen und dabei inter- und transkulturelle Prozesse befördert werden.

22.05.

*Projektbericht: Kunst trotz(t) Armut - Zentrum „Gitschiner 15“*

*Gast: Jürgen Horn - Diplomphilosoph, Sucht-Sozialtherapeut, Projektleitung "Gitschiner 15"*

Werkstätten, Kultur und vieles mehr - die "Gitschiner 15", eine Einrichtung der Arbeit mit Menschen ohne Obdach der Ev. Kirchengemeinde Heilig-Kreuz-Passion, bietet kostenlose Angebote und Kurse (nicht nur) für Menschen, die mit wenig Geld leben müssen. Werkstätten können genutzt werden, ebenso ein Musikraum mit Instrumenten und eine große Etage Bildende Kunst mit vielen Materialien. Die Gäste und Mitarbeiter\_innen werden ermutigt, alte Fähigkeiten wiederzuentdecken und neue zu erwerben. Beim diesjährigen Karneval der Kulturen beteiligt sich die G15 erneut mit Ständen vor der Heilig-Kreuz-Kirche.

05.06. 2012

*Vortrag, Filme und Musik: Soziale Kulturarbeit in Ecuador: Motor für Austausch und gemeinsame Entwicklung*

*Gäste aus Ecuador : ‚Comunicadores Amazonicos‘ und ‚Asociación Juvenil Cultural de Borbón‘ - ‚Madera metálico‘ - ‚Cotroco & Huaza‘; Gastgeber\_innen: ASH-Projektseminar ‚Neue Konzepte sozialer Kultur- und Medienarbeit in Zeiten der Globalisierung‘*

Unsere Gäste aus Regenwaldgebieten des Amazonasflussgebietes und von der Küste Ecuadors im Nordwesten Lateinamerikas besuchen im Mai und Juni 2013 die ASH und Projekte der Sozialen Kulturarbeit in Berlin und Mecklenburg. Sie zeigen Filme, machen Musik und arbeiten hier mit unterschiedlichen Zielgruppen in Workshops. Mit Mitteln der Kultur- und Medienarbeit versuchen sie sich gegen die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen zur Wehr zu setzen und sich zu vernetzen. In Zeiten der Globalisierung schrumpfen Entfernungen. In dieser Vorlesung geht es um Ursachen und Wirkungen von Armut, erzwungener Migration und weiterer Zerstörung selbstbestimmter, indigener Lebensweisen und wie sie mit unseren Lebenswelten in Europa zusammenhängen.

12.06.2013

*Evaluationsforschungsbericht: Zugänge schaffen, Nachhaltigkeit sichern - Herausforderungen der Jugendkulturarbeit / kulturellen Bildung*

auswärts: Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin, **Beginn: 13:45 Uhr.**

*Referentin: Elke Josties* (im Rahmen der Tagung „Jugend bewegt Kultur - Kulturelle Bildungsnetzwerke gemeinsam gestalten“ veranstaltet von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V. u. a.). Gegen den Trend zeitlich befristete oft zwanghaft innovative Kulturprojekte durchzuführen, die manchmal Gefahr laufen, zu bloßen Events zu verkommen, wird in diesem Vortrag daran erinnert, dass die eigentlichen Qualitäten von Jugendkulturarbeit/kultureller Bildung darin liegen, Kindern und Jugendlichen Zugänge zu ästhetisch-medialen Praktiken zu

## Unit 2: Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit

### S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)

verschaffen, Partizipation zu ermöglichen, die Vielfalt kultureller Praktiken zu sichern und Sorge für Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit zu tragen. An der Evaluationsforschung waren Studierende zweier Vertiefungsseminare der ASH beteiligt.

19.06.2013

*Premiere des Dokumentarfilms: **Partizipationschancen Jugendlicher im euromediterranen Vergleich - Tunesien, Marokko, Frankreich und Deutschland***

*Gäste: Ulrike Hemberger und beteiligte Studierende der ASH*

So unterschiedlich wie die historisch-politische Situation und die Entwicklungsdynamiken in Tunesien, Marokko, Frankreich und Deutschland sind, so vielfältig sind auch die untersuchten Projekte jugendlichen Engagements, die bei einer Tagung am 25.01.2013 an der ASH vergleichend vorgestellt und analysiert wurden. Dennoch wurde auch eine Gemeinsamkeit deutlich: Jugendliche fühlen sich nicht genügend wahr- und ernst genommen - als Generation, als Individuen, als Gruppen, als Träger\_innen von Jugendkulturen und als Akteur\_innen in sozialen, kulturellen und politischen Zusammenhängen. Der Film dokumentiert die Tagung und anschließende Begegnungswoche zwischen jungen Forscher\_innen aus den Partnerländern und Studierenden der Alice Salomon Hochschule.

25.06.2013

*Vortrag mit Audio- und Videobeispielen: „Wir sind Heimat!“ - ein transkulturelles Musikprojekt zwischen Empowerment und Othering*

*Gast: Nina Stoffers, Diplom-Kulturwissenschaftlerin und Médiatrice culturelle de l'Art, Promovendin der Musikwissenschaften an der Universität Leipzig.*

Fragen nach Heimat sind untrennbar mit Fragen nach kultureller Zugehörigkeit verbunden. Wie beantworten Kinder und Jugendliche aus der Gruppe der Roma diese Fragen, wenn sie sich mit künstlerischen Mitteln ausdrücken? Und sind es tatsächlich ihre Antworten oder die ihrer künstlerischen Mentor\_innen? Der Vortrag untersucht ein Kölner Musikprojekt unter transkulturellen Gesichtspunkten und stellt dabei verschiedene Elemente wie Liedauswahl, Kostüm und Dramaturgie vor, die zusammen genommen einen gänzlich anderen Eindruck hinterlassen als das Konzept vorgesehen hatte - nämlich den Eindruck einer "inkluisiven Exklusion".

03.07.2013 *Infobörse: Netzwerke und Fördermöglichkeiten für Projekte der Sozialen Kulturarbeit*

*Christoph Happel - Wetek e.V., Vorstand der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V. und Elke Josties*

Anhand von Projektbeispielen und mit Hinweisen auf Netzwerke und nützliche Links werden folgende Fragen behandelt: Wie können Projekte der Sozialen Kulturarbeit entwickelt und gefördert werden? Welche Netzwerke erweisen sich als hilfreich, welche Fördermöglichkeiten bieten sich in Berlin, aber auch überregional? Was gilt es zu bedenken bei der Kooperation mit Partner\_innen aus den Bereichen Kultur und Bildung sowie bei internationalen Projekten?

## Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

**Modulverantwortlicher:** Prof. Dr. Günter Thiele

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen Organisation, Finanzierung und Management sozialer Dienste. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von betriebswirtschaftlichen Abläufen, Controlling, Marketing usw. Sie können den spezifischen "Welfare Mix" in Deutschland einordnen (insbes. öffentliche, freie und gewerbliche Träger; kommunale Spitzenverbände, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge). Die besonderen Anforderungen an unternehmerisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, können die Absolvent/-innen ableiten und für die eigene Praxis beim Managen von Anpassungs- und Veränderungsprozessen in einer Organisation nutzbar machen. Sie besitzen Fähigkeiten zur Planung, Aufbau und/oder Weiterentwicklung einer Organisation, der erfolgreichen Umsetzung von Geschäftsideen sowie der Steuerung solcher Prozesse und deren Evaluation.

### S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

Seminar	Dozent	Tag	Wochentag	Zeit	Datum	Raum	Platz
<b>Seminar 1</b> Michael Pieper		Montag	wöchentlich	11:00- 14:00	08.04.13- 01.07.13	Raum	334
		Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	06.05.13- 06.05.13	Raum	127
<b>Seminar 2</b> Constantin Lucian Pirjol		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.13- 02.07.13	Raum	333
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	16.07.13- 16.07.13	Raum	114
<b>Seminar 3</b> Uwe Töppen		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	11.07.13- 11.07.13	Raum	230
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	30.05.13- 30.05.13	Raum	127
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:30	18.07.13- 18.07.13	Raum	230
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.13- 04.07.13	Raum	230
<b>Seminar 4</b> Uwe Töppen		Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:00	18.07.13- 18.07.13	Raum	230
		Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 16:00	30.05.13- 30.05.13	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	12.07.13- 12.07.13	Raum	230
		Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	04.04.13- 04.07.13	Raum	230

### 1. Gruppe - Pieper

Die Soziale Arbeit befindet sich nach wie vor als sogenannte Profession und Disziplin in einer Umbruchphase. Gesellschaftliche Veränderungen, Individualisierungsprozesse, Pluralisierung von Lebenslagen und spezifische Differenzierungen führen mehr und mehr dazu, dass traditionelle Muster der sozialen Arbeit an Geltung verlieren.

In dieser Konsequenz müssen zukünftig die Fachkräfte in der Sozialen Arbeit sowohl der sozialpädagogischen Anforderung als auch den ökonomischen Ansprüchen gerecht werden. Immer knapper werdende finanzielle Ressourcen müssen immer wirtschaftlicher eingesetzt werden und Arbeitsabläufe sind so zu organisieren, dass auch zukünftig qualitativ hochwertige und wirksame Soziale Arbeit geleistet werden kann.

Fachkräfte werden zukünftig vielfach mit der Situation konfrontiert, dass sie in Bezug auf eine qualifizierte und konzeptionell ausgereifte soziale Dienstleistung mit anderen Anbietern konkurrieren. Immer häufiger steht die Frage im Raum „Was kostet die Leistung?“ und wird deutlich spürbar mehr Bedeutung erhalten als die klassische Frage „Wie wirkt die Hilfeleistung?“.

Berufsangehörige werden in der Sozialen Arbeit konzeptionelle Überlegungen anstellen, ob sie die angebotene Leistung übernehmen, ob sie wirtschaftlich ist und unter den angebotenen Rahmenbedingungen zu verantworten ist.

Soziale Arbeit ist sicherlich auf der einen Seite ein gutes Geschäft geworden, auf der anderen Seite aber auch Marktmechanismen ausgesetzt, die nicht notwendig die Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen vorantreibt.

Die Studierenden erhalten in der Lehrveranstaltung einen Überblick über den Aufbau und Funktionen sozialer Organisationen, die Finanzierung sozialer Dienstleistungen sowie über aktuelle und traditionelle Managementkonzepte und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit.

Gleichzeitig vermittelt die Lehrveranstaltung einen Eindruck über das Zusammenspiel öffentlicher und freier Träger, über gemeinnützige und privatwirtschaftliche Unternehmensformen, sowie letztendlich ein wenig über die Voraussetzungen einer gesunden und verantwortungsbewussten Existenzgründung in der Sozialen Arbeit.

#### Literaturauswahl:

**Becker, H., Langosch, I.:** Produktivität und Menschlichkeit, 4. erweiterte Aufl. Enke-Verlag 1995

**Decker, F.:** Effizientes Management für soziale Institutionen, Verlag Moderne Industrie 1992

**Girschner, W.:** Theorie sozialer Organisationen, Juventa Verlag 1990

**König, E., Volmer, G.:** Systemische Organisationsberatung, Grundlagen und Methoden, 4. Aufl. DSV 1996

**Merchel, J.:** Sozialmanagement, Juventa Verlag 2. Auflage 2006

**Merchel, J.:** Leitung in der sozialen Arbeit, Juventa Verlag 2004

**Müller-Schöll, A., Priebke, M.:** Sozialmanagement, 3. Auflage Luchterhand 1991

**Puch, H.-J.:** Organisation im Sozialbereich. Eine Einführung für soziale Berufe, Lambertus-Verlag 1994

**Puch, H.-J., Westermeyer, K.:** Managementkonzepte. Eine Einführung für soziale Berufe, Lambertus-Verlag 1999

**Schubert, H. (Hrsg.):** Sozialmanagement, zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen, VS Verlag 2. Auflage 2005

**Staehe, W.H.:** Management, Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive, 7. überarb. Aufl., Verlag Vahlen 1994

**Struwe, J.:** Administration und Verwaltungscontrolling, Das Instrumentarium, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung DAS PARLAMENT, B 5/95, 27.1.1995

## **Praktikum und Ausbildungssupervision**

**Modulverantwortliche:** Prof. Johannes Kniffki; Prof. Dr. Tamara Musfeld

**Voraussetzungen:** - 60 Credits - Teilnahme am Projektmodul I, von dem ein Semester bereits abgeschlossen sein muss

### **Modulbeschreibung:**

Das Praktikum ergänzt das Studium durch handlungsorientierte und administrative Aufgaben. Die Absolvent/-innen kennen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung. Sie überschauen die Organisationsstruktur in der jeweiligen Praxisstelle, kennen Entscheidungsabläufe und administrative Techniken wie Aktenführung, Ablage, Bearbeitung von Anträgen usw. Weiterhin sind sie befähigt fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Stellungnahmen, Vermerke) anzufertigen und eine Rechtswirkung nach außen zu vertreten (Bescheide, Verfügungen). Die Ausbildungssupervision befähigt die Absolvent/-innen ihre berufliche Identität und eigene ethische Standards, Wertehaltungen und berufsethische Prinzipien in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu reflektieren sowie eigene Stärken und Schwächen in sozialen Interaktionen zu erkennen.

Das Praktikum wurde absolviert im Arbeitsfeld der

## Projektmodul I

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Susanne Gerull

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens Fragestellungen für innovative Projekte der Praxis entwickeln und ggf. umsetzen. Sie führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Sie können arbeitsteilig in Gruppen arbeiten und mit gruppenspezifischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Die Absolvent/-innen verknüpfen Theorie und ihre im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen. Sie sind in der Lage, selbstreflexiv und forschend die Projektfragestellung zu bearbeiten.

<b>S4710 - Der richtige Mix aus Persönlichkeit und Methode - Kommunikation, Konfliktberatung und Mediation</b>																																					
<b>1. Modulsemester</b>	<table border="1"> <tr> <td rowspan="7" style="text-align: center; vertical-align: middle;"><b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks</td> <td>Dienstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>11:15- 13:00</td> <td>09.04.13- 09.04.13</td> <td>Raum 124</td> </tr> <tr> <td>Samstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>11:00- 20:00</td> <td>13.07.13- 13.07.13</td> <td>Raum ausserhalb</td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 13:00</td> <td>11.06.13- 11.06.13</td> <td>Raum 124</td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>14-tägig</td> <td>09:00- 13:00</td> <td>16.04.13- 14.05.13</td> <td>Raum 124</td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 13:00</td> <td>25.06.13- 25.06.13</td> <td>Raum 018</td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 13:00</td> <td>25.06.13- 25.06.13</td> <td>Raum 237</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 13:00</td> <td>31.05.13- 31.05.13</td> <td>Raum 124</td> </tr> </table>	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Dienstag	Einzeltermin	11:15- 13:00	09.04.13- 09.04.13	Raum 124	Samstag	Einzeltermin	11:00- 20:00	13.07.13- 13.07.13	Raum ausserhalb	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.06.13- 11.06.13	Raum 124	Dienstag	14-tägig	09:00- 13:00	16.04.13- 14.05.13	Raum 124	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	25.06.13- 25.06.13	Raum 018	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	25.06.13- 25.06.13	Raum 237	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 124
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks		Dienstag	Einzeltermin	11:15- 13:00	09.04.13- 09.04.13	Raum 124																														
			Samstag	Einzeltermin	11:00- 20:00	13.07.13- 13.07.13	Raum ausserhalb																														
			Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.06.13- 11.06.13	Raum 124																														
			Dienstag	14-tägig	09:00- 13:00	16.04.13- 14.05.13	Raum 124																														
			Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	25.06.13- 25.06.13	Raum 018																														
			Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	25.06.13- 25.06.13	Raum 237																														
Freitag		Einzeltermin	09:00- 13:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 124																																
<b>S4711 - Klinische Sozialarbeit - Theorie und Praxis "behandelnder" Sozialarbeit im psycho-sozialen Kontext</b>																																					
<b>1. Modulsemester</b>	<table border="1"> <tr> <td rowspan="6" style="text-align: center; vertical-align: middle;"><b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Prof. Dr. Marion Mayer Kristiane Jornitz Rolf Glemser</td> <td>Freitag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 17:00</td> <td>05.04.13- 05.04.13</td> <td>Raum 232</td> </tr> <tr> <td>Samstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 17:00</td> <td>06.04.13- 06.04.13</td> <td>Raum 121</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 17:00</td> <td>26.04.13- 26.04.13</td> <td>Raum 115</td> </tr> <tr> <td>Samstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 17:00</td> <td>27.04.13- 27.04.13</td> <td>Raum 115</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 17:00</td> <td>24.05.13- 24.05.13</td> <td>Raum 118</td> </tr> <tr> <td>Samstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 17:00</td> <td>25.05.13- 25.05.13</td> <td>Raum 115</td> </tr> </table>	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Prof. Dr. Marion Mayer Kristiane Jornitz Rolf Glemser	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	05.04.13- 05.04.13	Raum 232	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	06.04.13- 06.04.13	Raum 121	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	26.04.13- 26.04.13	Raum 115	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	27.04.13- 27.04.13	Raum 115	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	24.05.13- 24.05.13	Raum 118	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	25.05.13- 25.05.13	Raum 115					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Prof. Dr. Marion Mayer Kristiane Jornitz Rolf Glemser		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	05.04.13- 05.04.13	Raum 232																														
			Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	06.04.13- 06.04.13	Raum 121																														
			Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	26.04.13- 26.04.13	Raum 115																														
			Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	27.04.13- 27.04.13	Raum 115																														
			Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	24.05.13- 24.05.13	Raum 118																														
Samstag		Einzeltermin	09:00- 17:00	25.05.13- 25.05.13	Raum 115																																
<p>Ziel des Projektseminars zur Klinischen Sozialarbeit soll sein, die Person in ihrer Umwelt unter Einbeziehung (psycho-)sozialer, (sozial-)therapeutischer und psycho-pädagogischer Aspekte zu erfassen. Außerdem sollen die teilnehmenden StudentInnen dafür sensibilisiert werden, eine/n KlientIn nicht nur auf einen Faktor (bsp. Suchterkrankung) zu reduzieren bzw. nur aus einem Blickwinkel zu betrachten sondern vielmehr die Multidimensionalität von Problemlagen und Ressourcen wahrzunehmen und bei der Fallkonzeptionalisierung und psychosozialen Behandlung zu integrieren. Dazu wird im ersten Semester des Projektseminars erarbeitet, wo sich die Klinische Sozialarbeit bzgl. dieser Themen positioniert. Sowohl in Relation zur Allgemeinen Sozialen Arbeit, als auch in Relation zu anderen Professionen, mit denen man als Klinische/ r SozialarbeiterIn in Kontakt kommt. Sei es durch die Arbeit in spezifischen Einrichtungen/Institutionen oder über die KlientInnen, die mit ihren komplexen Problemen in ein Hilfesystem eingebunden sind, in welchem neben uns als Klinische SozialarbeiterInnen auch noch ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychiaterInnen etc. eine Rolle spielen. Im zweiten Semester soll das Projektseminar als Unterstützung zum Praktikum dienen und Erfahrungen aus der Praxis reflektieren, jedoch auch durch theoretischen kontextualisierenden Input zu begleiten. Im dritten Semester werden die Praxiserfahrungen aus den Praktika der StudentInnen mit weiteren theoretischen Kenntnissen verbunden. Außerdem können nun spezifisch ausgewählte Methoden/ Krankheitsbilder/psychologische Konzepte vertiefend ausgearbeitet werden und mit den bereits gesammelten Praxiserfahrungen aus dem Praktikum verknüpft werden. Im letzten Semester des Projektseminars können Themen weiter ausgebaut werden, an denen weiteres Interesse von Seiten der SeminarteilnehmerInnen besteht. Begleitend über den ganzen Zeitraum hinweg sind regelmäßig Wochenendeinheiten (Freitag/Samstag) geplant, die in übungsorientierter Triadenarbeit Beratungs- und Interventionsmethoden praxisnah vermitteln. Studierende erhalten dabei die Gelegenheit, bereits zusatzausbildungsrelevante Felder (wie Beratung, Traumapädagogik etc.) kennenzulernen und vereinzelt sogar Zertifikate dafür zu erhalten (z. B. von der GwG). Die Bereitschaft zu Blockseminaren ist daher Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt.</p>																																					
<b>S4712 - Natur- und Erlebnispädagogische Ansätze zur nachhaltigen Lebensweltgestaltung verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit</b>																																					
<b>1. Modulsemester</b>	<table border="1"> <tr> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"><b>PROJEKT:</b> Lena Baginski Kerstin Kraus Dr. Johannes Verch</td> <td>Donnerstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 12:00</td> <td>06.06.13- 06.06.13</td> <td>Raum 007</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:00- 12:00</td> <td>13.06.13- 13.06.13</td> <td>Raum 007</td> </tr> </table>	<b>PROJEKT:</b> Lena Baginski Kerstin Kraus Dr. Johannes Verch	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	06.06.13- 06.06.13	Raum 007	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.13- 13.06.13	Raum 007																									
	<b>PROJEKT:</b> Lena Baginski Kerstin Kraus Dr. Johannes Verch		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	06.06.13- 06.06.13	Raum 007																														
Donnerstag		Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.13- 13.06.13	Raum 007																																
<p>Die Natur- und Erlebnispädagogik als Medium auch von Sozialarbeit verspricht viel, erscheint als letzte authentische Vergewisserung des Selbst, vom Leben und ist dabei doch alles andere als eine voraussetzungslose Selbstläuferrezeptur. Insbesondere Konzepte der bewegungsbezogenen Abenteuer-, Natur- und Erlebnispädagogik finden großes Interesse, ob als Medium von individueller Entwicklungs-, Geschlechterförderung, Integration/Inklusion, Gewaltprophylaxe, Incentive Maßnahmen oder einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Die Projektveranstaltung kann einige exemplarische erlebnispädagogische Optionen (wie z.B. Klettern/Mädchenprojekt; Hochseilgarten; Waldpädagogik o.ä.) zur Selbsterfahrung, biografischen Reflexion, theoretischen Vergewisserung und für Transfers in verschiedene Felder der Sozialen Arbeit ermöglichen - je nachdem, was die Projektteilnehmer_innen initiieren.</p>																																					
<b>S4713 - Ressourcenorientierte und kreative Biographiearbeit - Entwicklung und Umsetzung eigener Konzepte für die Praxis Sozialer Arbeit</b>																																					
<b>1. Modulsemester</b>	<table border="1"> <tr> <td rowspan="5" style="text-align: center; vertical-align: middle;"><b>PROJEKT:</b> Ina Driemel Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop Birger Schmidt</td> <td>Mittwoch</td> <td>wöchentlich</td> <td>09:00- 12:00</td> <td>10.04.13- 03.07.13</td> <td>Raum 127</td> </tr> <tr> <td>Samstag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>09:30- 20:00</td> <td>13.04.13- 13.04.13</td> <td>Raum ausserhalb</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>14:00- 20:00</td> <td>12.04.13- 12.04.13</td> <td>Raum ausserhalb</td> </tr> <tr> <td>Sonntag</td> <td>Einzeltermin</td> <td>08:00- 18:00</td> <td>14.04.13- 14.04.13</td> <td>Raum ausserhalb</td> </tr> <tr> <td>*</td> <td>Blockveranstaltung + Sa und So</td> <td>08:00- 18:00</td> <td>29.06.13- 30.06.13</td> <td>Raum ausserhalb</td> </tr> </table>	<b>PROJEKT:</b> Ina Driemel Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop Birger Schmidt	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 127	Samstag	Einzeltermin	09:30- 20:00	13.04.13- 13.04.13	Raum ausserhalb	Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	12.04.13- 12.04.13	Raum ausserhalb	Sonntag	Einzeltermin	08:00- 18:00	14.04.13- 14.04.13	Raum ausserhalb	*	Blockveranstaltung + Sa und So	08:00- 18:00	29.06.13- 30.06.13	Raum ausserhalb										
	<b>PROJEKT:</b> Ina Driemel Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop Birger Schmidt		Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 127																														
			Samstag	Einzeltermin	09:30- 20:00	13.04.13- 13.04.13	Raum ausserhalb																														
			Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	12.04.13- 12.04.13	Raum ausserhalb																														
			Sonntag	Einzeltermin	08:00- 18:00	14.04.13- 14.04.13	Raum ausserhalb																														
*		Blockveranstaltung + Sa und So	08:00- 18:00	29.06.13- 30.06.13	Raum ausserhalb																																

1. Modul-semester	<b>S4714 - Sexuelle Bildungsherausforderungen</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Jutta Hartmann Ivonne Franzsander Prof. Dr. Marion Mayer	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	16.05.13- 16.05.13	Raum 333
		Montag	Einzeltermin	09:00- 18:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 126
		*	Block Samstag	09:00- 18:00	03.05.13- 04.05.13	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	09:00- 18:00	03.06.13- 03.06.13	Raum 301
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.04.13- 11.04.13	Raum 127
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.04.13- 25.04.13	Raum 226
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	06.06.13- 06.06.13	Raum 234
Donnerstag		Einzeltermin	09:00- 12:00	20.06.13- 20.06.13	Raum 226	
1. Modul-semester	<b>S4715 - Kritische Soziale Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Nivedita Prasad Prof. Dr. Iman Attia	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.08.13- 21.08.13	Raum 229
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	22.08.13- 22.08.13	Raum 229
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 229
		Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 229
Dienstag		Einzeltermin	10:00- 17:00	09.07.13- 09.07.13	Raum 229	
2. Modul-semester	<b>S5110 - "Elternführerschein!" Eltern werden ist nicht schwer – Eltern sein mit uns jetzt auch nicht mehr.</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	29.06.13- 29.06.13	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	09.04.13- 09.04.13	Raum 124
		Dienstag	14-tägig	09:00- 13:00	23.04.13- 18.06.13	Raum 124
2. Modul-semester	<b>S5111 - Kinder- und Jugendhilfe</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Karina Kaffee Prof. Dr. Sabine Toppe	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 235
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	08.06.13- 08.06.13	Raum 234
2. Modul-semester	<b>S5112 - Neue Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit in Zeiten der Globalisierung</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Ulrike Hemberger Prof. Johanna Kaiser	Montag	Einzeltermin	09:30- 12:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 202
		*	Block Samstag	09:30- 13:00	25.05.13- 18.06.13	Raum ausserhalb
		Montag	wöchentlich	09:30- 13:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 234
Fortsetzung des Projektseminars im 2. Projektsemester.						
Da zwischen dem 25.5. - 18.06. möglicherweise eine Begegnungsphase mit Gästen aus Ecuador in Berlin geplant ist, werden Seminartermine in diesem Zeitraum zwischen Ende Mai - Mitte Juni evtl. geblockt. Dies ist davon abhängig, ob unser Antrag zur Finanzierung genehmigt wird. Die entgeltliche Planung der Termine kann deshalb frühestens zu Beginn des Sommersemesters festgelegt werden.						
Das Seminar bietet Gelegenheit Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit, insbesondere Theater, Musik und Film (bei Bedarf auch wahlweise Bildende Kunst u.a.) im transkulturellen Kontext kennen zu lernen, sich methodische Grundlagen der soziokulturellen und kunstpädagogischen Arbeit praktisch anzueignen und diese im Feld, im Rahmen einer Studienfahrt nach Ecuador und / oder in der praktischen Produktion eines Theaterprojektes in Berlin anzuwenden.						
Der Blick auf Soziale Kulturarbeit von und mit Menschen, die in Berlin leben, soll mit einer außereuropäischen Perspektive - hier am Beispiel soziokultureller Sozialarbeit in Lateinamerika - zusammentreffen. In einer solchen, bisher innerhalb eines Seminars ungewöhnlichen Begegnung regional sehr unterschiedlicher Perspektiven können Erkenntnisse über soziokulturelle Konzepte in einer globalisierten Welt gewonnen werden.						
Das Projektseminar ist ein Experimentier- und Erfahrungsraum, in dem wir zusammenarbeiten und die Versuchsbedingungen weiterentwickeln und auch gemeinsam verändern. Wir Dozentinnen bieten dafür Ausgangspunkte und Unterstützung.						
2. Modul-semester	<b>S5113 - Soziale Arbeit im transnationalen Kontext</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	14:00- 17:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 129
2. Modul-semester	<b>S5114 - Sportsozialarbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Birger Schmidt Thomas Jelinski Prof. Dr. Bettina Völter Ralf Busch	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 236
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	08.05.13- 08.05.13	Raum 007
2. Modul-semester	<b>S5115 - Theorie und Praxis der kritischen politischen Bildungsarbeit in der Sozialen Arbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Jana Jelitzki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.04.13- 04.07.13	Raum 229
Politische Bildungsarbeit findet als existierendes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit wenig Raum im Studienplan des Bachelors Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule. Es bestehen bereits einige eigenständig oder mit anderen Arbeitsfeldern verwobene Projekte, selbstverständlich						

#### **S5115 - Theorie und Praxis der kritischen politischen Bildungsarbeit in der Sozialen Arbeit**

scheint die Arbeit - wie am Fehlen im Modulhandbuch des Studienganges abzulesen - allerdings nicht. Dieses Projektseminar entstand aufgrund von Interesse einiger Studierender sich mit den verschiedenen Ansätzen und Konzepten von kritischer Bildungsarbeit auseinanderzusetzen und sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit dem Handlungsfeld vertraut zu machen.

Grundlegendes Anliegen ist es, die teilnehmenden Studierenden zu befähigen sich kritisch mit Macht- und Herrschaftsstrukturen und damit einhergehenden gesellschaftlichen Hierarchisierungsprozessen zu befassen. Hierzu ist zunächst eine grundlegende theoretische Auseinandersetzung mit intersektional betrachteten Marginalisierungs- und Diskriminierungsprozessen notwendig, die wiederum zu Verständnis und Sensibilisierung der Studierenden hinsichtlich Entstehung und Form von Ausgrenzungsmechanismen führen soll.

Darüber hinaus widmet sich das Projektmodul den praktischen Handlungsfeldern der kritischen politischen Bildungsarbeit, einschließlich der Auslotung bzw. Betrachtung des eigentlichen Handlungsspielraums sowie etwaigen politischen gesellschaftlichen Einschränkungen und konkreten Beispielen aus der Praxis. Letztere ist nicht beschränkt auf einen national orientierten Blick, sondern wird ebenso in internationalen Kontext gerückt.

Weitere Information finden sich im Projektantrag:

[http://www.ash-berlin.eu/fileadmin/user\\_upload/pdfs/Organisation/Akad.\\_Selbstverw/Kommissionen/LBK/Theorie\\_und\\_Praxis\\_der\\_kritischen\\_politischen\\_Bildungsarbeit.pdf](http://www.ash-berlin.eu/fileadmin/user_upload/pdfs/Organisation/Akad._Selbstverw/Kommissionen/LBK/Theorie_und_Praxis_der_kritischen_politischen_Bildungsarbeit.pdf)

## Projektmodul II

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Susanne Gerull

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Erfolgreicher Abschluss des themengleichen Moduls "Projektmodul I"

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen können die in der beruflichen Praxisphase gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Die Absolvent/-innen sind befähigt die Rolle der Sozialen Arbeit in ausgewählten Arbeitsfeldern handlungstheoretisch zu fassen, sie sind sensibilisiert für eigene Macht- und Kontrollfunktionen. Die Absolvent/-innen sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig. Sie können innovative Lösungen für die im Modul I geplanten Praxisprojekte umsetzen. Sie kennen Grundlagen des Qualitätsmanagements und von Evaluationsverfahren. Sie sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.

1. Modul-semester	<b>S6110 - Familien? Hilfe! Aktuelle Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Regina Rätz Hans-Ullrich Krause	Freitag	wöchentlich	09:00- 14:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	09:15- 14:00	05.07.13- 05.07.13	Raum ausserhalb
5.7.13: Treff: 9.15 Uhr, Kinderhaus Berlin - Mark Brandenburg e.V., Neustrelitzer Straße 57, 13055 Berlin						
1. Modul-semester	<b>S6111 - Nachhaltiges und soziales Lernen in Naturverbinding</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Andrea Budde Annika Mersmann Bastian Barucker	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:30	09.04.13- 09.04.13	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.06.13- 04.06.13	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	04.06.13- 04.06.13	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 13:00	04.06.13- 04.06.13	Raum 126
Di: 09.04. Exkursion- Treffen am S- Bahnhof Buch 9:20 Uhr, Ende 17:30 Uhr Mo- Sa: 13.5-18.5 Schlaubetal Di: 04.06. 9- 16 Uhr ASH- Seminar						
1. Modul-semester	<b>S6112 - Psychosoziale Beratung und Therapie</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Ruth Großmaß Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	wöchentlich	12:00- 16:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 235
		In diesem Semester beginnen wir mit dem zweiten Projektmodul zum Thema „Psychosoziale Beratung und Therapie“ - Die meisten Teilnehmer_innen haben ihr Praktikum inzwischen abgeschlossen, die Auswertung der Praxiserfahrungen und die Vertiefung von Themen, die durch das Praktikum eine neue Bedeutung bekommen haben stehen deshalb im Zentrum unserer Arbeit: Vertiefung des psychologischen Hintergrundwissens; Übung psychotherapeutischen Verstehens an Fallskizzen; Schwierigkeiten im Umgang mit Nähe und Distanz (in der Klientelbeziehung und im Team); Umgang mit Widerstand; Biografiearbeit; Motivierung von KlientInnen; aktivierende Interventionstechniken.  In diesem Semester sollte auch die Themenfindung/-konkretisierung für die BA-Arbeit stattfinden. Eigene Theorie- bzw. Forschungsinteressen sollen deshalb in zwei Veranstaltungen in Form einer Forschungswerkstatt zum Thema werden.  Literatur:  Wir arbeiten in diesem Semester mit moodle - alle Arbeitsmaterialien sind/ werden eingestellt.				
Zusätzliche Exkursionstermine werden bekannt gegeben.						
1. Modul-semester	<b>S6113 - Social Advocacy - Menschenrechte und Kritische Soziale Arbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Birgit Thoma Thomas Krautzig	Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	17.05.13- 17.05.13	Raum 018
		Freitag	14-tägig	10:00- 16:00	19.04.13- 28.06.13	Raum 018
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	17.05.13- 17.05.13	Raum 350
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 14:00	07.06.13- 07.06.13	Raum 334
Freitag		Einzeltermin	14:00- 15:00	07.06.13- 07.06.13	Raum 219 (ComZ)	
1. Modul-semester	<b>S6114 - Soziale Arbeit, Kriminalität und Sucht - (Prävention, Sanktionen und Soziale Hilfen)</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Heinz Cornel Wolfgang Eichstädter Kerstin Jüngling	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 350
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	29.04.13- 29.04.13	Raum 350
1. Modul-semester	<b>S6115 - Zur Bedeutung von Cultural Studies und postkolonialer Kritik für Soziale Arbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Zülfukar Cetin Prof. Dr. Iman Attia Esra Erdem	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 233
2. Modul-semester	<b>S7110 - Internationale Arbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Ruth Großmaß	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 15:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 233
Kommentar zum vierten Seminar des Projektmoduls mit dem Schwerpunktthema „HIV/AIDS im südlichen Afrika“: Thematisch stellt das Seminar eine Fortsetzung der Arbeit des Wintersemesters dar: Wir beschäftigen uns mit Fragen der internationalen/transnationalen Sozialen Arbeit in drei Perspektiven: <ul style="list-style-type: none"><li>• Gesundheitsversorgung und -Prophylaxe am Beispiel AIDS</li><li>• Einflüsse von Kolonialismus auf kulturelle Dominanzverhältnisse am Beispiel südliches Afrika</li><li>• Formen institutioneller Macht und Machtverhältnisse in sozialen Praxen.</li></ul>						

	<b>S7110 - Internationale Arbeit</b>					
	<p>In diesem Semester - es ist das abschließende - steht die Frage der Verknüpfung von Analyseergebnissen und sozialarbeiterischer Praxis im Zentrum, und zwar mit dem Blick auf die Ba-Arbeit. Unterschiedliche Themenschwerpunkte haben sich für die Einzelnen herausdifferenziert. Zur Unterstützung der Themenfindung und der Arbeit an der Bachelorarbeit werden wir zu Beginn des Semesters und gegen Ende das Seminar nach dem Konzept der Forschungswerkstatt gestalten. Dazwischen bleibt Raum für die Vertiefung/Ergänzung von Themen, die sich in der bisherigen Arbeit als bedeutsam erwiesen haben/ evtl. eingeführt durch Referate der Teilnehmer/innen. Bisher noch nicht erarbeitete Themen, die wir behandeln werden: Wie entstehen Prophylaxe-Konzepte/ Foucaults Theorie der Biopolitik? Welche Modelle konkreter Sozialarbeit sind interessant/innovativ?</p> <p><b>Literatur:</b> s. Handapparat in der Bibliothek/ auf moodle eingestellte Materialien.</p>					
<b>2. Modul-semester</b>	<b>S7111 - Kommunikation</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Uta Maria Walter Viktoria Bergschmidt	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:00	19.06.13- 19.06.13	Raum 121
		Mittwoch	wöchentlich	11:00- 15:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 129
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	29.05.13- 29.05.13	Raum 122
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:00	26.06.13- 26.06.13	Raum 124
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:00	29.05.13- 29.05.13	Raum 018
<b>S7112 - Psychosoziale Methoden</b>						
<b>2. Modul-semester</b>	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Heike Dech Christoph Liebers Constantin Lucian Pirjol	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:30	03.04.13- 03.07.13	Raum 126
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	22.05.13- 22.05.13	Raum 237
<b>2. Modul-semester</b>	<b>S7113 - ökoLOGISHerLEBEN</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Bettina Hünersdorf Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 15:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 237
	<p>In dem von Studierenden entwickelten Konzept für das Projektseminar „ökoLOGISHerLEBEN“ geht es um die partizipative Gestaltung einer Freifläche. Darunter ist z. B. ein Abenteuerspielplatz und ein interkultureller Garten - als ein Ort zu verstehen an dem sich Menschen eines Stadtteils begegnen, gemeinsames Erleben und Neues erschaffen. Als wichtiger Aspekt ist dabei Nachhaltigkeit in ökologischer, finanzieller und sozialer Hinsicht von der Projektgruppe angedacht. Besonders wird die Partizipation aller am Projekt Beteiligten betont, seien es die Seminarteilnehmenden mit ihren Wünschen und Erwartungen oder die Anwohner_innen vor Ort, die mit diesem Projekt ihr Lebensumfeld aktiv gestalten. Nachdem im ersten Semester Projektziel und -ort konkretisiert wurde und erste Kooperationspartner für die Projektumsetzung gefunden wurden und im 2. Semester die Projektplanung z.T. verbunden mit den Praktikumsstellen der Studierenden im Fokus stand, im dritten Semester es einerseits um eine konkrete Umsetzung der Planung durch eine konkrete partizipative Platzgestaltung ging als auch um einen Reflexionsprozesse durch den Vergleich mit strukturähnlichen Projekten (Exkursionen) andererseits, werden wir im 4. Intensiver uns mit dem Thema Ökologie und Nachhaltigkeit auseinandersetzen, eine abschließende Reflexion des Projektes durchführen und BA-Arbeiten in der Entwicklung von Fragestellungen, der Erstellung von Exposés, sowie der Literaturrecherche und -verwaltung unterstützen.</p> <p>Leistungsanforderung: nach Absprache</p>					
<b>2. Modul-semester</b>	<b>S7114 - Soziale Arbeit im transnationalen bzw. transkulturellen Kontext</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Johanna Kaiser Prof. Johannes Kniffki	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	19.04.13- 19.04.13	Raum 237
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	17.05.13- 17.05.13	Raum 225
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 115
		Freitag	14-tägig	09:00- 13:00	10.05.13- 07.06.13	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	03.05.13- 03.05.13	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	14.06.13- 14.06.13	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	19.04.13- 19.04.13	Raum 235
<b>zusätzliche Blocktermine vom 17.06. bis 25.06.2013 und am 28.06.2013 (Alice-Salomon-Award-Woche)</b>						
<b>2. Modul-semester</b>	<b>S7115 - Sportsozialarbeit</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop Birger Schmidt Thomas Jelinski Ralf Busch	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 15:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 229
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	22.05.13- 22.05.13	Raum 007
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	09:00- 18:00	22.06.13- 23.06.13	Raum ausserhalb
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 12:30	26.06.13- 26.06.13	Raum 229
		Mittwoch	Einzeltermin	12:30- 15:00	26.06.13- 26.06.13	Raum 007

## Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ruth Großmaß

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen verschiedene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Sie können ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit gliedern, dazu in Bibliotheken und Datenbanken recherchieren, Lösungsansätze erarbeiten und Alternativen diskutieren. Sie können ihre Ergebnisse schriftlich in Abstracts zusammenfassen, mündlich vor einer Gruppe präsentieren und in einer Diskussion verteidigen. Sie erwerben Kenntnisse in Selbst- und Zeitmanagements und erlernen den individuellen Studienverlauf aktiv zu gestalten. Die Absolvent/-innen kennen die real- und theoriegeschichtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Sie kennen ausgewählte Biographien bedeutender Wegbereiter/-innen der Sozialen Arbeit und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische Geschichte und Theorie beeinflusst(en). Sie haben einen Überblick über verschiedene theoretische Ansätze und können auf dieser Grundlage für konkrete Situationen der praktischen Arbeit einen eigenen Standpunkt entwickeln.

### Unit 1: Propädeutik

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens, Lesens und Präsentierens sowie der Moderation; an Techniken und Methoden insbes. Clustering, Mindmapping, Rhetorische Gliederungs- und Argumentationsmuster, Formalia wissenschaftlichen Schreibens, Einführung unterschiedlicher Textformen (wissenschaftlicher Aufsatz, Essay, reflektierter Praxisbericht, Textportfolio, Projektantrag), Bibliotheks- und Internetrecherche, Dokumentationsmethoden, Lesetechniken; Grundlagen und Formalia von Tafel-, Flipchart- und Folienpräsentation, Grundlagen von Moderation und Diskussionsleitung, Lerntechniken, Angebot regelmäßiger Gespräche zur persönlichen Lern- und Arbeitssituation sowie zur Reflexion der individuellen Studienziele.

#### S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)

1. Modul-  
semester

Seminar	Dozent	Tag	Termin	Datum	Raum	Platz
<b>Seminar 1</b> Undine Eberlein	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	08.04.13- 02.07.13	Raum	230
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	27.05.13- 27.05.13	Raum	230
	Montag	Einzeltermin	14:00- 15:00	03.06.13- 03.06.13	Raum	230
<b>Seminar 2</b> Babette Rohner	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	12.07.13- 12.07.13	Raum	226
	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	12.04.13- 05.07.13	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	31.05.13- 31.05.13	Raum	121
<b>Seminar 3</b> Dr. Thomas Schäfer	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	121
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	338
<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Ruth Großmaß	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.13- 02.07.13	Raum	121

#### 1. Gruppe - Eberlein

Im Seminar geht es um das Erlernen und Einüben der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, aber auch darum, die erste Scheu und Unsicherheit im Studienanfang durch gemeinsame Arbeits- und Diskussionsprozesse zu überwinden. Dabei werden neben allgemeinen Problemen des wissenschaftlichen Studiums insbesondere folgende Fragen behandelt: Wie sind wissenschaftliche Texte zu verstehen und zu analysieren, was sind die ersten wichtigsten Schritte für das eigene Verfassen von Texten, welche unterschiedlichen Textformate gibt es und wie sieht die entsprechende Gestaltung aus, wie funktioniert Literaturrecherche und wie zitiert man richtig?

#### 2. Gruppe - Rohner

Folgende zentrale Fragen sollen einleitend im Seminar beantwortet werden: Was versteckt sich hinter „Propädeutik“? Was hat wissenschaftliches Arbeiten mit sozialarbeiterischer Praxis zu tun? Was ist der Sinn wissenschaftlichen Arbeitens? Wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Wie werden wissenschaftliche Ergebnisse mündlich/ schriftlich präsentiert? Den roten Faden des Seminars bildet das Anliegen, den Zusammenhang zwischen sozialarbeiterischer Praxis und wissenschaftlichem Arbeiten zu verdeutlichen. Durch eine Lernwerkstatt während der Blockwochen wird die Möglichkeit geboten, Probleme beim Erarbeiten/Präsentieren von wissenschaftlichen Texten zu bearbeiten. Dadurch soll die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten theoretisch, praktisch und nützlich erfolgen. Konkret wird die wissenschaftliche Recherche, der Umgang mit wissenschaftlichen Texten, das Verfassen eigener Texte und die Präsentation auf Grundlage einleitender Texte erarbeitet.

Teilnahmebedingungen werden im Seminar bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: Erstellung eines Lernportfolios.

#### 3. Gruppe - Schäfer

Es geht mir in dem Seminar vor allem darum, neben dem technischen Handwerkszeug (Texte verfassen, richtiges Zitieren etc.) auch an menschlichen Voraussetzungen fürs Studieren zu arbeiten. Ich versuche dabei Bedingungen zu schaffen und Haltungen zu bestärken, die zu möglichst viel Freiheit und Souveränität der Studierenden im Studium führen sollten. Im Vordergrund stehen aber immer zuerst die konkreten und aktuellen Interessen der Teilnehmer/innen, für die das Seminar ein Forum bietet.

#### 4. Gruppe - Großmaß

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit und die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Fragen zum Aufbau des Studiums und zum Verhältnis von Theorie und Praxis werden aufgegriffen. Im Zentrum stehen Methoden und Techniken des Lesens und Schreibens von wissenschaftlichen Texten, sowie der Recherche von Informationen und Quellen.

Da nicht alle Themen im Verlauf der Veranstaltung gleich intensiv bearbeitet werden können, steht am Anfang der gemeinsamen Arbeit eine Verständigung über das Programm (an Hand eines von mir vorgeschlagenen Semesterplans).

Die Prüfungsleistung des Moduls kann hier (oder in Unit 3) erbracht werden, in Propädeutik in Form eines Lernportfolios zum wissenschaftlichen Schreiben. (Was das ist, wird im Seminar geklärt.)

Unit 1: Propädeutik							
<b>S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b>							
<p><i>Lektüre zur Einführung:</i></p> <p>Püschel, Edith (2010): Selbstmanagement und Zeitplanung. Paderborn: Schöningh utb</p> <p>Ebert, Jürgen (2008): <b>Reflexion als Schlüsselkategorie professionellen Handelns in der sozialen Arbeit</b>. Hildesheim/ Zürich/New York: Olms; M-A-721</p> <p>Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje (2007): <b>Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf</b>. Stuttgart [u.a.], Metzler; A-W-200</p> <p><i>Materialien für die Arbeit im Semester:</i></p> <p>Wir werden mit der Lernplattform moodle (Einführung erfolgt im Seminar) arbeiten. Alle Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterialien werden nach und nach auf moodle eingestellt.</p>							
<b>Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit</b>							
<b>Voraussetzungen:</b> keine							
<b>Kurzbeschreibung:</b>							
Zusammenhang zwischen den geschichtlichen Verläufen Sozialer Arbeit und den sozialarbeiterischen/-pädagogischen Theorieentwicklungen, Ideengeschichte Sozialer Arbeit, Theorien und Theorieansätze; Schwerpunkte sind: Wurzeln der Sozialen Arbeit (Armenfürsorge und Sozialpädagogik), Ursprünge der Sozialen Arbeit in verschiedenen sozialen Bewegungen, Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (insbes. ab 19. Jh.) in Deutschland und international							
<b>S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b>							
<b>1. Modul-semester</b>	<b>Seminar 1</b>	Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 226
	<b>Seminar 2</b>	Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 226
	<b>Seminar 3</b>	Carla Wesselmann	Mittwoch	Einzeltermin	08:30- 11:00	29.05.13- 29.05.13	Raum ausserhalb
			Mittwoch	Einzeltermin	08:30- 11:00	03.07.13- 03.07.13	Raum 230
			Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	10.04.13- 26.06.13	Raum 122
	<b>Seminar 4</b>	Carla Wesselmann	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:45	29.05.13- 29.05.13	Raum ausserhalb
			Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	24.04.13- 03.07.13	Raum 333
			Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.13- 17.04.13	Raum 127
	<p><b>1. Gruppe - Hünersdorf</b></p> <p>Warum ist es sinnvoll, sich mit Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen? Dieses Seminar möchte mit einem Überblick über die Geschichte der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen Antworten auf diese Frage geben. geben. Folgende Fragen stehen dabei im Fokus:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Warum wird überhaupt Hilfe geleistet? (Funktion)</li> <li>2. Mit welchen Zielgruppen hat Sozialer Arbeit im Laufe ihrer Geschichte zu tun gehabt?</li> <li>3. Wie kam es dazu, dass sich bestimmte Organisationen als Träger Sozialer Arbeit etabliert haben und welche rechtlichen Grundlagen haben für die Soziale Arbeit ei-ne zentrale Rolle gespielt?</li> <li>4. Wie hat sich Soziale Arbeit als Profession konstituiert und aus welchen Gründen haben sich welche Methoden der Sozialen Arbeit entwickelt?</li> <li>5. Welchen Beitrag können Theorien überhaupt für die Disziplin sowie für die Profession der Sozialen Arbeit leisten?</li> <li>6. Was kann mit welcher Theorie Sozialer Arbeit überhaupt analytisch durchdrungen werden.</li> </ol> <p>Dazu werden zentrale Kernaussagen sozialhistorischen Zugängen zur Sozialen Arbeit sowie von Theorien der Sozialen Arbeit herausgearbeitet und ihr Gewinn für den Diskurs kritisch überprüft.</p> <p><b>2. Gruppe - Toppe</b></p> <p>„Es ist unmöglich, eine Institution ohne den historischen Prozess, der sie hervorgebracht hat, zu begreifen.“ (Münchmeier 1992). Das Wissen um die Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit ist ebenso wichtig wie sinnvoll, um die Entstehung der Profession und die Entstehung und Entwicklung eines bedeutsamen gesellschaftlichen Feldes nachzuvollziehen zu können. Ziel dieses Seminars ist eine grundlegende, kritisch reflektierende Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen. Zeitgeschichtlich wird die Periode vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart behandelt und sowohl die Situation der beteiligten Personen - Professionelle und Adressat/inn/en - wie auch der Ausbau und die Etablierung sozialer Organisationen und Institutionen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Kontext betrachtet. Über die Auseinandersetzung mit der Geschichte sollen gegenwärtige Strukturen innerhalb der Sozialen Arbeit, Elemente der Professionalisierung und theoretische Konzepte dargestellt und diskutiert werden. Folgende Themengebiete stehen dabei im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen und Funktionen von Hilfe sowie Zielgruppen Sozialer Arbeit im Laufe der Geschichte</li> <li>• Anfänge und Ursprünge der Sozialen Arbeit im 19. Jahrhundert (Armenfürsorge und Sozialpädagogik)</li> <li>• Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, BRD und DDR, vereintes Deutschland)</li> <li>• Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Die Etablierung bestimmter Organisationen als Träger Sozialer Arbeit</li> <li>• Soziale Bewegungen und Soziale Vereine (z.B. Arbeiter- und Frauenbewegung, Soziale Frauenvereine)</li> </ul>						

Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit						
<p><b>S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Herausbildung und Etablierung wesentlicher Handlungsfelder und Methoden der Sozialen Arbeit</li> <li>Historische und zeitgenössische Theorien und Handlungskonzepte in ihrer Bedeutung für geschichtliche und aktuelle Arbeitszusammenhänge</li> </ul> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar; die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Eine Exkursion in das Alice-Salomon-Archiv bzw. in das Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Soziale Arbeit im Nationalsozialismus“ ist geplant.</p> <p><b>3. und 4. Gruppe - Wesselmann</b></p> <p><b>Eine Zeitreise in die Real- und Theoriegeschichte Sozialer Arbeit</b></p> <p><u>In diesem Blended-learning-Seminar ist außer Ihrer inhaltlichen Mitarbeit Ihre Bereitschaft aktive Medienkompetenzen zu erwerben, gefordert!</u></p> <p>Folgende Fragen begleiten durch das Seminar:</p> <p>Was ist „sozial“ an der Sozialen Arbeit?</p> <p>Welche waren / sind die Beweggründe gestern und heute ausgerechnet in die Soziale Arbeit zu gehen? Berufung oder Beruf?</p> <p>Was unterscheidet Sozialarbeiter/_innen von in diesem Bereich tätigen Ehrenamtlichen?</p> <p>Was sind die Aufgaben und die Funktion der Sozialen Arbeit gestern und heute?</p> <p>Dazu unternehmen wir eine „doppelte“ Spurensuche, einmal wer waren sie, die Pionier_innen (u. a. Alice Salomon, Jane Addams, Ilse Artl) der Sozialen Arbeit? Was motivierte sie zu ihrem Handeln und welche Herausforderungen hatten sie zu meistern? Zum anderen reisen wir durch die verschiedenen historischen Epochen (Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, geteiltes und vereintes Deutschland). Dabei werden wir die Entstehung von</p> <p>Arbeitsfeldern, Organisationen und Zielgruppen Sozialer Arbeit kennenlernen,</p> <p>Jeweilige gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit herausfinden,</p> <p>Erste Bezüge zur gegenwärtigen (Handlungs-)Praxis und Theorienlandschaft entdecken.</p> <p>Diese einführende Veranstaltung geht über ein Semester. Eine Prüfungsleistung wird erst im 2. Semester, in der exemplarischen Vertiefung historischer und/oder theoriebezogener Aspekte (Unit 3) erbracht.</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführung wird nach aktiver Teilnahme an den Präsenzterminen und in den Onlinephasen bescheinigt. Alle Absprachen dazu erfolgen in der ersten Sitzung.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme: sukzessiver Erwerb von Medienkompetenzen, aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur auch selbständigen Erarbeitung von Themen im Kontext des Seminars incl. Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen (selbstverständlich innerhalb der veranschlagten „workload“).</p>						
Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit						
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ausgewählte Aspekte aus der Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit mit Blick z.B. auf eine historische Dimension (u.a. Personen- oder Organisationsgeschichte, Entwicklung eines Handlungsfeldes), eine Epoche oder verschiedene Theorie-Paradigma o.ä.</p>						
2. Modul-semester	S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 333
	<b>Seminar 2</b> Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	wöchentlich	18:00- 20:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 121
	<b>Seminar 3</b> Dr. Sonja Brunsendorf	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 20:00	09.07.13- 09.07.13	Raum 333
		Montag	Einzeltermin	12:00- 20:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 334
		Montag	wöchentlich	19:00- 21:00	29.04.13- 01.07.13	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	12:30- 16:00	28.06.13- 28.06.13	Raum 334
	<b>Seminar 4</b> Babette Rohner	Montag	Einzeltermin	12:00- 20:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	12.07.13- 12.07.13	Raum 226
		Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 121
Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 121		
<p><b>1. Gruppe - Toppe</b></p> <p><b>PionierInnen der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Die Geschichte der Sozialen Arbeit ist geprägt von einer Reihe herausragender Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte bzw. Jahrhundertgrenzen hinweg innovativ zur Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit beigetragen haben. Die Beschäftigung mit ihnen kann wesentlich dazu beitragen, die Struktur, Bedeutung und Funktion der heutigen Sozialen Arbeit zu verstehen. In diesem Seminar werden anhand ausgewählter KlassikerInnen der Sozialen Arbeit die Professions-, Ideen- und Sozialgeschichte Sozialer Arbeit in den Blick genommen. Die Biographien, Ideen und Überzeugungen der TheoretikerInnen und PraktikerInnen des Sozialen zu erfassen, sie in ihren gesellschaftlichen Kontext einordnen zu können und die Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen ihnen zu sehen und kritisch zu reflektieren ist ebenso Ziel dieses Seminars wie die Vermittlung eines Einblicks in ausgewählte Quellentexte und unterschiedliche Ansätze in der Sekundärliteratur.</p> <p>Eine besondere inhaltliche Rolle in diesem Seminar wird die Namensgeberin der Hochschule, Alice Salomon, spielen. In Kooperation mit dem Alice Salomon Archiv werden die Biografie, die Ideen und die Schriften Alice Salomons zu spezifischen ausgewählten Themenbereichen wie Kinderschutz, Familienfürsorge, Rechte der Frauen und Frauen und Gewalt im Rahmen von Ansätzen des forschenden Lernens in den Blick genommen. Ein Ziel des Seminars ist es hier, im Rahmen der Verleihung des Alice Salomon Awards im Juni 2013 einen Beitrag durch die Beteiligung der Studierenden zu leisten.</p>						

Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit						
<p align="center"><b>S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b></p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>2. Gruppe - Beyer</b></p> <p><b>Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit in Vergangenheit und Gegenwart im Kontext der Geschichte sozialer Arbeit</b></p> <p>In allen Bereichen der Sozialarbeit treffen Sozialarbeiter heute auf Arbeitslose oder Folgewirkungen von Arbeitslosigkeit. Viele reden über Arbeitsmarktpolitik, wenige beschäftigen sich mit den Betroffenen.</p> <p>Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, seit wann es Arbeitslosigkeit gibt, wie die Gesellschaft darauf reagiert hat und in welcher Beziehung moderne Arbeitslosigkeit zur Geschichte der sozialen Arbeit steht. Wir beschäftigen uns mit Forschungen zu den psychosozialen Wirkungen von Arbeitslosigkeit seit den 30er Jahren, ergründen was Arbeitslosigkeit mit den Betroffenen macht und welche methodischen Ansätze der Sozialarbeit geeignet sind, Selbstwertgefühle Arbeitsloser zu stärken.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Die Arbeitslosen von Marienthal“ - erste systematische Forschung zu den Wirkungen von Arbeitslosigkeit und Geburtsstunde moderner soziologischer Forschung</li> <li>• Bettelverordnungen - Elberfelder System - Sozialversicherung unter Bismarck - Arbeitslosenversicherung 1927 - AFG - Hartz IV- Gesetzgebung</li> <li>• Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit auf die Betroffenen</li> <li>• Funktionsmechanismen von Ausgrenzung</li> <li>• Psychosoziale Phasen im Verlauf der Arbeitslosigkeit</li> <li>• Selbstwertkonzepte in der sozialen Arbeit</li> <li>• Armutsforschung - Arbeitslosigkeit - soziale Arbeit</li> <li>• Gesundheit und Arbeitslosigkeit</li> <li>• Aktiv bleiben - ein Ausweg aus dem Dilemma</li> <li>• Konzepte sozialer Arbeit zur Unterstützung Arbeitsloser: (Beratungskonzepte, Rechtsauskunft, Bewerbungshilfen, Selbsthilfegruppenarbeit, Aktivierung)</li> <li>• Aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt</li> </ul> <p>Literaturangaben erfolgen im Seminar.</p> <p><b>4. Gruppe - Rohner</b></p> <p><b>Sozialarbeiterische Beratung</b></p> <p>Beratung ist in der Sozialen Arbeit allgegenwärtig. Ohne Beratung ist das Berufsfeld Soziale Arbeit nicht vorstellbar. Daher kann durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Beratung sehr viel über die Soziale Arbeit an sich erfahren werden.</p> <p>In dem Seminar wird das Thema sozialarbeiterische Beratung grundlegend erarbeitet. Dabei geht es <i>nicht</i> um Beratungsmethoden, also die Frage, <i>wie</i> ein Beratungsgespräch am besten geführt werden kann. Sondern es soll darüber nachgedacht werden, was Beratung überhaupt bedeutet und was eine sozialarbeiterische Beratung kennzeichnet. Es wird der Bogen von der freiwilligen bis hin zur erzwungenen Beratung geschlagen. Es werden die Machtbeziehungen innerhalb der Beratung analysiert und die Beratung wird in die sie umgebenden Machtverhältnisse eingeordnet. Als theoretischer Hintergrund wird die Machtanalyse Michel Foucaults herangezogen. Diese eher theoretischen Betrachtungen werden mit konkreten Beratungssituationen in der Sozialen Arbeit rückgekoppelt, so dass der Praxisbezug nicht verloren geht. Der Fokus wird dabei auf Problemlagen ausgerichtet, die durch die deutsche Einwanderungspolitik entstehen. Die erste Blockwoche wird für Exkursionen zu Berliner Beratungsstellen genutzt, die zweite Blockwoche als Lektürekurs „Foucault“.</p> <p>Die Teilnahmebedingungen werden im Seminar bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungsleistung ist ein wissenschaftlicher Essay zum Thema „Beratung“.</p>						
<b>S21101 - In Depth Social Work Theory (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</b>						
2. Modul-semester	<b>Seminar</b>	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.14- 17.04.14	Raum 237
	Sheila Shrivastava					

## Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen die psychologischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit ihren Referenzen der Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Kritischen Psychologie, Sozialpsychologie und Sozialisation, sowie ihre jeweilige Entstehung und Bedeutung für die psycho-soziale Arbeit. Dazu gehören Konzepte zu Gesundheit, Stress und Bewältigung und die Erläuterung der grundlegenden psychologischen Grundorientierungen biopsychologischer, psychoanalytischer, behavioristischer, kognitiver und humanistischer Ansätze. Sie können psychosoziale Diagnosen erstellen, die den sozialen Kontext / die soziale Lebenswelt berücksichtigen. Sie kennen indikationsspezifische und situationsadäquate Interventionskonzepte.

### Unit 1: Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

Vorlesung:

- Einführung in die Klinische Sozialarbeit im Hard-to-reach-Bereich
- Einführung in die Entwicklungspsychologie und Sozialisation über die Lebensspanne sowie Persönlichkeits- und Sozialpsychologie
- Vermittlung der Kenntnisse über individuelle und psychosoziale Problemlagen / bio-psycho-soziale Diagnostik / Psycho- und Sozialpathologie
- Überblick über psychotherapeutische und beraterische Grundorientierungen

#### S3410 - Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)

Vorlesung	Tag	Frequenz	Zeit	Datum	Raum
Rolf Glemser	Montag	wöchentlich	14:30- 16:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 103 - AudiMax
	Montag	Einzeltermin	14:30- 16:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 018
	Montag	Einzeltermin	14:30- 16:00	29.04.13- 29.04.13	Raum 018

In der VL Psychologische Grundlagen geht es um den Erwerb der theoretischen Grundlagen zum Verständnis des menschlichen Erlebens und Verhaltens, der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung und den dabei auftretende individuellen und psychosozialen Problemlagen und Bedingtheiten. Entlang dem Grundverständnis psychosozialer (prozessorientierte, entwicklungskontextualisierter lebensweltlicher) Diagnostik und Behandlung (Zusammenschau psychodynamischer, verhaltensorientierter, humanistischer und systemischer Ansätze) soll damit ein pragmatisch orientierter erster Einstieg in die psychosoziale Praxis nach dem Studium vermittelt werden.

### Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

Seminar:

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- mehrdimensionale psychosoziale Diagnostik in Fallbeispielen und Übungen
- Einführung in das Erstellen indikationsspezifischer und situationsadäquater Interventionskonzepte zu den einzelnen vermittelten Problematiken
- Gender, Diversity und ethische Aspekte in der Praxis

#### S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)

Seminar	Tag	Frequenz	Zeit	Datum	Raum
Seminar 1 Prof. Dr. Tamara Musfeld	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 225
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 18:00	20.06.13- 20.06.13	Raum 333
Seminar 2 Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	Einzeltermin	18:00- 21:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 226
	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 225
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	26.06.13- 26.06.13	Raum 121
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:00	21.06.13- 21.06.13	Raum 334
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 19:00	27.04.13- 27.04.13	Raum 226
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 19:00	27.04.13- 27.04.13	Raum 230
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	26.06.13- 26.06.13	Raum 301
	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 20:00	18.07.13- 18.07.13	Raum 124
Seminar 3 Rolf Glemser	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 334
	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 20:00	18.07.13- 18.07.13	Raum 123
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.07.13- 19.07.13	Raum 127
	Freitag	Einzeltermin	08:00- 20:00	19.07.13- 19.07.13	Raum 123
Seminar 4 Yehonala Gudlowski	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 20:00	18.07.13- 18.07.13	Raum 123
	Freitag	Einzeltermin	08:00- 20:00	19.07.13- 19.07.13	Raum 123
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.07.13- 19.07.13	Raum 127
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 225

#### 1. Gruppe - Musfeld

In diesem Seminar sollen grundlegende Denkformen und Zugangsweisen der Psychologie vermittelt werden, da auch innerhalb der Psychologie sehr unterschiedliche Zugänge existieren. Exemplarisch soll an Ansätzen aus der Systemtheorie, der Bindungsforschung, der Psychoanalyse als Entwicklungstheorie und als Kulturtheorie verdeutlicht werden, welche bewussten und unbewussten Faktoren die menschliche Entwicklung beeinflussen. Kritische psychoanalytische Zugänge stellen den größten Teil dar, es wird aber auch um Diagnosekritik, um Ansätze zu Gemeindepsychologie und um Gruppen und die Sozialpsychologie des Vorurteils gehen. Entwicklungspsychologie und Sozialpsychologie stellen also die Schwerpunkte dar

Insgesamt soll deutlich werden, dass menschliches Erleben, Denken und Handeln nur auf Basis vielfältiger theoretischer Zugänge in seiner Komplexität erfasst werden kann.

Die gewonnen Erkenntnisse sollen immer wieder an die alltagsweltlichen Erfahrungen der Studierenden angebunden und für die Arbeit im Feld Sozialer Arbeit zugänglich gemacht werden. Gearbeitet wird mit viel Lektüre, Diskussion im Seminar, Arbeit an Fallbeispielen, gelegentlichen Filmbeispielen.

Erwartet wird die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme, eine regelmäßige Lektüre von Grundlagentexten, gelegentliche problemzentrierte Arbeit in Kleingruppen.

**Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit**

**S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)**

Prüfungsformen sind Hausarbeiten zu spezifische Fragestellungen / Erstellung eines Lerntagebuchs zu ausgewählten Seminareinheiten/ Erarbeitung eines Portfolios zu bestimmten theoretischen Inhalten.

**3. Gruppe - Glemser**

Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse der VL Psychologische Grundlagen soll in diesem eher klinisch, das heißt auf die konkrete Fallarbeit, ausgerichteten Seminar ein reflexiver Zugang zu dem vermittelten Wissen möglich werden. Fallverstehen und Fallbearbeitung sollen vertieft veranschaulicht und gemeinsam geübt werden. Ziel und auch Prüfungsleistung des Moduls ist eine eigenständig entwickelte indikationsspezifische und situationsadäquate sozialarbeiterische Diagnostik- und Interventionsplanung für einen selbst gewählten Beispielfall - ähnlich wie er in vielen Hilfeforenzen auftaucht. Gewählt werden kann zwischen einer mündlichen Prüfung und einer Klausur, die Vorlesungs- wie Seminarinhalte zum Gegenstand haben. Da immer mehr Beratungs- und Therapieausbildungsinstitute Nachweise über klinisch ausgerichtete Seminare als ‚Eintrittskarte‘ in ihre Ausbildungen verlangen, bescheinigen wir die Teilnahme des Seminares nach erbrachter Prüfungsleistung bei Bedarf mit einer darauf ausgerichteten Bescheinigung.

## Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Jutta Hartmann

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen reflektieren 'das Pädagogische' der Sozialen Arbeit als Ermöglichung von Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozessen zur individuellen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie haben Kenntnis und Verständnis grundlegender Fragestellungen und Theorietraditionen der Sozialpädagogik sowie der Allgemeinen Pädagogik. Sie kennen Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, unter besonderer Berücksichtigung ihrer (Entstehungs-) Geschichte, ihrer gesellschaftstheoretischen Hintergründe sowie ihrer Relevanz im Rahmen von historischen und aktuellen Fragestellungen und der Praxis Sozialer Arbeit. Sie wenden reflektiert ihr erworbenes Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Plan- und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und/oder Feldforschungen etc an.

### Unit 1: Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

1. Modul-  
semester

#### S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)

Seminar	Dozent	Tag	Frequenz	Zeit	Datum	Raum	Platz
<b>Seminar 1</b>	Prof. Dr. Jutta Hartmann	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 333	
<b>Seminar 2</b>	Prof. Dr. Jutta Hartmann	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.13- 17.04.13	Raum 333	
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	24.04.13- 03.07.13	Raum 127	
<b>Seminar 3</b>	Kerstin Kraus	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 225	
<b>Seminar 4</b>	Kerstin Kraus	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 226	

**Gruppe 3 und 4 - Kerstin Kraus**

Worum geht es in der Pädagogik? Was sind die pädagogischen Grundlagen Sozialer Arbeit?  
Entgegen der allgemeinen Einschätzung, Pädagogik sei allein der Umgang mit und die Erziehung von Kindern und Jugendlichen, versucht das Seminar einen fundierten Einblick darüber zu ermöglichen, was die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit bedeutet. Gemeinsam unterscheiden wir dazu Grundbegriffe wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen und arbeiten heraus, welche Ziele und Herausforderungen in diesen Prozessen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit damit verbunden sind. Zu den Grundbegriffen werden wir aktuelle Konzepte - wie bspw. Ganztagsbildung, Lebenslanges Lernen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung - exemplarisch erarbeiten und diskutieren. Ein Rückblick in die Soziohistorie der Pädagogik ergänzt die Auseinandersetzung und soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.

### Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

2. Modul-  
semester

#### S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)

Seminar	Dozent	Tag	Frequenz	Zeit	Datum	Raum	Platz
<b>Seminar 1</b>	Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 226	
<b>Seminar 2</b>	Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	17:00- 19:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 230	
<b>Seminar 3</b>	Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 230	
		Montag	Einzeltermin	15:00- 17:00	06.05.13- 06.05.13	Raum 237	
<b>Seminar 4</b>	Susanne Romeiß	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 225	
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:30	28.05.13- 28.05.13	Raum ausserhalb	

**1. Gruppe - Toppe**

**Lebenslagenorientierte Bildung in Kindheit und Jugend**

Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten und besonders den letzten Jahren zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung - nicht zuletzt mit Blick auf soziale Ungleichheiten - spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anknüpfen und unter dem Leitbegriff einer „Lebenslagenorientierten Bildung“ zusammengefasst werden. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die dann in der kritischen Perspektive einer lebenslagenorientierten Bildung auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und Jugendlichen und die Organisation von formalen, nonformalen und informellen Bildungsprozessen in Schule, Familie und Freizeit bezogen werden sollen. Zu den Themenbereichen, die in diesem Sinne mit Ansätzen des „forschenden Lernens“ im Rahmen des Seminars behandelt werden, zählen: Kindheit und Jugend im Wandel; Familie, Schule und Jugendhilfe als Bildungs- und Lebensorte; Private und öffentliche Verantwortung für Bildungsprozesse in neuen Mischungsverhältnissen; Ganztagsbildung; Soziale Arbeit und Schule.

Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Einen aktuellen Einblick in das Seminarthema vermittelt der gerade erschienene *14. Kinder- und Jugendbericht*. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (hrsg. vom BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend): <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/14-Kinder-und-Jugendbericht,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>.

**2. Gruppe - Ramin**

*Familie im Wandel- neue Herausforderungen an sozialpädagogisches Handeln*

Die Familie gilt als die für den Menschen wichtigste soziale Gruppe und als bedeutende gesellschaftliche Institution. Hier erfolgen die primäre Sozialisation und Enkulturation des Kindes, hier erwirbt es Basiskompetenzen, Orientierungsmuster und emotionale Grundhaltungen. Durch eine Vielzahl an Faktoren bedingt hat sich in den letzten Jahren ein rasanter Familienwandel vollzogen, es kam zu einer Pluralisierung von

Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit						
<p><b>S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b></p> <p>Familienformen verbunden mit einer wachsenden Anzahl verschiedener Lebensstile. Die Enttraditionalisierung und der schnelle soziokulturelle Wandel haben für Familien zu mehr Optionen bei der Gestaltung des gemeinsamen und des eigenen Lebens geführt, zu mehr Wahlfreiheit aber auch zu mehr Entscheidungsnotwendigkeit und Selbstverantwortung.</p> <p>Wie bewältigen Familien diese neuen Herausforderungen und an welcher Stelle können sozialpädagogische Angebote gelingend unterstützen? Dieser Frage werden wir uns u.a. im Seminar widmen, welches das Spektrum des sozialpädagogischen Könnens in familiären Belastungssituationen der Studierenden bereichern soll. In der ersten Blockwoche werden wir eine Exkursion zu einer Familienbildungsstätte unternehmen. Näheres hierzu erfahren Sie im Seminar.</p> <p>Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>3. Gruppe - Ramin</b></p> <p><i>KlassikerInnen der Pädagogik im 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert</i></p> <p>In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Erziehungskonzepten wegweisender Pädagoginnen und Pädagogen beschäftigen.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit den Ideen bedeutender Pädagog/innen unterschiedlichster Epochen, die in ihren theoretischen Schriften und teilweise auch in ihrem praktischen Tun ihren Ausdruck fanden, kann dazu beitragen, die eigenen Vorstellungen von Erziehung und der Gestaltung pädagogischer Beziehungen aus der Distanz zu betrachten, zu reflektieren und zu klären. Was kann für heutiges pädagogisches Handeln von Vordenkerinnen/Vordenkern gelernt werden? Auf welchen Grundlagen beruhen heutige Vorstellungen von Erziehung? Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem Werk verschiedener Persönlichkeiten und mit unterschiedlichen Konzepten von Erziehung aus der jüngeren Geschichte die eigenen Vorstellungen von Erziehung zu reflektieren und einen Schritt weiter zu einem klaren, begründeten und reflektierten professionellen Selbstverständnis zu gelangen.</p> <p>Methodisch wird vorrangig mit Kurzvorträgen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen und Filmen gearbeitet.</p> <p>Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>4. Gruppe - Romeiß</b></p> <p><i>Schulsozialarbeit = Aschenputtel im Schulalltag oder Antwort auf veränderte Lebenswelten?</i></p> <p>Die Schulsozialarbeit erlebt in den letzten Jahren eine ausführliche quantitative und qualitative Weiterentwicklung. Dabei steht sie vor der Herausforderung der Rollenfindung und Profilbildung im komplexen System Schule. Diese Begegnung erfordert ein klares professionelles Fundament auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit. Auch die Diskussion um eine zu verändernde Schule hat spätestens seit der PISA-Studie begonnen. Die Schulsozialarbeit kann in diesem Prozess eine wichtige Rolle einnehmen. Im Seminar werden Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis erarbeitet und mittels Exkursionen in Einrichtungen der Schulsozialarbeit überprüft.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, sowohl grundlegende Haltungen und Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit, als auch die vielfältigen Arbeitsbereiche und Methoden kennenzulernen.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.</p>						
1. Modul-semester	<b>S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Jutta Hartmann	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 333
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Jutta Hartmann	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.13- 17.04.13	Raum 333
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	24.04.13- 03.07.13	Raum 127
	<b>Seminar 3</b> Kerstin Kraus	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 225
<b>Seminar 4</b> Kerstin Kraus	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 226	
<p><b>Gruppe 3 und 4 - Kerstin Kraus</b></p> <p>Worum geht es in der Pädagogik? Was sind die pädagogischen Grundlagen Sozialer Arbeit?</p> <p>Entgegen der allgemeinen Einschätzung, Pädagogik sei allein der Umgang mit und die Erziehung von Kindern und Jugendlichen, versucht das Seminar einen fundierten Einblick darüber zu ermöglichen, was die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit bedeutet. Gemeinsam unterscheiden wir dazu Grundbegriffe wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen und arbeiten heraus, welche Ziele und Herausforderungen in diesen Prozessen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit damit verbunden sind. Zu den Grundbegriffen werden wir aktuelle Konzepte - wie bspw. Ganztagsbildung, Lebenslanges Lernen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung - exemplarisch erarbeiten und diskutieren. Ein Rückblick in die Soziohistorie der Pädagogik ergänzt die Auseinandersetzung und soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.</p>						
2. Modul-semester	<b>S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 226
	<b>Seminar 2</b> Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	17:00- 19:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 230
	<b>Seminar 3</b> Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 230
		Montag	Einzeltermin	15:00- 17:00	06.05.13- 06.05.13	Raum 237
<b>Seminar 4</b> Susanne Romeiß	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 225	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:30	28.05.13- 28.05.13	Raum ausserhalb	
<b>1. Gruppe - Toppe</b>						

**S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)**  
**Lebenslagenorientierte Bildung in Kindheit und Jugend**

Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten und besonders den letzten Jahren zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung - nicht zuletzt mit Blick auf soziale Ungleichheiten - spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anknüpfen und unter dem Leitbegriff einer „Lebenslagenorientierten Bildung“ zusammengefasst werden. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die dann in der kritischen Perspektive einer lebenslagenorientierten Bildung auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und Jugendlichen und die Organisation von formalen, nonformalen und informellen Bildungsprozessen in Schule, Familie und Freizeit bezogen werden sollen. Zu den Themenbereichen, die in diesem Sinne mit Ansätzen des „forschenden Lernens“ im Rahmen des Seminars behandelt werden, zählen: Kindheit und Jugend im Wandel; Familie, Schule und Jugendhilfe als Bildungs- und Lebensorte; Private und öffentliche Verantwortung für Bildungsprozesse in neuen Mischungsverhältnissen; Ganztagsbildung; Soziale Arbeit und Schule.

Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Einen aktuellen Einblick in das Seminarthema vermittelt der gerade erschienene *14. Kinder- und Jugendbericht*. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (hrsg. vom BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend): <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/14-Kinder-und-Jugendbericht.property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>.

**2. Gruppe - Ramin**

*Familie im Wandel- neue Herausforderungen an sozialpädagogisches Handeln*

Die Familie gilt als die für den Menschen wichtigste soziale Gruppe und als bedeutende gesellschaftliche Institution. Hier erfolgen die primäre Sozialisation und Enkulturation des Kindes, hier erwirbt es Basiskompetenzen, Orientierungsmuster und emotionale Grundhaltungen. Durch eine Vielzahl an Faktoren bedingt hat sich in den letzten Jahren ein rasanter Familienwandel vollzogen, es kam zu einer Pluralisierung von Familienformen verbunden mit einer wachsenden Anzahl verschiedener Lebensstile. Die Enttraditionalisierung und der schnelle soziokulturelle Wandel haben für Familien zu mehr Optionen bei der Gestaltung des gemeinsamen und des eigenen Lebens geführt, zu mehr Wahlfreiheit aber auch zu mehr Entscheidungsnotwendigkeit und Selbstverantwortung.

Wie bewältigen Familien diese neuen Herausforderungen und an welcher Stelle können sozialpädagogische Angebote gelingend unterstützen? Dieser Frage werden wir uns u.a. im Seminar widmen, welches das Spektrum des sozialpädagogischen Könnens in familiären Belastungssituationen der Studierenden bereichern soll. In der ersten Blockwoche werden wir eine Exkursion zu einer Familienbildungsstätte unternehmen. Näheres hierzu erfahren Sie im Seminar.

Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.

**3. Gruppe - Ramin**

*KlassikerInnen der Pädagogik im 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert*

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Erziehungskonzepten wegweisender Pädagoginnen und Pädagogen beschäftigen.

Die Auseinandersetzung mit den Ideen bedeutender Pädagog/innen unterschiedlichster Epochen, die in ihren theoretischen Schriften und teilweise auch in ihrem praktischen Tun ihren Ausdruck fanden, kann dazu beitragen, die eigenen Vorstellungen von Erziehung und der Gestaltung pädagogischer Beziehungen aus der Distanz zu betrachten, zu reflektieren und zu klären. Was kann für heutiges pädagogisches Handeln von Vordenkerinnen/Vordenkern gelernt werden? Auf welchen Grundlagen beruhen heutige Vorstellungen von Erziehung? Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem Werk verschiedener Persönlichkeiten und mit unterschiedlichen Konzepten von Erziehung aus der jüngeren Geschichte die eigenen Vorstellungen von Erziehung zu reflektieren und einen Schritt weiter zu einem klaren, begründeten und reflektierten professionellen Selbstverständnis zu gelangen.

Methodisch wird vorrangig mit Kurzvorträgen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen und Filmen gearbeitet.

Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.

**4. Gruppe - Romeiß**

*Schulsozialarbeit = Aschenputtel im Schulalltag oder Antwort auf veränderte Lebenswelten?*

Die Schulsozialarbeit erlebt in den letzten Jahren eine ausführliche quantitative und qualitative Weiterentwicklung. Dabei steht sie vor der Herausforderung der Rollenfindung und Profilbildung im komplexen System Schule. Diese Begegnung erfordert ein klares professionelles Fundament auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit. Auch die Diskussion um eine zu verändernde Schule hat spätestens seit der PISA-Studie begonnen. Die Schulsozialarbeit kann in diesem Prozess eine wichtige Rolle einnehmen. Im Seminar werden Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis erarbeitet und mittels Exkursionen in Einrichtungen der Schulsozialarbeit überprüft.

Ziel des Seminars ist es, sowohl grundlegende Haltungen und Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit, als auch die vielfältigen Arbeitsbereiche und Methoden kennenzulernen.

Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.

## Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Susanne Benner

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen kennen die allgemeine Funktion des Rechts, Grundzüge des Verfassungsrechts und die wichtigsten Grundbegriffe des Zivilrechts. Sie verstehen Gesetzestexte und sonstige Normen, können einschlägige Entscheidungen recherchieren, juristische Literatur verwenden und in Bezug zu den Rechtstatsachen setzen. Insbesondere im Familienrecht sind die Absolventen/-innen geübt, ihr Fachwissen in Fallübungen auf neue Probleme zu übertragen. Sie unterscheiden die rechtswissenschaftlichen Vorgehensweisen im Verhältnis zu den Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Neben den rein rechtlichen Fragen sind sie in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzudenken und zu überschauen, welche weiteren Aspekte für eine Stellungnahme oder in Beratungssituationen relevant sind. Dabei werden auch Verhaltensweisen und Lebenssituationen respektiert, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zuwiderlaufen. Die Absolvent/-innen kennen die Aufgaben, den rechtlichen Rahmen und die Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, der rechtlichen Betreuung und der Verfahrenspflegschaft. Sie kennen mögliche rechtliche Ansprüche und die entsprechenden Wege der Rechtsdurchsetzung. Sie wenden ihr Fachwissen zum Kinder- und Jugendhilferecht in Fallübungen an und berücksichtigen sozialpädagogische Aspekte im konkreten Fall. Dabei setzen sie die Interessen der Kinder und Jugendlichen, der Eltern(teile) und der Gesellschaft zueinander in Bezug und richten ihr eigenes Verhalten verantwortlich danach aus.

### Unit 1: Einführung in das Recht

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

1. Recht – normative Begriffs- und sozialarbeiterische Verhältnisbestimmung: Rechtsgebiete, Rechtsquellen, Norm und Abweichung, Relevanz des Rechts als Bezugswissenschaft für die Soziale Arbeit (insbesondere: Bezüge zum Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Strafrecht, Ausländer-/Asylrecht)
2. Die Rechtsordnung: rechts- und sozialwissenschaftliche Perspektiven
3. Recht und Gerechtigkeit: Was ist Gerechtigkeit?
4. Der Stufenbau des Rechts
5. Das Grundgesetz: Grundzüge der verfassungsrechtlichen Ordnung
6. Grundzüge des Privatrechts: rechtliche Unterscheidungen zwischen Personen, Sachen, Rechtsgeschäften, Beratung, Prozess und streitige Verfahren.

#### S1410 - Einführung in das Recht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)

<b>1. Modul- semester</b>	<b>Seminar 1</b> Monika Hinze	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 122
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Ines Darnedde	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 333
	<b>Seminar 3</b> Pascal Lippert	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	10.07.13- 10.07.13	Raum 230
		Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	17.04.13- 03.07.13	Raum 124
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Ines Darnedde	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 338
<p><b>1. Gruppe - Hinze</b></p> <p>In diesem Seminar geht es vor allem darum, einen Überblick über das Recht zu erhalten und Grundlagenkenntnisse für den Umgang mit dem Recht zu erwerben, wobei besonderer Wert auf die Vermittlung der Bedeutung des Rechts für die soziale Arbeit gelegt wird. Inhaltlich wird es um die Einteilung des Rechts und seine Funktion sowie die Abgrenzung des Zivilrechts und des Öffentlichen Rechts und die Grundzüge des Grundgesetzes sowie des Bürgerlichen Gesetzbuches gehen. Erwartet wird eine regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit. Als Leistungsnachweis kommt neben einer Klausur ein Referat (nebst schriftlicher Ausarbeitung) in Betracht.</p>						

### Unit 2: Familienrecht

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:**

1. Verlöbnis, Ehe, eingetr. Lebenspartnerschaft, eheähn. Lebensgemeinschaft
2. Getrenntleben, Ehescheidung, Aufhebung der Lebenspartnerschaft
3. Verwandtschaft, elterliche Sorge, Kindeswohl und gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdungen des Kindeswohls
4. Unterhaltsrecht
5. Grundzüge des Vormundschafts- und Betreuungsrechts

#### S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)

<b>2. Modul- semester</b>	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Heinz Cornel	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 121
	<b>Seminar 2</b> Rainer Pieda	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	10.07.13- 10.07.13	Raum 333
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	14.05.13- 14.05.13	Raum 124
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 226
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	29.05.13- 29.05.13	Raum 226
	<b>Seminar 3</b> Dr. Göntje Rosenzweig	Freitag	wöchentlich	10:00- 13:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 122
		Freitag	Einzeltermin	08:00- 14:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 338
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	12.07.13- 12.07.13	Raum 338
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	07.06.13- 07.06.13	Raum 230
	<b>Seminar 4</b> Diana Eschelbach	Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	15.07.13- 15.07.13	Raum 114
		Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	10.06.13- 01.07.13	Raum 226
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 230
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	11.07.13- 11.07.13	Raum 225
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	12.07.13- 12.07.13	Raum 225
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	30.05.13- 30.05.13	Raum 230
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	13.05.13- 13.05.13	Raum 226
	<p><b>1. Gruppe - Cornel</b></p>					

<b>Unit 2: Familienrecht</b>						
<b>S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</b>						
<b>Ziele</b>						
Die Studierenden sollen einerseits sich Grundkenntnisse des Familienrechts auf der Basis der Strukturen des Rechts unter besonderer Berücksichtigung des Grundgesetzes und des BGB aneignen und darüber hinaus durch exemplarische Beschäftigung mit diesen Rechtsgebieten grundlegende Einsichten in gesellschaftliche Entstehungsbedingungen und Funktionen des Rechts erwerben.						
Anzustrebende Ziele sind:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung juristischer Fragestellungen für die Bewältigung sozialer Problemlagen einschätzen können</li> <li>• mit Rechtsvorschriften umgehen und sie anwenden können</li> <li>• rechtlich relevante Aspekte sozialer Problemlagen erkennen können</li> <li>• juristische Terminologie und Argumentationsweisen verstehen und einschätzen können</li> <li>• sich in neue Rechtsgebiete einarbeiten können.</li> </ul>						
Die Vermittlung der Rechtskenntnisse soll jeweils in engem Bezug zu den Rechtstatsachen erfolgen und auch Veränderungen, Reformen damals und heute einbeziehen. Die Studierenden sollen die Unterschiede der sozialarbeiterischen/ sozialpädagogischen und juristischen Handlungskompetenzen verstehen und befähigt werden, im späteren beruflichen Alltag selbstbewußt sozialarbeiterisches Wissen in juristischen Verfahren einzubringen und rechtliche Kenntnisse in ihrem fachlichen Handeln zu berücksichtigen.						
Die Studierenden sind am Ende des Semesters in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzudenken und zu überschauen, welche rechtlichen Aspekte für die zu Beratenden oder für eine Stellungnahme relevant sind. Dabei können sie auch Verhaltensweisen respektierten und Lebenssituationen tolerieren, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zwischen den Generationen und in Partnerschaften zuwiderlaufen, sofern dies nicht ethischen Grundsätzen widerspricht. Die Studierenden werden die Auskünfte dem Klientel in situations- und Sprachkompetenz angemessener Art vermitteln können.						
Auch im Familienrecht kann juristisches Denken zur Reduktion von Komplexität und Abstraktion von rechtlich irrelevanten Differenzen befähigen und ist somit eine gute Voraussetzung für den Bezug auf Menschenrechte und Theorien der Gerechtigkeit. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für ethisches Handeln und wird in diesem Seminar immer wieder thematisiert. In der Beschäftigung mit dem Eherecht, Kindschaftsrecht und Kinder- und Jugendhilferecht gibt es zahlreiche Gelegenheiten, sowohl des internationalen Rechtsvergleichs als auch zur Thematisierung der Situation hier lebender Menschen unterschiedlicher Ethnien und Kulturen. Die Studierenden haben zahlreiche Gelegenheiten, die Relevanz des Geschlechts und verfassungsmäßige Gleich- und Ungleichbehandlungen zu diskutieren und zu verstehen.						
<b>Thematische Schwerpunkte</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Familienrecht (Begriff der Familie, Familie und Grundgesetz, Was ist Familienrecht?, Familiengerichtsbarkeit)</li> <li>• Eherecht (Verlobung, Eheschließung, Güterrecht, Scheidung)</li> <li>• Kindschafts- und Verwandtschaftsrecht</li> <li>• Verwandtschaft, Schwägerschaft, Abstammung, Vaterschaftsfeststellung</li> <li>• Elterliche Sorge (Struktur der elterlichen Sorge, Gesetzliche Vertretung, Tatsächliche Personensorge, Vermögenssorge, Gefährdung des Kindeswohls)</li> <li>• Unterhaltspflicht unter Verwandten</li> <li>• Adoption</li> <li>• Vormundschaftsrecht (Pflegschaft, Vormundschaft, Betreuung)</li> <li>• Unterbringung und Unterbringungsverfahren</li> </ul>						
<b>Methodik</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung der allgemeinen Grundzüge mit engem Bezug zu den Rechtstatsachen</li> <li>• Diskussion von Problemsituationen und Lösung anhand kleiner Fallkonstellationen</li> <li>• Lösung familienrechtlicher Übungsfälle</li> </ul>						
<b>Ausgewählte Literatur</b>						
An Gesetzestexten werden gebraucht: BGB, SGB VIII. Über die Gesetzestexte hinaus wird hier keine allgemeine Literatur zur Einführung genannt, weil Empfehlungen insb. bei jur. Lehrbüchern sehr eng mit der jeweiligen Aktualität zusammenhängen.						
<b>Unit 3: Kinder- und Jugendhilferecht</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Kurzbeschreibung:</b>						
1. Grundlagen: Entstehung des Kinder- und Jugendhilferechts, insbesondere des SGB VIII; lebenswelt- und alltagsorientierte Theorie Sozialer Arbeit als Grundlage des SGB VIII						
2. Grundbegriffe und Ziele des Kinder- und Jugendhilferechts						
3. Institutionen und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe: Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe.						
4. Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe: Jugendarbeit; Jugendsozialarbeit; Kinder- und Jugendschutz; Familien unterstützende, ergänzende und ersetzende Hilfen zur Erziehung; Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei Gefährdung des Kindeswohls; Pflegekinderwesen; Jugendgerichtsverfahren; Jugendgerichts- und Jugendbewahrungshilfe.						
5. Planung und Management der Kinder- und Jugendhilfe: Case Management in der Kinder- und Jugendhilfe; Jugendhilfeplanung; Sozialdatenschutz, Kosten und Kostenbeteiligung; Vermittlung, Koordination und Zusammenarbeit öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe.						
6. Recht der Verfahrenspflegschaften (Schwerpunktsetzung möglich)						
<b>S2420 - Kinder- und Jugendhilferecht (U3 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</b>						
<b>2. Modul- semester</b>	<b>Seminar 1</b> Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 17:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 230
	<b>Seminar 2</b> Britta Tammen	Montag	wöchentlich	10:00- 12:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 225
	<b>Seminar 3</b> Britta Tammen	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 225
	<b>Seminar 4</b> Dr. Göntje Rosenzweig	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	12.04.13- 05.07.13	Raum 122
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	12.07.13- 12.07.13	Raum 230
Freitag		Einzeltermin	13:00- 15:00	07.06.13- 07.06.13	Raum 234	

## Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II

**Modulverantwortlicher:** Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen

**Voraussetzungen:** - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verknüpfen ihre Kenntnisse der Rechtsgrundlagen, des Familienrechts, des Jugendhilferechts, des Verwaltungsverfahrens- und des Gerichtsverfahrensrechts bei der Beurteilung unterschiedlicher relevanter Fälle der Grundsicherung, der Sozialhilfe und sonstiger staatlicher Leistungen. Sie können sozialhilferechtliche Leistungen für Menschen in leistungsabhängigen Situationen erschließen und initiieren. Im Umgang mit Klient/-innen, Mitarbeiter/-innen, Leistungsträger/-innen und öffentlichen Stellen können sie verständlich und verantwortlich handeln, Verfahrensabläufe richtig einschätzen, transparent machen und in angemessener Art und Weise beraten. Die Absolvent/-innen sind mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts und -handelns sowie mit dem Aufbau und der Organisation der Sozialverwaltungen vertraut. Sie kennen die wesentlichen Staats- und Verwaltungstheorien und können die Funktionen der öffentlichen Verwaltung benennen. Sie verstehen, wie Verwaltungsakte und Verwaltungsverfahren in Gang kommen und sind in der Lage, Grundsätze des Verwaltungshandelns vor dem Hintergrund der Anspruchsgrundlagen des Sozialrechts anzuwenden. Als zukünftige Sozialarbeiter/-innen analysieren sie die Struktur und Organisation der öffentlichen Verwaltungen als Träger Sozialer Arbeit, in dem sie sich mit der Verwaltungsgliederung, der aktuellen Verwaltungsreform und der Stellung so genannter freier Träger Sozialer Arbeit vertraut gemacht haben. Sie durchschauen Verfahrensabläufe, können sie Klient/-innen situationsgerecht erklären und diese bei der formalen Wahrnehmung von Anträgen und Rechtsbehelfen beraten.

### Unit 1: Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe

**Voraussetzungen:** - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

#### Kurzbeschreibung:

SGB II, SGB XII sowie peripheres Recht, insbesondere des SGB

#### S3310 - Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)

<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 230
<b>Seminar 2</b> Florian Gommel	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.13- 03.07.13	Raum 230
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	30.05.13- 30.05.13	Raum 333
<b>Seminar 3</b> Angela Prodan	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	26.06.13- 26.06.13	Raum 114
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	03.04.13- 17.07.13	Raum 121
<b>Seminar 4</b> Angela Prodan	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.13- 18.07.13	Raum 122

#### 1. Gruppe - Lehmann-Franßen

Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang von den Lehrkräften angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. In diesen Lehrveranstaltungen werden praktische Kompetenzen im Umgang mit einem dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilferechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. Hinzu kommt inhaltlich ein Überblick in das für die Praktikerinnen und Praktiker überaus bedeutsame Verfahrensrecht (SGB I und X, VwGO und SGG) sowie in Aufbau und Struktur der Sozialverwaltung. - Für beide Units kann bei Herrn Lehmann-Franßen wahlweise eine benotete Leistung als Klausur oder als ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 1" vollständig absolviert haben.

#### 3. und 4. Gruppe - Prodan

Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuellen Systeme der Existenzsicherung in der Bundesrepublik. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem SGB II - der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Teilnehmer werden befähigt, Bedürftige dem für sie anwendbaren Hilfesystem zuzuordnen. Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden die gesetzlichen Grundlagen detailliert vorgestellt und an Hand von Beispielen aus der alltäglichen Praxis der Dozentin verdeutlicht. Das Ziel des Seminars liegt hier in der selbständigen Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen, der Antragstellung, der Berechnung von zustehenden Leistungen und - in Ansätzen - der Bescheidprüfung durch die Teilnehmer. Gern können eigene Fallbeispiele von den Teilnehmern eingebracht werden. Der Leistungsnachweis erfolgt im Regelfall durch eine Klausur, nach Absprache und zeitlicher Kapazität ist ein Referat möglich.

### Unit 2: Sozialverwaltungsrecht

**Voraussetzungen:** - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

**Kurzbeschreibung:** SGB I, SGB X, SGG sowie peripheres Recht

#### S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)

<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Niels Korte	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 334
	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.13- 24.06.13	Raum 122
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:30	01.07.13- 01.07.13	Raum 018
	Montag	Einzeltermin	09:15- 13:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 122
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Niels Korte	Montag	Einzeltermin	09:15- 13:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 122
	Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 334
	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.13- 24.06.13	Raum 122
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:30	01.07.13- 01.07.13	Raum 018
<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Dienstag	wöchentlich	12:00- 14:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 230

Unit 2: Sozialverwaltungsrecht						
S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)						
Seminar 4 Florian Gommel	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	03.04.13- 03.07.13	Raum	230
	Mittwoch	Einzeltermin	11:15- 14:00	24.04.13- 24.04.13	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	30.05.13- 30.05.13	Raum	018
<b>3. Gruppe - Lehmann-Franßen</b>  Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang von den Lehrkräften angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. In diesen Lehrveranstaltungen werden praktische Kompetenzen im Umgang mit einem dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilferechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. Hinzu kommt inhaltlich ein Überblick in das für die Praktikerinnen und Praktiker überaus bedeutsame Verfahrensrecht (SGB I und X, VwGO und SGG) sowie in Aufbau und Struktur der Sozialverwaltung. - Für beide Units kann bei Herrn Lehmann-Franßen wahlweise eine benotete Leistung als Klausur oder als ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 1" vollständig absolviert haben.						

## Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Birgit Thoma; Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden lernen spezifischen rechtliche Fragestellungen aus den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit kennen und werden befähigt aktuelle Rechtsentwicklungen, Rechtsprechung und Literatur spezifisch und kritisch für die Arbeit mit Klient/-innen zu erschließen. Fragen der Sozialen Sicherung, des Sozialversicherungs- und Sozialleistungsrechts sowie des Arbeitsrechts werden konkret anhand von Fällen und Möglichkeiten der Beratung in der Praxis erarbeitet. Ferner werden ebenso wahlweise vertiefte Aspekte aus den Bereichen des Antidiskriminierungsrechts, des Familien- und Jugendhilferechts, des Rechts der Betreuung, des Straf- und Strafvollzugsrechts, des Gesundheitsrechts sowie der Rechte von Migrant/-innen angeboten.

### Unit 1: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

#### S6410 - Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)

<b>1. Modulsemester</b>	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Ines Dornedde	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:30	02.04.13- 02.07.13	Raum	230
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:30	16.07.13- 16.07.13	Raum	230
	<b>Seminar 2</b> Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	03.04.13- 03.07.13	Raum	230
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.13- 01.07.13	Raum	230
		Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	03.04.13- 03.07.13	Raum	333
	<b>Seminar 4</b> Rainer Voss	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 21:00	29.05.13- 29.05.13	Raum	334

### 3. Gruppe - Lehmann-Franßen

In dieser Lehrveranstaltung werden Kompetenzen vermittelt, mit arbeitsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen in der Praxis der Sozialen Arbeit umzugehen. Es geht um die sozialen Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor Aufnahme, während, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und danach gegenüber den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Behörden und Leistungsträgern. - Eine benotete Leistung für das Modul "RECHT 3" kann wahlweise in diesem „Unit 1“ erbracht werden (bei Herrn Lehmann-Franßen) mit einer Klausur oder einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; stattdessen kann die Prüfungsleistung für dieses Modul auch in „Unit 2“ erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 2" vollständig absolviert haben.

### Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II

**Kurzbeschreibung:** keine vorhanden!

#### S7310 - Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)

<b>2. Modulsemester</b>	<b>Seminar 1</b> Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	18.04.13- 11.07.13	Raum	018
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	11.04.13- 11.04.13	Raum	018
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	12.07.13- 12.07.13	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	13.06.13- 13.06.13	Raum	103 - AudiMax
	<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	11.04.13- 04.07.13	Raum	018
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	13.06.13- 13.06.13	Raum	121
	<b>Seminar 3</b> Prof. Dr. Birgit Thoma	Freitag	14-tägig	10:00- 16:00	12.04.13- 05.07.13	Raum	018
	<b>Seminar 4</b> Prof. Dr. Andrea Budde	Freitag	14-tägig	09:00- 16:00	12.04.13- 26.04.13	Raum	225
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:00	24.05.13- 24.05.13	Raum	225
		Freitag	14-tägig	09:00- 16:00	07.06.13- 05.07.13	Raum	225

### 1. Gruppe - Thoma

#### Seminar : Gender und Recht

Termin am 12.07.2013: Strafgericht Moabit, Turmstrasse 93 , 9 Uhr Saal 806

#### Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht ?

Recht wird im Wesentlichen von zwei Perspektiven aus betrachtet: Zum einen versteht die dogmatische Rechtswissenschaft unter Recht den Inbegriff der in Gesetzen, Gerichtsurteilen, Verwaltungsentscheidungen und anderen Rechtsakten niedergelegten Rechtssätze (law in the books); zum anderen begreift die Rechtssoziologie Recht u.a. als einen Inbegriff von Tatsachen, nämlich als Komplex von Verhaltensmustern, welche das Zusammenleben der Menschen untereinander gestalten und auch Macht- und Hierarchieverhältnissen definiert. Folglich regelt Recht auch die Beilegung sozialer Konflikte und dient als Mittel der politischen Steuerung der Gesellschaft (law in action).

Was bedeutet in diesem Kontext nun Recht für die Fragen der Gleichberechtigung, Gleichstellung und Differenz zwischen den Geschlechtern ? Wie sieht konkret das Zusammenspiel zwischen Gesetz und Lebenswirklichkeit mit Blick auf ein gerechteres Rechtssystem im Sinne einer Gleichstellung der Geschlechter aus und was bedeutet „Gleichberechtigung“ ? In der Veranstaltung werden aus historischer, rechtstheoretischer und soziologischer Perspektive die Schwierigkeiten von Rechtsgleichheit zwischen den Geschlechtern dargelegt. Es stellt sich die Frage, inwieweit das tradierte Konzept der Menschenrechte („gleiches Recht für alle“) noch anwendbar ist, denn die Forderung nach Rechtsgleichheit bedeutete für die Frauen meist die Angleichung an männliche Lebens- und Arbeitsweisen und die Abwertung ihrer Lebensentwürfe. Wie aber könnte sich Rechtsgleichheit an einem für Männer und Frauen größtmöglichen Maß von Freiheit und Gleichheit orientieren, oder kann Recht gar dazu beitragen bestehende Geschlechterrollen zu dekonstruieren ?

Folgende Themenstellungen werden bearbeitet:

- 1) Die Entwicklung des Rechts aus Genderperspektive

## Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit

### S7310 - Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)

- 2) Geschlechterkonstruktionen und Recht: Transsexualität und das TranssexuellenGesetz
- 3) Gendertheorien und Recht: Von der Gleichheit zur Differenz und Dekonstruktion
- 4) Geschlechterarrangements I: Arbeitsrecht und Quote  
Sexuelle Belästigung  
Antidiskriminierungsgesetz ( AGG)
- 5) Geschlechterarrangements II: Work-life Balance  
(Familienrecht/Erziehungsgelddiskurs)
- 6) Gewaltverhältnisse und Recht
  - Vergewaltigung/sexuelle Nötigung ( Rechtsprechung und Dogmatik)
  - Häusliche Gewalt ( Gewaltschutzgesetz)
  - Prostitution ( Prostitutionsgesetz)
  - Frauenhandel ( Aktuelle Reformen und Diskurs)
- 7) Migrantinnen und Recht
  - Geschlechtsspezifische Asylgründe
  - Zuwanderungsgesetz ( Familiennachzug)
  - Zwangsheirat
  - Verbrechen im Namen der Ehre
- 8) Abtreibungsrecht: Der § 218 Damals und Heute
- 9) Kriminalität aus Genderperspektive: Bilder von Kriminellen Frauen im Recht
- 10) Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften ( Lebenspartnerschaftsgesetz)
- 11) Prozessbeobachtung ( Darstellung von Rechtsfällen)

#### 2. Gruppe - Thoma

##### Kriminologie

##### Kriminalität- Kriminalitätsformen- Strafrechtliche Sanktionen

Die Kriminologie untersucht nicht nur strafrechtliche relevante Formen von Kriminalität und delinquenten Verhaltens, sondern auch Phänomene der sozialen Marginalität und von gesellschaftlichen Ausgrenzungsprozessen. Ferner beschäftigt sie sich mit gesellschaftlichen Reaktionen auf Kriminalität und den Formen der sozialen Kontrolle durch strafrechtliche Instanzen. Zwei Paradigmen koexistieren folglich in der Kriminalitätsforschung: Das erste umfasst die Kriminalitätstheorien die Kriminalität als ein wirklich reales Phänomen begreifen. In diesem Fall befasst sich die Kriminologie vor allem mit den Ursachen von Kriminalität Das zweite Paradigma orientiert sich an der interaktionistischen Methode. Hier wird Kriminalität als das Produkt der Etikettierung von Verhaltensweisen, als das Resultat von Ordnungsstrukturen und der sozialen Kontrolle, der gesellschaftlichen Reaktion auf Kriminalität betrachtet. Es stehen die Kriminalisierungsprozesse und Sanktionierungsebenen im Vordergrund.

In der Veranstaltung werden kriminologisch folgende Themenstellungen bearbeitet:

Jugendkriminalität, Drogenkriminalität, Gewaltkriminalität ( Häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt), Prostitution/Frauenhandel, Sextourismus, Kinderpornographie, Umgang mit Sexualstraftätern ( Sicherungsverwahrung), Amoklauf, Opferhilfen -und Opferschutz, Sterbehilfe, Amoklauf, Politische Kriminalität, Rechtsextremismus, Strafvollzug, Maßregelvollzug.

Eine Gerichtsexkursion zum Strafgericht Moabit ist Bestandteil der Veranstaltung.

#### 3. Gruppe - Thoma

##### Seminar Menschenrechte und Migration

##### Schwerpunkt: Ausländer/Asylrecht

Kenntnisse von rechtlichen Grundlagen des Menschenrechtsschutzes und der Migration werden für Professionelle in der Sozialen Arbeit immer wichtiger, da soziale Probleme zunehmend transnational entstehen und auch entsprechend zu lösen sind. Schwerpunkt des Seminars sind Fragen zu Migration und Recht. Im Mittelpunkt steht eine professionelle Beratung von MigrantInnen in der Sozialen Arbeit, die spezifische Kenntnisse Internationaler Menschenrechte, europarechtlicher Richtlinien und des nationalen Ausländer-/und Asylrechts erfordert. Es sollen strukturelle und systematische Zusammenhänge, sowie ihrer Umsetzung in der konkreten Praxis vermittelt werden.

Ziel des Seminars ist die Darstellung der Grundlagen und die Herausarbeitung des Reformbedarfs des nationalen Zuwanderungsrechts vor dem Hintergrund der Europäisierung. Thematische Schwerpunkte sind die Entwicklungstendenzen der Zuwanderungspolitik, das Ausländer- und Aufenthaltsgesetz, das Arbeiterlaubnisrecht, das Sozialrecht, das Staatsangehörigkeitsgesetz und sein Reformbedarf sowie die Zuwanderungspolitik und die Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung von MigrantInnen in der Sozialen Praxis.

Produkt der Etikettierung von Verhaltensweisen, als das Resultat von Ordnungsstrukturen und der sozialen Kontrolle, der gesellschaftlichen Reaktion auf Kriminalität betrachtet. Es stehen die Kriminalisierungsprozesse und Sanktionierungsebenen im Vordergrund.

In der Veranstaltung werden kriminologisch folgende Themenstellungen bearbeitet:

Jugendkriminalität, Drogenkriminalität, Gewaltkriminalität ( Häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt), Prostitution/Frauenhandel, Sextourismus, Kinderpornographie, Umgang mit Sexualstraftätern ( Sicherungsverwahrung), Amoklauf, Opferhilfen -und Opferschutz, Sterbehilfe, Amoklauf, Politische Kriminalität, Rechtsextremismus, Strafvollzug, Maßregelvollzug.

Eine Gerichtsexkursion zum Strafgericht Moabit ist Bestandteil der Veranstaltung.

Zusätzliche Exkursionstermine werden bekannt gegeben.

#### 4. Gruppe - Budde

##### Mediation und Verhandlungsführung im Recht

**Lernziele:** Alternativen und Ergänzungen zu gerichtlicher und rechte-orientierter Konfliktbearbeitung kennen, Grundprinzipien verstanden haben, grundlegende Methoden und Abläufe kennen, in der Lage sein, eine Konfliktanalyse durchzuführen und eine Entscheidung über die adäquate Konfliktbearbeitung treffen können.

**Methoden:** peer teaching, experiential learning, wo sinnvoll auch Übungen und Rollenspiele. Erwünscht ist das Einbringen eigener Schwerpunktthemen. Im Rahmen des peer teachings können auch Exkursionen initiiert werden.

**Inhalte:** Mediation und Verhandlungsführung in unterschiedlichen Anwendungsbereichen, Mediationsgesetzgebung und Einfluß auf die (sozialarbeiterische) Praxis

**Leistungsnachweis:** Vorbereitung, Durchführung/Präsentation einer peer teaching Einheit

	<b>Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit</b>
	<b>S7310 - Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)</b>

## Theorie-Praxis-Vertiefungen

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

**Modulbeschreibung:**

Einer der 8 Wahlpflichtbereiche muss erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe

Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit

Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten

Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit

Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit

Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies

Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration

Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie

### Wahlpflichtbereich1: Kinder- und Jugendhilfe

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

**Kurzbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen verfügen über exemplarisch vertieftes Wissen über Strukturen, Zielgruppen, Angebote und Organisationsformen sowie historische und aktuelle Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kennen ausgewählte zentrale Konzepte und Anforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere hinsichtlich struktureller Spannungsfelder des Arbeitsfeldes. Sie erlernen die Analyse und Reflexion der ethischen Implikationen im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe in Theorie und Praxis sowie die Fähigkeit zur Reflexion der Bedeutung kultureller und geschlechtsspezifischer Aspekte für das professionelle Handeln und die Gestaltung von Angeboten im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe.

#### S6310 - Kinder- und Jugendhilfe

Seminar						
Dr. Nicole Rosenbauer	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	11.07.13- 11.07.13	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.06.13- 07.06.13	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	12.04.13- 12.04.13	Raum	115
	Freitag	14-tägig	10:00- 16:00	19.04.13- 28.06.13	Raum	115
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.06.13- 21.06.13	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	05.07.13- 05.07.13	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	31.05.13- 31.05.13	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	07.06.13- 07.06.13	Raum	350

### Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

**Kurzbeschreibung:**

Die Absolvent/-innen verfügen über erweitertes Wissen in den Bereichen Soziale Kultur-, Medien- und Bildungsarbeit als dynamischem Handlungsfeld und können diese auf theoretischer wie praxisorientierter Ebene verknüpfen. Sie begreifen soziokulturelle Prozesse und die Förderung sozialkultureller/medialer Kompetenzen als Antwort auf Ästhetisierungs- und Globalisierungsprozesse in der Gesellschaft. Sie sind offen für kulturelle Selbstreflexion und greifen die unterschiedlichen Lebenswelten der Adressat/-innen auf respektvolle Weise in ihrer forschenden und konzeptionellen Haltung auf. Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse und exemplarische Methodenerfahrung in der praktischen Umsetzung, Praxisforschung und/oder Qualitätsentwicklung Sozialer Kultur- und Bildungsarbeit.

#### S6320 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit

Seminar						
Prof. Ulrike Hemberger Katrin Günther	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	08.04.13- 08.07.13	Raum	234
	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	08.04.13- 08.07.13	Raum	202
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 19:00	31.05.13- 31.05.13	Raum	229
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	08.07.13- 08.07.13	Raum	007
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	06.07.13- 06.07.13	Raum	007
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 21:30	05.07.13- 05.07.13	Raum	007
	Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	07.07.13- 07.07.13	Raum	007

**Alice im Wunderland**

Praxisvertiefung zur Sozialen Kulturarbeit - Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum

Dozentinnen: Ulrike Hemberger, Professorin für Soziale Kulturarbeit (ASH, Berlin) - Medien und Katrin Günther, Malerin, Grafikerin, Architektin, Dozentin (Berlin)

Das künstlerische Werkstattseminar wird als interdisziplinäres Kooperationsprojekt mit Studierenden im Studiengang Soziale Arbeit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin und Studierenden der BTU Cottbus am Lehrstuhl Plastisches Gestalten/Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung durchgeführt. Orte des Seminars sind der öffentliche Raum unter Einbezug der Bewohner des Stadtzentrums der Hellen Mitte sowie die verschiedenen Werkstätten der ASH.

Aus den Begegnungen in Hellersdorf werden in interdisziplinärer Gruppenarbeit „Portraits des Ortes“ entwickelt. Wir konzentrieren uns auf die Menschen und auf den Stadtraum der Hellen Mitte, beobachten, analysieren und übersetzen unsere Erfahrungen aus den Begegnungen in einen künstlerischen Zusammenhang. Der Blick hinter die Fassaden soll das „Verdeckte“ sichtbar machen. Die dabei entstehenden freien, objektiven wie filmischen Arbeiten geben nicht nur Einblicke in den „Organismus“ des Stadtzentrums der Hellen Mitte, sondern stellen ein Spektrum von individuellen Reflektionen bis hin zu visionären Ideen für den Ort zur Diskussion.

### Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

**Kurzbeschreibung:**

Die Absolventen/-innen kennen unterschiedliche Theorien abweichenden Verhaltens, verfügen über Fachwissen aus der Kriminologie, der Pönologie, dem Strafrecht, der forensischen Psychiatrie und kennen Methoden des Umgangs der Sozialen Arbeit im Bereich der Resozialisierung. Sie kennen Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit, die durch Delinquenz und abweichendes Verhalten definiert sind. Sie kennen die Lebenslage von Randgruppen, Ausgegrenzten, insb. Straffälligen und sind befähigt, adäquat zu intervenieren. Sie sind fähig, über abweichendes

<b>Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten</b>						
Verhalten, Machtverhältnisse und soziale Kontrolltechniken zu reflektieren und mit der genannten Zielgruppe sozialer Arbeit zu kommunizieren, ohne eigenen Strafbedürfnissen nachzugehen oder sich von Bedrohungsängsten leiten zu lassen.						
<b>S6330 - Delinquenz und abweichendes Verhalten</b>						
<b>Seminar</b> Rebecca Friedmann	Dienstag	wöchentlich	10:00- 14:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	234
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	231
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:30	09.07.13- 09.07.13	Raum	234
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	16.07.13- 16.07.13	Raum	234
<b>Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen kennen das sich diversifizierende Arbeitsfeld Gesundheitsversorgung/Gesundheitsarbeit und deren Einrichtungen. Sie kennen die unterschiedlichen Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Berufsgruppen und sind sensibilisiert für soziale Macht- und Kontrollfunktionen der Sozialen Arbeit. Sie kennen theoretische Konzepte des bio-psycho-sozialen Gesundheitsgeschehens, der Entstehungsbedingungen und Verläufe ausgewählter psychischer, chronisch degenerativer und Suchterkrankungen. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse wenden die Absolvent/-innen reflektiert ihr Wissen an; sie können adäquate psychosoziale Interventionstrategien entwickeln und mit Angehörigen anderer Berufsgruppen kommunizieren. Die Absolvent/-innen können eine ressourcenorientierte Perspektive in multidisziplinäre Arbeitsprozesse einbringen und spezifische Fall- und Feldkompetenzen für den Gesundheitsbereich entwickeln.						
<b>Z0003 - Integrierte kommunale Gesundheitsförderung</b>						
<b>Seminar</b> Dr. Brigitte Wartmann Prof. Dr. Oliver Fehren Prof. Dr. Stefan Dietsche	Montag	Einzeltermin	14:00- 15:00	15.04.13- 15.04.13	Raum	124
	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:30	29.04.13- 29.04.13	Raum	219 (ComZ)
	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	08.04.13- 15.04.13	Raum	121
	Montag	Einzeltermin	15:00- 17:00	15.04.13- 15.04.13	Raum	231
	Montag	Einzeltermin	11:30- 13:30	29.04.13- 29.04.13	Raum	351
	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	22.04.13- 08.07.13	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	10.06.13- 10.06.13	Raum	121
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	24.06.13- 24.06.13	Raum	121
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 12:00	05.06.13- 05.06.13	Raum	237
Es handelt sich hier um Teil 2 der Veranstaltung.						
<b>S6340 - Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heike Dech Carsten Burfeind	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:30	25.04.13- 25.04.13	Raum	301
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 18:00	19.04.13- 19.04.13	Raum	ausserhalb
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	20.04.13- 20.04.13	Raum	115
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 18:00	26.04.13- 26.04.13	Raum	301
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 18:00	18.04.13- 18.04.13	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	26.04.13- 26.04.13	Raum	ausserhalb
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	27.04.13- 27.04.13	Raum	301
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:30	18.04.13- 18.04.13	Raum	301
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:30	19.04.13- 19.04.13	Raum	103 - AudiMax
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	16.04.13- 16.04.13	Raum	301
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 14:30	25.04.13- 25.04.13	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	14:30- 18:00	25.04.13- 25.04.13	Raum	301
<b>Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Absolvent/-innen haben einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entspr. Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen und ihre Kooperationspartner/-innen. Sie können das Arbeitsfeld theoretisch einordnen und eigenständig analysieren. Sie kennen die spezifischen Methoden und Strategien im Arbeitsfeld und reflektieren dieses Wissen bei Praxisbesichtigungen. Sie sind fähig, soziale Verantwortung für in besonderem Maße marginalisierte Zielgruppen Sozialer Arbeit zu übernehmen und haben ein Verständnis von Ethnizität und kultureller Differenz durch den unterschiedlichen Umgang der Betroffenen mit existenziellen Notlagen je nach Herkunft entwickelt.						
<b>S6350 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Susanne Gerull Christin Dubrow	Montag	wöchentlich	13:00- 17:00	08.04.13- 01.07.13	Raum	350
	Montag	Einzeltermin	13:00- 17:00	06.05.13- 06.05.13	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	13:00- 17:00	22.04.13- 22.04.13	Raum	ausserhalb
Das Seminar ermöglicht einen komprimierten Überblick über die Problemlagen Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entsprechenden Zielgruppen sowie den in diesen Aufgabenfeldern tätigen Organisationen und Einrichtungen. Fokus ist Deutschland sowie (vergleichend) Europa. Dabei wird ein Verständnis von Armut als Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen vermittelt. Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit werden neben Einkommensarmut als existenzielle Armutslagen definiert, wobei neben den Beeinträchtigungen und Belastungen auch Ressourcen und Bewältigungsstrategien der Betroffenen vermittelt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars ist in diesem Semester das Thema Wohnungslosigkeit. In Kooperation mit drei Wohnungslosenhilfeträgern sowie der gemeinnützigen Gesellschaft für sozial-kulturelle Arbeit mbH sollen Studierende im Zweierteam Angebote für wohnungslose Menschen im Rahmen der sogenannten „Obdachlosen-Uni“ (ein Bildungs- und Partizipationsprojekt für Wohnungslose in Berlin) konzipieren und durchführen, möglichst gemeinsam mit Wohnungslosen (s. <a href="http://www.berlinpiloten.com/obdachlosen-uni">http://www.berlinpiloten.com/obdachlosen-uni</a> ). Dabei werden sie durch die kooperierenden Wohnungslosenhilfeträger sowie die Lehrenden des Moduls begleitet und unterstützt. Ressourcenorientierung und Partizipation stehen bei der „Obdachlosen-Uni“ im Vordergrund; das Seminar befähigt damit zur Überprüfung der Theorie an der Praxis Sozialer Arbeit. Die aktive Beteiligung an der „Obdachlosen-Uni“ ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar und gilt gleichzeitig als Teil einer der möglichen Prüfungsleistungen.						

<b>Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>						
<b>S6350 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</b>						
Methodik:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inputs (Präsentationen und Texte)</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Filme und Fallbeispiele</li> <li>• Arbeit in Klein- und Großgruppen</li> <li>• Aktive Gestaltung eines Angebots im Rahmen der „Obdachlosen-Uni“</li> </ul>						
<b>Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b>						
Die Absolvent/-innen kennen und verstehen die kulturelle und historische Bedingtheit von "Weiblichkeiten" und "Männlichkeiten" und deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen und Männern sowie auf Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien wie vor allem der sozialen Klasse, Ethnizität, Behinderung und Alter zu reflektieren. Sie können beispielhaft Ansätze von Geschlechterdemokratie aufzeigen und Institutionen in den Feldern der Sozialarbeit bei der Pluralisierung von Geschlechterbildern unterstützen.						
<b>S6360 - Gender und Queer-Studies</b>						
<b>Seminar</b> Urs Gamsavar Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Dienstag	wöchentlich	10:00- 14:00	09.04.13- 02.07.13	Raum 229	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	09.07.13- 09.07.13	Raum 235	
Im Seminar werden grundlegende Konzepte und theoretische Zugänge der Gender und Queer Studies vertiefend diskutiert. Dazu werden unter anderem Primärtexte von Michel Foucault und Judith Butler gelesen. Zudem wird in reaktiv neue Felder eingeführt: etwa Transgender Studies, Postcolonial Queer Studies oder Crip Theory.						
Darüber hinausgehend wird eine Exkursion geplant und sollen Referent*innen aus der Praxis ins Seminar eingeladen werden.						
Eine intensive Textlektüre (wöchentlich zwischen 20-30 Seiten) und die regelmäßige Teilnahme ist grundlegender Bestandteil des Seminars und wird vorausgesetzt.						
Es werden deutsche und englische Texte gelesen. Die Texte werden über Moodle bereitgestellt.						
<b>Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b>						
Die Absolvent/-innen haben sich exemplarisch mit Antisemitismus, Antiziganismus, Orientalismus/antimuslimischem Rassismus oder kolonialem Rassismus in seinen historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen beschäftigt. Dabei wurden Bezüge zu anderen Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung sowie Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Differenzierungen erarbeitet. Die Absolvent/-innen haben sich mit der Bedeutung rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ausgrenzung bzw. Privilegierung für soziale und kulturelle Repräsentationen sowie für subjektive Handlungsmöglichkeiten auseinandergesetzt. Theorien zu Rassismus, Ethnizität und Kultur sowie sozialwissenschaftliche Konzepte zum Umgang damit wurden auf ihre Eignung für Soziale Arbeit überprüft. In Diskussionen mit Praxisprojekten wurden die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse und Fragen erörtert und vertieft.						
<b>S6370 - Rassismus und Migration</b>						
<b>Seminar</b> Gesa Köbberling	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 115	
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 18:00	02.04.13- 02.07.13	Raum 126	
<b>Migration, Flucht und Asyl als Handlungsfeld Sozialer Arbeit</b>						
In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Geschichte(n) der Migration, Migrationspolitiken und Grenzregimen, sowie mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Lebenswelten von Flüchtlingen und Migrant_innen formen. Dabei werden auch Empowermentprozesse und die (erfolgreichen) Bemühungen von Flüchtlingen und Migrant_innen, auf diese Bedingungen Einfluss zu nehmen, diskutiert. Im Seminar soll insbesondere auch die Intersektionalität von Ethnizität, Klasse, Gender und Behinderung in den Blick genommen werden. Es werden Bezüge zu Handlungsfeldern Sozialer Arbeit, zum Beispiel Flüchtlingssozialarbeit, aber auch andere, hergestellt. Bei Interesse können Exkursionen zu ausgesuchten Einrichtungen organisiert werden.						
Ziel ist, unter Einbeziehung theoretischer, historischer und rechtlicher Kenntnisse, die eigenen Positionierungen und Handlungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren.						
Die regelmäßige und aktive Teilnahme wird ebenso erwartet, wie die Bereitschaft zur regelmäßigen Textlektüre.						
<b>Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<b>Kurzbeschreibung:</b>						
Die Absolvent/-innen wissen, dass "Alter" ein Querschnittsthema für die Soziale Arbeit ist. Sie verfügen über sozialgerontologisches Grundwissen und kennen die Bedeutung von "Alte" als eine der horizontalen Strukturkategorien, die die vertikalen Kategorien sozialer Ungleichheit überformen sowie als eine der zentralen sozialen Konstruktionen, an denen sich Menschen im Zusammenleben orientieren. Sie kennen die sozialpolitisch-sozialrechtlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit für die wachsende und heterogene Adressatengruppe älterer Menschen und sind in der Lage, ein angemessenes Profil mit zu gestalten - sowohl in Arbeitsfeldern, die explizit der Sozialen Altenhilfe zuzuordnen sind, als auch in Feldern, in denen ältere Menschen einen bedeutsamen und/oder wachsenden Anteil der Adressat/-innen ausmachen, insbesondere im Bereich Gesundheit und Pflege. Vor diesem Hintergrund können sie Paradigmen, Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit auf die Arbeit mit älteren Menschen anwenden und dabei die Wirkung von Alter, Altersdifferenzen und Generationenzugehörigkeiten in Hilfe- und Beratungsbeziehungen einschätzen und professionell nutzen.						
<b>S6380 - Soziale Gerontologie</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heike Dech	Mittwoch	Einzeltermin	15:30- 17:00	10.04.13- 10.04.13	Raum 018	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:00	29.05.13- 29.05.13	Raum 350	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	28.05.13- 28.05.13	Raum 235	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 18:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 301	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 18:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 115	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	30.05.13- 30.05.13	Raum 237	

## Theorien und Methoden Sozialer Arbeit

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Uta Maria Walter; Prof. Dr. Bettina Völter

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II

### Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen reflektieren ihre eigenen persönlichen Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Kontext von Klient/-innen zur Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und professioneller Hilfen. Sie sind in der Lage, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen und darauf basierend professionelle Handlungsstrategien und lebenslagenbezogene Fallanalysen zu erstellen. Sie erfassen und berücksichtigen den lebensweltlichen Kontext und die Selbstsichten der Klient/-innen. Sie entwickeln konkrete Hilfsangebote und fördern in der personenbezogenen Arbeit deren Eigenaktivität. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.

### Unit 1: Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

#### S6210 - Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (U1 zu Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)

1. Modulsemester	Vorlesung					
	Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.13- 03.07.13	Raum 103 - AudiMax
Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	24.04.13- 24.04.13	Raum 018	

Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in vier zentrale wissenschaftstheoretische Strömungen und deren Niederschlag in den Theorien sowie in den Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Dadurch wird ein Rahmen vermittelt, innerhalb dessen eine Orientierung möglich ist, indem konkrete Handlungsmethoden mit ihren Implikationen und damit ihren Möglichkeiten aber auch Grenzen erkennbar werden. Im Mittelpunkt stehen a) der Kritische Rationalismus und die in dieser Tradition stehenden Evidence Based Practice, b) die Kritische Theorie der Frankfurter Schule und die daraus entwickelten kritisch-reflexiven und (politisch) aktivierenden Methoden der Sozialen Arbeit, c) die phänomenologisch-hermeneutische Wissenschaftstradition sowie deren Bedeutung für die Entwicklung einer rekonstruktiven Sozialpädagogik am Beispiel von biographischer und ethnographischer Arbeit, sowie d) Systemtheorien und konstruktivistische Ansätze, die zunächst über familientherapeutische Schulen in die Soziale Arbeit Einzug hielten und heute in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Organisationen Einfluss haben.

Leistungsanforderungen: regelmäßige aktive Teilnahme

### Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit

**Voraussetzungen:** - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II

**Kurzbeschreibung:** nicht vorhanden!

#### S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)

1. Modulsemester	Seminar 1					
	Prof. Dr. Oliver Fehren	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	12.07.13- 12.07.13	Raum 121
Donnerstag		wöchentlich	15:00- 18:00	04.04.13- 04.07.13	Raum 230	
Seminar 2 Dominique Heyberger Theresa Straub	Montag	14-tägig	09:00- 12:30	29.04.13- 27.05.13	Raum 218 (ComZ)	
	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	10.06.13- 17.06.13	Raum 127	
	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	01.07.13- 08.07.13	Raum 127	
	Montag	wöchentlich	09:00- 11:30	08.04.13- 22.04.13	Raum 126	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:30	15.04.13- 15.04.13	Raum 103 - AudiMax	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:30	03.06.13- 03.06.13	Raum 126	
	Montag	Einzeltermin	09:30- 13:00	17.06.13- 17.06.13	Raum 218 (ComZ)	
Seminar 3 Werner Glanzer	Samstag	wöchentlich	09:00- 15:00	06.04.13- 13.04.13	Raum 225	
	Samstag	14-tägig	09:00- 15:00	04.05.13- 18.05.13	Raum 225	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:00	03.04.13- 03.04.13	Raum 232	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	22.06.13- 22.06.13	Raum 225	
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	26.06.13- 10.07.13	Raum 338	
Seminar 4 Barbara Hubig	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	06.07.13- 06.07.13	Raum 225	
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.13- 01.07.13	Raum 334	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	08.07.13- 08.07.13	Raum 127	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	06.05.13- 06.05.13	Raum 333	
Seminar 5 Dr. Marion Klein	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	27.05.13- 27.05.13	Raum 126	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	31.05.13- 31.05.13	Raum 233	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.06.13- 07.06.13	Raum 229	
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.04.13- 05.07.13	Raum 127	

#### 1. Gruppe - Fehren

##### - Sozialraumorientierte und quartierbezogene Ansätze Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit vollzieht ihre sozialökologische Wende unter Maximen wie „Fall im Feld“ oder „Quartiermanagement“. Im Seminar werden Handlungsmethoden und Arbeitsweisen Sozialer Arbeit vermittelt, die für die stärkere Kontextualisierung der Fallarbeit und die Gestaltung von Lebenswelten signifikant sind: fallspezifische und fallunspezifische Ressourcenmobilisierung, adressatenorientierte Willens- und Zielerarbeitung, Sozialraumerkundung, Aktivierende Befragung, Stadtteilmoderation. Die handlungsbezogenen Methoden werden an Fallbeispielen aus verschiedenen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit entwickelt.

#### 2. Gruppe - Heyberger, Straub

##### - Die Kunst des Verstehens individueller Lebens(ver)läufe

Oftmals ist die Möglichkeit des Verstehens in der Sozialen Arbeit durch kommunikative Prozesse nur begrenzt. Viele Aspekte, welche die Lebenssituation von Menschen beeinflussen sind, den jeweiligen Personen nicht bewusst oder nicht zugänglich. Gelingende Soziale Arbeit

Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit							
<p align="center"><b>S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)</b></p> <p>ist jedoch nur dann möglich, wenn das Angebot auch dem Bedürfnis der Nutzer_innen entspricht. Diese Bedürfnisse gilt es durch einen verstehenden Zugang zur Lebenssituation, der/des Adressat_innen zu erkennen. Als Chance für diesen verstehenden Zugang kann das biografisch - narrative Interview als ein Instrument der sozialwissenschaftlichen Forschung sowie die narrative Gesprächsführung als Methode der Sozialen Arbeit wahrgenommen werden.</p> <p>Das konsequent offene Verfahren hat das Ziel, bei interviewten Personen Erinnerungen an Erlebnisse des eigenen Lebens und Erzählungen darüber anzuregen (vgl. Griesehop/Rätz/Völter 2012: 54). Aus Erzählungen lassen sich Denk-, Sinn-, Bedeutungs- und Handlungsstrukturen von Menschen erschließen. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse kann Soziale Arbeit bedarfsgerechter und mehr bezogen auf die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Wünsche der Adressat_innen gestaltet werden.</p> <p>Am Beispiel des Forschungsprojektes „Älter werdende Eltern und erwachsene Familienmitglieder mit Behinderung zu Hause - Innovative Beratungs- und Unterstützungsangebote im Ablösungsprozess (EIFamBe)“ werden mögliche Zugänge zu Lebenssituationen von Adressat_innen Sozialer Arbeit praxisbezogen eröffnet.</p> <p>Des Weiteren wird die Methode der Biografischen Fallrekonstruktion nach Gabriele Rosenthal am Beispiel zweier Lebensgeschichten von erwachsenen Frauen mit Behinderung, die mit Assistenz leben, anschaulich und nachvollziehbar gemacht.</p> <p>In einem offenen verstehenden Prozess soll in diesem Kurs gemeinsam Antworten auf folgende Fragen entwickelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lassen sich biografische Verstehensprozesse gestalten?</li> <li>• Wie können biografieorientierte und rekonstruktive Methoden Anwendung in der praktischen Sozialen Arbeit finden?</li> <li>• Können rekonstruktive Methoden gesellschaftliche Prozesse, wie z.B. die der Inklusion fördern?</li> </ul> <p><b>3. Gruppe - Glanzer</b></p> <p>Nicht nur Bäume haben Wurzeln: (Sozial)ökologische Konzepte der beruflichen Sozialarbeit vom Entstehungskontext bis zur Gegenwart, Theoretischer Bezugsrahmen, Nachbardisziplinen Psychologie, Soziologie, ökologische Forschungsansätze; abgeleitete Handlungsformen für die praktische Sozialarbeit</p> <p>Jane Addams, Urie Bronfenbrenner, Germain/Gitterman, Früchtel/Budde, Gehrman sind AutorInnen, mit denen wir uns beschäftigen werden.</p> <p>Methodik: Input, Film, Textarbeit, Übungen</p> <p>Prüfungsleistungen: Seminargestaltung, Referat, Hausarbeit</p> <p><b>4. Gruppe - Klein</b></p> <p>Text: <b>Ziel des Seminars</b> ist die Vermittlung bzw. Erarbeitung einer praxisrelevanten Verbindung von qualitativ-rekonstruktiver Sozialforschung und Sozialer Arbeit. Zu diesem Zweck werden Sie als Studierende zum einen in qualitativ-rekonstruktive Methoden der Sozialforschung eingeführt und setzen sich zum anderen damit auseinander, was es heißt, eine rekonstruktive Perspektive in der praktischen Sozialen Arbeit einzunehmen. Mir geht es insbesondere um die Vermittlung eines „sensibilisierte[n] `biografisch-narrative[n] Ohr[s]“ (Völzke) und die Einsozialisation in eine „methodische Fremdheitshaltung“ (Schütze), die auf Verstehen abzielt. Durch die Beschäftigung (beispielsweise) mit der Dokumentarischen Methode, für die die „Einklammerung des Geltungscharakters“ (Mannheim/Bohnsack) zentral ist, werden Sie sich auf wissenschaftlicher Ebene in eine solche Haltung einüben, die dann für den zukünftigen Arbeitsalltag bzw. rückblickend für die Erfahrungen während des Praktikums fruchtbar gemacht werden kann.</p> <p>Ich freue mich auf Studierende, die Lust und Neugierde mitbringen, selbst als Sozialforscher(in) tätig zu werden - d.h. Interviews oder Gruppendiskussionen zu erheben und diese gemeinsam zu interpretieren - und die sich auch durch Textarbeit nicht abschrecken lassen.</p> <p>Als ein Anwendungsbeispiel für eine gelungene Verbindung von Praxis-Theorie-Praxis möchte ich mich auf die empirische Studie von Heike Radvan beziehen, die untersucht hat, wie Sozialarbeiter(innen) in der offenen Jugendarbeit mit als antisemitisch wahrgenommenen Äußerungen umgehen. Hieraus könnte sich ein inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars ergeben. Darüber hinaus möchte ich anregen, sich innerhalb des Seminars mit der Frage nach dem professionellen Selbst von Sozialarbeiter(inne)n bzw. -pädagog(inn)en zu beschäftigen.</p> <p>Literaturliste wird zu Seminarbeginn ausgegeben.</p>							
1. Modulsemester	<b>S62201 - Methods of Social Work Practice or Reconstructive-qualitative Methods of Research (U2 zu Theorie und Methoden Sozialer Arbeit)</b>						
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.13- 08.07.13	Raum	124
2. Modulsemester	<b>S7220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)</b>						
	<b>Seminar 1</b> Julia Franz	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.05.13- 13.05.13	Raum	229
		Montag	Einzeltermin	10:00- 17:30	27.05.13- 27.05.13	Raum	233
		Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.06.13- 24.06.13	Raum	237
		Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.06.13- 17.06.13	Raum	229
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:30	29.05.13- 29.05.13	Raum	237
	<b>Seminar 2</b> Werner Glanzer	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	03.04.13- 03.07.13	Raum	229
		Mittwoch	Einzeltermin	18:00- 21:00	12.06.13- 12.06.13	Raum	333
Mittwoch		Einzeltermin	18:00- 21:00	10.07.13- 10.07.13	Raum	229	

Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit							
<b>S7220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)</b>							
<b>Seminar 3</b> Kira Gedik	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	05.07.13- 05.07.13	Raum	235	
	Freitag	14-tägig	09:00- 15:00	12.04.13- 26.04.13	Raum	234	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	14.06.13- 14.06.13	Raum	124	
	Freitag	14-tägig	09:00- 15:00	10.05.13- 24.05.13	Raum	234	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	03.05.13- 03.05.13	Raum	225	
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	03.05.13- 03.05.13	Raum	237	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	31.05.13- 31.05.13	Raum	237	
<b>Seminar 4</b> Barbara Hubig	Freitag	14-tägig	09:00- 15:00	07.06.13- 21.06.13	Raum	234	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 15:30	29.05.13- 29.05.13	Raum	129	
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	03.04.13- 10.07.13	Raum	129	
<b>Seminar 5</b> Prof. Dr. Marion Mayer	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 16:30	10.07.13- 10.07.13	Raum	129	
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	09.04.13- 09.04.13	Raum	122	
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	02.04.13- 02.07.13	Raum	122	
Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	09.07.13- 09.07.13	Raum	230		
<b>2. Gruppe - Glanzer</b>							
<p>Systemische Zugänge und Handlungsformen in der Sozialarbeit: Satir, Minuchin, Stierlin, de Shazer,..... Systemverständnis und systemisches Verstehen, Konzepte, Anwendung sind Gegenstand des Seminars. Ausführliche Gelegenheit zur Fallarbeit und eigenem Erproben</p> <p>Methodik: Input, Film, Textarbeit, Übungen</p> <p>Prüfungsleistungen: Seminargestaltung, Referat, Hausarbeit</p>							
<b>3. Gruppe - Gedik</b>							
<b>Rekonstruktive Handlungsmethoden</b>							
<p>Während im ersten Semester dieses Studienmoduls vorwiegend die eigene Sinnkonstruktion im Vordergrund stand, wir uns selbst anhand von Literatur und mit praktischen Übungen im lebensweltlichen und familialen Gefüge rekonstruieren gelernt haben, wenden wir uns im zweiten Semester konkreten Fragestellungen der Studierenden in ihrer Praxis zu, die wir gemeinsam rekonstruktiv untersuchen. Wir werden sowohl biografische und narrative Interviews als auch Fallprozesse gemeinsam rekonstruieren. Es geht somit in diesem Semester darum, die eigene professionelle Selbstkonstruktion und Handlungsperspektive sowie den Blick für die eigene Praxis des Fallverstehens, des Fallzuganges und des Fallprozesses zu schärfen.</p>							
<b>5. Gruppe - Mayer</b>							
<p>Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Auseinandersetzung mit schwierigen Beratungssituationen. Beratung in der Sozialen Arbeit ist nicht selten durch geringe Motivation, Misstrauen und/oder Ambivalenz auf Seite der Ratsuchenden geprägt; die Rahmenbedingungen des Kontaktes beruhen nicht unbedingt auf einer autonomen, freiwilligen Entscheidung. Dennoch zeichnet sich Soziale Arbeit gerade durch diese Herausforderung aus und lässt sich darauf ein.</p> <p>Ausgehend von den Kategorien Vertrauen und Aktivierung werden auch im zweiten Semester Beratungsansätze und -methoden im Kontext spezifischer Handlungsfelder und Zielgruppen untersucht. Ein Schwerpunkt wird die Arbeit mit Beratungsfällen im Kontext von Gewalt(erfahrungen) bilden, weitere Vertiefungen werden sein: Konfliktkompetenz in der Beratung, biographische Ansätze in der Beratungsarbeit und „interkulturelle“ Beratung.</p>							
<b>2. Modul-semester</b>	<b>S72201 - Methods of Social Work Practice or Reconstructive-qualitative Methods of Research (U2 zu Theorie und Methoden Sozialer Arbeit)</b>						
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	Einzeltermin	11:00- 15:00	27.05.13- 27.05.13	Raum	126
		Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	08.04.13- 01.07.13	Raum	126
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	06.04.13- 06.04.13	Raum	232
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	04.07.13- 04.07.13	Raum	ausserhalb
<p>Termin: Donnerstag, 04.07.13 von 10-16 Uhr:  <b>LIVIA,</b>  <b>Esmarchstraße 27</b>  <b>10407 Berlin</b></p>							

## Wahlmodul

**Modulverantwortlicher:** Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé

**Voraussetzungen:** Prüfungsordnung 2004: 55 Credits Prüfungsordnung 2008/2009: 60 Credits

### Modulbeschreibung:

Im Wahlmodul vertiefen oder ergänzen die Absolvent/-innen bisher erworbenes Können und Wissen entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote die ASH im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o. ä. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Erkenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse.

### W001 - Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Seminar						
Prof. Dr. Andrea Budde	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	19.06.13- 19.06.13	Raum	007
	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	22.05.13- 05.06.13	Raum	007
	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.13- 08.05.13	Raum	007
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.06.13- 19.06.13	Raum	334

**Lernziele und Inhalte:** Das Wahlmodul befasst sich mit individuellen Stresserfahrungen und Stressbewältigungsmechanismen der Teilnehmenden. Theoretischer und praktischer Bezugspunkt ist das von Prof. Jon Kabat Zinn in den 80er Jahren entwickelte 8 Wochen Programm „mindful based stress reduction“ (MBSR). Sein Buch „Full Catastrophe Living“ (bzw. auf deutsch: Gesund durch Meditation (2011): Knaur dient Studierenden als Orientierung durch das Seminar.

**Methoden:** Körpererfahrung, Yoga, Body Scan, Meditation, Selbst-Reflexion, Diskussion und Austausch

### W002 - Community and Social Space Orientation

Seminar						
Prof. Dr. Oliver Fehren	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	31.05.13- 31.05.13	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	19:30- 22:00	17.04.13- 17.04.13	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	20:00- 22:00	07.05.13- 07.05.13	Raum	ausserhalb

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die bereits für den Gruppenaustausch zu den Themen Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung und integrierte Stadtteilentwicklung mit der Noordelijke Hogeschool Leeuwarden (NL) angemeldet sind.

Der Gruppenaustausch hat bereits begonnen, vom 18.-23. März 2013 waren wir in Leeuwarden. In der Blockwoche vom 27. Mai bis 01. Juni 2013 kommen die Leeuwardener Studierenden und Lehrenden nach Berlin.

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms in Berlin.

Bestandteile des Programms sind:

- Praxisbesuche in jenen Institutionen oder Projekten, die für gemeinwesenorientierte Handlungsansätze in Berlin beispielhaft sind. Die ausgewählten Praxisfelder werden durch die Studierenden vorgestellt und gemeinsam mit der Gruppe reflektiert.
- Unterschiedlich gestaltete Lern- und Arbeitseinheiten: Die Studierenden informieren sich in Form kurzer Referate und Workshops über die jeweiligen Grundprinzipien nahraumorientierter Ansätze und erläutern die dafür geltenden wohlfahrtsstaatlichem Voraussetzungen und Transformationsprozesse in Deutschland und den Niederlanden.
- Theoretische Inputs von Referent/innen und Hochschuldozent/innen, die die aktuellen Debatten zur Sozialraumorientierung und Stadtteilentwicklung in den Niederlanden und in Deutschland markieren.
- Freizeit- und Kulturprogramm zur Erfahrbarmachung der historischen und aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Region.

Die Verständigungssprache während des Austausches ist Englisch

### W003 - Kapitalismuskritik als professionelles Wissen: Von Marx und Gramsci lernen

Seminar						
Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	10.04.13- 03.07.13	Raum	122
	Samstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	04.05.13- 04.05.13	Raum	226

Kapitalismuskritik hat eine lange Tradition, aber was ist tatsächlich darunter zu verstehen? Welche Grundlagen helfen bei einer fundierten und auf Fakten beruhenden Kritik und basieren nicht nur auf einer intuitiven Ablehnung von dem, was ist?

Karl Marx Analyse der bürgerlichen Gesellschaft (Das Kapital) ist hervorragend geeignet, die Grundprinzipien der kapitalistischen Wirtschaft zu verstehen und deren innere Notwendigkeiten zu begreifen, die massive Auswirkungen auf unser tägliches Leben, Handeln und Denken haben.

Der italienische Marxist Antonio Gramsci (1891-1937) beschäftigt sich in seinen in Kerkerhaft verfassten Gefängnisheften (quarderni del carcere) vor allem mit der Wirkmächtigkeit von Institutionen, Kultur und so genannten Traditionen. Er legt hier dar, warum, wenn eine Veränderung der Verhältnisse das Ziel ist, Hegemonie auf eben diesen Gebieten angestrebt werden müsse. Bildung und Erziehung spielen dabei eine herausragende Rolle und werden von Gramsci intensiv analysiert.

Im Seminar wollen wir gemeinsam Primärtexte von Karl Marx und Antonio Gramsci und Sekundärtexten, die sich der Analyse der Werke von Marx und Gramsci widmen, lesen und diskutieren.

Eine regelmässige und aktive Teilnahme sowie das intensive Lesen und Bearbeiten von Texten wird erwartet.

Literatur:

Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politische Ökonomie. 1867 [http://www.mlwerke.de/me/me23/me23\\_000.htm](http://www.mlwerke.de/me/me23/me23_000.htm)

Antonio Gramsci: Gefängnishefte. 1948-1951. Hamburg: Argument

**W005 - Kunst als soziale Praxis**

<b>Seminar</b> Michaela Nasoetion Christiane Hoevel	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	24.05.13- 24.05.13	Raum 334
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	12.04.13- 12.04.13	Raum 334
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.04.13- 19.04.13	Raum 230
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	17.05.13- 17.05.13	Raum 230
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	26.04.13- 26.04.13	Raum 333
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	03.05.13- 03.05.13	Raum 229
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	10.05.13- 10.05.13	Raum 333
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	07.06.13- 07.06.13	Raum 333
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	17.05.13- 17.05.13	Raum 229
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	19.04.13- 19.04.13	Raum 229
Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.05.13- 03.05.13	Raum 230	

Kunst hat das Potential, neue Formen der Kommunikation zu initiieren und zu erfahren. Sie kann eine positive Wirkkraft entfalten, die dem sozialen Gefüge ein mehr an Austausch und an Qualität des Zusammenlebens ermöglicht.

Im Seminar werden wir uns in Prozesse begeben, die (im Sinne der „sozialen Plastik“) eine langsame Annäherungen an den Ort, seine Menschen und ihre Bedürfnisse erlauben. Wir entwickeln in Gruppen künstlerische Handlungskonzepte für unterschiedliche Zielgruppen, an denen ein `handelndes Lernen` möglich wird. Damit gehen wir in die Öffentlichkeit und regen das Gespräch, den Austausch, die gegenseitige Annäherung aller Beteiligten an. Die Methode ist eine künstlerische, die das Soziale im Fokus hat. Diese Perspektive erlaubt es, spielerisch Ideen zu generieren und praktische Fähigkeiten der ästhetisch-medialen Gestaltung zu erproben. Die Studierenden sind aufgefordert sich selbst als Beteiligte zu involvieren und darüber Selbstwirksamkeit durch kreative Betätigung zu erfahren.

**W006 - "Außen vor und mittendrin"**

<b>Seminar</b> Prof. Johanna Kaiser	Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	04.05.13- 04.05.13	Raum ausserhalb
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.13- 24.04.13	Raum 334
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 18:00	12.05.13- 12.05.13	Raum ausserhalb
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	15.05.13- 22.05.13	Raum 334

**Außen vor und mittendrin' - ein intergeneratives Theaterseminar**

in Kooperation mit dem Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit (eine Abteilung der Stiftung Topographie des Terrors) und dem Theater der Erfahrungen

In Schöneweide befindet sich das letzte noch weitgehend erhaltene ehemalige NS-Zwangsarbeiterlager. Während des Zweiten Weltkriegs gehörte es zu den mehr als 3.000 über das Stadtgebiet verteilten Sammelunterkünften für Zwangsarbeiter\_innen.

Das Dokumentationszentrum informiert über die Geschichte des Lagers und plant die Erarbeitung einer Dauerausstellung zur Geschichte der NS-Zwangsarbeit in Berlin.

In diesem Rahmen wird am 12.Mai eine kleine szenische Lesung und szenisches Spiel zum Thema Zwangsarbeit gezeigt werden. Die Erarbeitung der Produktion in Kooperation mit erfahrenen Spielerinnen und Spielern des Theaters der Erfahrungen steht im Mittelpunkt des Seminars.

Wir beginnen mit einer grundsätzlichen Recherche zum Thema Zwangsarbeit im NS mit einer Führung vor Ort. Uns stehen im Dokumentationszentrum nicht nur Materialien, sondern auch eine engagierte Mitarbeiterin zur Verfügung, die uns das pädagogische Konzept des Zentrums näher bringen wird.

Die Geschichten, Fakten, Eindrücke aus der Recherche dienen als Grundlage, kurze Szenen zu erarbeiten, die einen Einblick in den **Alltag der Zwangsarbeiter\_innen damals geben**, aber auch einen Bogen zu **Zwangsmaßnahmen im Kontext von Arbeit heute** schlagen werden. Wir arbeiten mit dem Mittel der **Improvisation** und dem **Forumtheater nach Boal (Theater der Unterdrückten)**.

Spieler\_innen des Theaters der Erfahrungen, einem Altentheater in Berlin, welches sich mit gesellschaftlich brisanten Themen im Kontext eigener Erfahrungen auseinandersetzt, werden in der szenischen Arbeit mitwirken.

Auf diese Weise können hautnah praktische Erfahrungen in der **Theaterarbeit in sozialen Feldern im intergenerativen Kontext** gesammelt werden.

Wir treffen uns an sechs Terminen:

Einführung ins Thema: 10.April 9.00-11.00 Uhr (ASH)

Eine Exkursion nach Schöneweide nach Absprache

Einführung ins Thema: 17.April 9.00-11.00 Uhr (ASH)

Einführung in die Methoden: 24.April 9.00 - 11.00 Uhr (ASH)

Erarbeitung der Recherche und der Szenen: 4.Mai 10.00 - 16.00 Uhr (Blocktag in Schöneweide),

Erarbeitung und Vorstellung der szenischen Lesungen und Szenen: 12.Mai 10.00 - 18.00 Uhr (Blocktag in Schöneweide)

15. Mai 9.00 - 11.00 Uhr (Auswertung ASH)

22. Mai 9.00-11.00 Uhr (Filmische Auswertung ASH)

Die Blocktage am 4. Mai und am 12. Mai find statt im:

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Berlin-Schöneweide  
 Britzer Straße 5  
 12439 Berlin

<b>W007 - Häusliche Gewalt</b>						
<b>Seminar</b> Marita Meja Vera Specht	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	26.04.13- 26.04.13	Raum	334
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:00	19.04.13- 19.04.13	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:30	19.04.13- 19.04.13	Raum	225
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	26.04.13- 26.04.13	Raum	338
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	20.04.13- 20.04.13	Raum	225
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	27.04.13- 27.04.13	Raum	225
<p>Entgegen weit verbreiteter Annahmen ist das Risiko für Frauen, Opfer von Gewalt zu werden „zu Hause“ größer als auf der Straße. Somit ist das Risiko, Gewalt, Vergewaltigung und Mord durch den männlichen Partner, durch ein Familienmitglied, einen Freund oder Bekannten zu erfahren, weitaus größer als durch einen Fremden.</p> <p>Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich ist kein individuelles Problem einiger weniger Frauen. Sie kann jede Frau treffen, unabhängig von Bildungsstand, Nationalität, Einkommen, Religion, Alter oder ethnischer Herkunft. Jede vierte in Deutschland lebende Frau ist im Verlaufe ihres Lebens häuslicher Gewalt durch ihren Beziehungspartner ausgesetzt. Kinder sind in diesem Zusammenhang immer (direkt oder indirekt) mit betroffen.</p> <p>Im Seminar werden wir uns vor allem mit der komplexen Darstellung von Ursachen, Ausmaß, Formen und Folgen von häuslicher Gewalt, der sozialarbeiterischen Praxis im Anti-Gewalt-Bereich sowie nationalen und internationalen Interventionsstrategien und -konzepten gegen Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder beschäftigen.</p> <p>Spezielle Übungen und die Einbeziehung verschiedenster Medien sollen zum besseren Verständnis der konkreten Lebenssituationen misshandelter Frauen und ihrer Kinder beitragen sowie Beratungs- und Handlungskompetenzen ausbilden.</p>						
<b>W008 - Rechtsextremismus in Deutschland</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	333
<p>In vielen europäischen Ländern ist die extreme Rechte und die Frage, wie die Gesellschaft damit umgeht, von Bedeutung. Sozialarbeiterisches Handeln ist hierbei in vielfältiger Form erforderlich, von der Beobachtung des Geschehens, der systematischen Erforschung über die politische Bildung bis hin zur Praxis z.B. im Rahmen von Quartiersmanagement oder der gesellschaftlichen Reintegration Betroffener.</p> <p>Geplant ist im Rahmen des Wahlmoduls eine aktivierende Lehrform. Die Studierenden setzen sich interdisziplinär und international vergleichend auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Forschung zum Thema Rechtsextremismus</li> <li>- den wirtschaftlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Hintergründen</li> <li>- aktuellen Themen wie NSU-Anschläge und NPD-Verbot</li> <li>- und der Praxis, insbesondere für Sozialarbeiter/-innen</li> </ul> <p>Ziel ist die Ausarbeitung eines gesellschaftlichen Handlungskonzepts, in dessen Mittelpunkt die Frage steht, in welcher Form die ASH sich in diese Gegenstrategie einbringen kann. Hierzu ist eine Zusammenarbeit mit Akteuren sinnvoll, die in der Region aktiv sind. Am Anfang steht jedoch ein theoretischer Teil, ohne welchen das Phänomen extreme Rechte gar nicht greifbar ist.</p> <p>Es sind Texte zu lesen. Zu den jeweiligen Texten wird das Seminar in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe liest einen Text und stellt Fragen/Kommentare in Moodle zusammen. Auf die Kommentare/Fragen können alle Seminarteilnehmer/-innen antworten. Am Ende steht ein Handout mit den wichtigsten Thesen der Texte. Jede Gruppe gibt zur nächsten Seminareinheit ein Inputreferat zu seinen Texten. Anschließend folgt eine Diskussion zu den Thesen Diskussion. Hintergrund: Teilnehmer/-innen lesen dann auch den Text gründlich und zu Beginn des Seminars sind bereits erste Fragen zur Diskussion vorhanden.</p>						
<b>W009 - Academic Writing</b>						
<b>Seminar</b> Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	28.05.13- 28.05.13	Raum	114
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	09.04.13- 02.07.13	Raum	229
<b>W011 - Vorbereitungsseminar für Aufenthalt im Ausland</b>						
<b>Seminar</b> Wolfgang Hees Prof. Johannes Kniffki	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	08.07.13- 08.07.13	Raum	ausserhalb
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	05.05.13- 05.05.13	Raum	ausserhalb
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	04.05.13- 04.05.13	Raum	233
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	18.04.13- 18.04.13	Raum	103 - AudiMax
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	09.06.13- 09.06.13	Raum	ausserhalb
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	08.06.13- 08.06.13	Raum	231
<p>Ein Auslandssemester, als Studium oder Praktikum, ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums. Es ist die Fortsetzung des Studiums, jedoch mit anderen Mitteln. Damit das Potential, das im Auslandssemester liegt, gut genutzt werden kann, ist eine entsprechende Vorbereitung und Begleitung notwendig. Für das im Ausland durchgeführte internationale Semester mit einem sozialräumlichen Ansatz, bietet dieses Seminar den entsprechenden Einstieg. Er wird den Studierenden ermöglichen, ihr Praktikum/ Studium so zu strukturieren, dass sie es vor, während und nach der Durchführung professionell reflektieren können und die notwendigen Voraussetzungen schaffen, dass sie es bei Bedarf für das Thema Ihrer Bachelor-Arbeit nutzen/integrieren können.</p> <p>Das Seminar wendet sich sowohl an Studierende, die bereits einen Praktikumsplatz/ Studienplatz gefunden haben, wie auch und in besonderem Maße an StudentInnen, die noch keinen festen Praktikumsplatz/ Studienplatz haben, und unterstützt diese auch bei der Suche nach einem geeigneten Platz.</p>						

### W011 - Vorbereitungsseminar für Aufenthalt im Ausland

Wolfgang Hees, ist ehemaliger Entwicklungshelfer und war in den letzten 25 Jahren als Programmverantwortlicher in der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Er hat langjährige Erfahrung in Austausch- und Praktikaprogrammen, und lehrt seit 6 Jahren als Lehrbeauftragter an der ASH im transnationalen Kontext. Auch in dieser Zeit hat er diverse StudentInnen bei ihren Praktika vermittelt und begleitet.

Das Seminar findet überwiegend in Blockterminen am Wochenende im ITTS am Kottbusser Tor statt. Neben kürzeren Input wird überwiegend in Gruppen partizipativ an Fallbeispielen (orientiert an den konkreten Praktikumsplätzen und Erfahrungen ehemaliger PraktikantInnen) gearbeitet.

#### Inhalte:

Das Eigene und das Fremde: die Bedeutung kontextuellen Lernens

Konzeption der EZ, Stellenwert der sozialen Arbeit in der EZ

"Projekte" als Standard/Werkzeug in der EZ

Soziale Arbeit im transnational und -kulturellen/sozialräumlichen Kontext

Minimum-Standards für Projektplätze, um ein qualifiziertes Praktikum machen zu können: Anleitung, Supervision, Kontakt zu den Kommiliton\_Innen und Dozent\_Innen des Projektmoduls.

Entwicklung der eigenen Forschungsfrage für Praktikum bzw. Studium

Herausforderung an eine Soziale Arbeit in einem nicht wohlfahrtsstaatlichen politischen Kontext.

Tipps und Tricks oder die Notwendigkeit des Scheiterns

#### Interkultureller Umgang

konkrete Vorbereitung auf die einzelnen Projekte (hierzu werden im ersten Block Aufgaben vergeben ggf. für konstruierte bzw. vorgegebene Projekte, soweit noch keine Projektplätze klar sind)

Typische Konfliktsituationen/Aushandlungsstrategien

Reflektionsleitfaden/Input für Praktikumsbericht und/ oder Bachelorarbeit

Austausch untereinander über moodle und blogs

Arbeitsschritte und Berichtsform während des Praktikums

Konkrete Projekte, mögliche Konflikte

Vorbereitung auf den Praktikumsplatz

Offene Fragen und Auswertung.

#### Termine:

#### Datum Veranstaltungsform

#### Inhalte

#### Bemerkungen

18.04.2013

Einzelveranstaltung

Seminarinhalte und Absprachen

Diese Sitzung wird von Prof. Kniffki geleitet

04.05. - 05.05.2013

jeweils 10:00 - 17:00

Blockseminar (ITTS-Kottbusser Tor)

Kontext, Projekte, Standards der EZ

Vergabe der Aufgaben für unbenoteten Leistungsnachweis

08.06. - 09.06.2013

jeweils 10:00 - 17:00

Blockseminar (ITTS - Kottbusser Tor)

Interkultureller Umgang

Reflektionsleitfaden

Fallbeispiele

08.07.2013

10:00 - 17:00

Blockseminar (ITTS-Kottbusser Tor)

### W011 - Vorbereitungsseminar für Aufenthalt im Ausland

Konkrete Projekte, Vorbereitung, Konflikte

Moodle/blog-Vereinbarungen

Offene Fragen, Auswertung

Leistungsnachweis (unbenotet)

Die SeminarteilnehmerInnen erhalten zwischen den einzelnen Seminarsitzungen Aufgaben, die sich einerseits mit dem bearbeiteten Thema, als auch mit dem Praktikum/ Studium im Ausland auseinandersetzen. Die Erledigung dieser Aufgaben fließt in die Semingestaltung der Folgesitzung ein. Zu Seminarende/ Semesterende haben die Studierenden aus diesen Materialien einen Praktikums/ Studienplan entworfen.

Literatur wird zu Beginn und während des Semesters den Studierenden über moodle zur Verfügung gestellt.

### PE6402 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten

#### Seminar

Prof. Dr. Rainer Neubart

Mittwoch

wöchentlich

18:00- 21:00

03.04.13- 10.07.13

Raum 127

#### Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten

In der Gesundheitsversorgung der Zukunft werden ältere multimorbide Patienten eine wichtige Rolle spielen. Diese Aufgabe kann nur als multiprofessionelle Teamarbeit erfolgreich bewältigt werden. Im Idealfall arbeiten diese Teams nicht nur multiprofessionell sondern, noch höher organisiert, transdisziplinär. Das heißt, dass alle Berufsgruppen Inhalte der anderen Professionen in ihre Arbeit integrieren.

Die Bündelung der therapeutischen Kompetenzen verschiedener Professionen gehört zu den großen Stärken der ASH. Das Modul hat den Anspruch, wichtige Impulse für folgende Studiengänge zu integrieren:

##### Studiengang Physiotherapie/Ergotherapie

##### Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement

##### Studiengang Soziale Arbeit

Globales Ziel aller Professionen ist es, den betroffenen Menschen eine optimale Selbstständigkeit und Lebensqualität trotz chronischer Krankheit und Behinderung zu ermöglichen.

- Theorien zu Gesundheit und Krankheit, deren Versorgungsrealität und zukünftige Entwicklungen
- Das moderne bio-psycho-soziale Modell von Krankheit und die Auswirkungen auf die erforderlichen Interventionen
- Krankheitsüberwindung und soziale Teilhabe unter Einbeziehung des primären und sekundären sozialen Netzes, Empowerment
- die theoretische, gesetzliche und institutionelle Basis der Gesundheits- und sozialen Versorgung
- Teamarbeit, multi- und transdisziplinäres Arbeiten

Inhaltlich wird der gesamte Ablauf einer komplexen Intervention thematisiert:

- Assessment und umfassende Problemanalyse
- Theorie und Praxis der multiprofessionellen Teamarbeit
- Kommunikation der individuellen Probleme im Team
- die Formulierung von Behandlungszielen
- die mehrdimensionale Intervention

Daneben kommt auch der Praxisbezug nicht zu kurz:

- Praktische Beispiele der Intervention in exemplarischen Fällen
- Exkursionen in entsprechende Institutionen, um die Versorgungsrealität näher kennen zu lernen

Und wissenschaftlich:

- Einführung in die Versorgungsforschung und Wege zur Schaffung zukünftiger Versorgungsstrukturen

## Zusatzmodul

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.

<b>O093 - Englisch A 1</b>						
<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 16:00	10.04.13- 03.07.13	Raum	125
<p>Level A1</p> <p>Mit dem Einstufungstest zum Beginn des Semesters wird zunächst festgestellt, welche Studierenden nicht ausreichende Englischkenntnisse für einen regulären Fachenglischkurs besitzen. Diesen Studierenden wird dann dringend empfohlen, den „Englisch A1“-Kurs für Anfänger zu besuchen.</p> <p>Dieser Kurs umfasst 4 SWS und 5 ECTS und ist für alle Studierenden der Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegemanagement (bzw. Physio-/ Ergotherapie) konzipiert, die für reguläre Fachenglischkurse ungenügende Sprachkenntnisse besitzen. In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse der Sprache vermittelt: Vokabeln des Alltags und Begrüßungen, Zeitformen der Gegenwart, Fragestellung, Pronomen, Adjektive, usw. Alle vier Fertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen) werden trainiert, wobei der Fokus des Kurses auf der Grammatik liegt.</p> <p>In einem weiteren Semester können Sie den Aufbaukurs „Englisch A2“ belegen.</p>						
<b>O098 - Englisch A 2</b>						
<b>Seminar</b> Frances Evelyn Kregler	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	09.04.13- 16.04.13	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:30	29.05.13- 29.05.13	Raum	123
	Montag	wöchentlich	12:30- 14:00	22.04.13- 08.07.13	Raum	123
<p>Dieser freiwillige Aufbaukurs umfasst 2 SWS und ist für alle Studierenden in allen Studiengängen konzipiert, die ihre Englischkenntnisse ausbauen oder auffrischen wollen. In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse der Sprache vermittelt: Vokabeln des Alltags, Zeitformen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Artikeln, Präpositionen, Modalverben usw. Alle vier Fertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen) werden trainiert, wobei der Fokus des Kurses auf der Grammatik liegt.</p>						

## Zusatzmodul 2

**Modulbeschreibung:**

Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.

## Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela

**Modulbeschreibung:**

An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.

	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Soziale Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b>

	<b>Soziale Problemlagen</b>
	Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.
	<b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.
	<b>Armut und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.
	<b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.
	<b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.
	<b>Straßensozialarbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.
	<b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.
	<b>Anti-Oppressive Practice</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.
	<b>Gender und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden
	<b>Management in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Gesundheit und Umwelt</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>

	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
<b>4. Modul-semester</b>	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>					
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	Dienstag	14-tägig	10:00- 14:00	02.04.13- 25.06.13	Raum 114

## Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela

**Modulbeschreibung:**

An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.

	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Soziale Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b>

	<b>Soziale Problemlagen</b>
	Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.
	<b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.
	<b>Armut und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.
	<b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.
	<b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.
	<b>Straßensozialarbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.
	<b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.
	<b>Anti-Oppressive Practice</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.
	<b>Gender und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden
	<b>Management in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Gesundheit und Umwelt</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>

	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
<b>4. Modul-semester</b>	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>					
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	Dienstag	14-tägig	10:00- 14:00	02.04.13- 25.06.13	Raum 114

## Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela

**Modulbeschreibung:**

An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.

	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Soziale Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b>

	<b>Soziale Problemlagen</b>
	Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.
	<b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.
	<b>Armut und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.
	<b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.
	<b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.
	<b>Straßensozialarbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.
	<b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.
	<b>Anti-Oppressive Practice</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.
	<b>Gender und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden
	<b>Management in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Gesundheit und Umwelt</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>

	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
<b>4. Modul-semester</b>	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>					
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	Dienstag	14-tägig	10:00- 14:00	02.04.13- 25.06.13	Raum 114

## Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela

**Modulbeschreibung:**

An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.

	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Soziale Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b>

	<b>Soziale Problemlagen</b>
	Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.
	<b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.
	<b>Armut und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.
	<b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.
	<b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.
	<b>Straßensozialarbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.
	<b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.
	<b>Anti-Oppressive Practice</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.
	<b>Gender und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden
	<b>Management in der Sozialen Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Gesundheit und Umwelt</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden
	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>
	<b>Voraussetzungen:</b>

	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
<b>4. Modul-semester</b>	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>					
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	Dienstag	14-tägig	10:00- 14:00	02.04.13- 25.06.13	Raum 114